

**Wir erfrischen
die Zukunft.
Gemeinsam.**



GESCHÄFTSBERICHT 2017



Ottakringer
Getränke AG

WIR MACHEN FREUDE. UND GETRÄNKE.

Das Unternehmen

02	Persönliche Worte von Sigi Menz
03	Vorwort des Vorstandes
05	Organe der Gesellschaft
06	Konzernstruktur
07	Brief von Christiane Wenckheim
08	Geschäftsbereiche im Überblick
16	Bericht des Aufsichtsrates
18	Corporate Governance-Bericht

Konzernabschluss

24	Konzernlagebericht
38	Konzernbilanz
40	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
41	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
42	Konzern-Kapitalflussrechnung
44	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
46	Anhang zum Konzernabschluss
95	Bestätigungsvermerk
101	Erklärung des Vorstandes

Jahresabschluss

104	Lagebericht
114	Bilanz
116	Gewinn- und Verlustrechnung
118	Anhang zum Jahresabschluss
131	Bestätigungsvermerk
135	Erklärung des Vorstandes
136	Informationen zu den Aktien
137	Finanzkalender 2018
137	Impressum

Geschäfts- bericht 2017

für das Geschäftsjahr vom
1. Jänner bis 31. Dezember 2017 der
Ottakringer Getränke AG, Wien



Ottakringer
Getränke AG

WIR MACHEN FREUDE. UND GETRÄNKE.

Ottakringer auf einen Blick

Ottakringer Konzern nach IFRS

Konzernkennzahlen		2017	2016 ¹	2015 ²
Umsatz	in T€	218.609	209.144	232.100
EBITDA	in T€	32.803	29.969	29.997
EBITDA-Marge		15,0%	14,3%	12,9%
EBIT (Betriebsergebnis)	in T€	15.346	11.845	11.459
EBIT-Marge		7,0%	5,7%	4,9%
Ergebnis vor Steuern	in T€	16.010	13.119	12.535
ROS (Return on Sales)		7,3%	6,3%	5,4%
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	in T€	31.562	26.110	24.520
Investitionen	in T€	23.222	18.012	21.480
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		733	697	874
Bilanzsumme	in T€	181.416	182.921	183.311
Eigenkapital	in T€	103.983	96.204	94.990
Eigenkapitalquote		57,3%	52,6%	51,8%

Börsenkennzahlen zum 31.12. bezogen auf die Gesamtzahl der Aktien		2017	2016	2015
Anzahl der Aktien	in Tsd. Stück	2.839,4	2.839,4	2.839,4
Gewinn je Anteil ³	in €	3,00	2,44	3,21
Dividende je Aktie	in €	4,00 ⁴	2,00	2,00
Dividende gesamt	in T€	11.358 ⁴	5.679	5.679

Börsenkennzahlen zum 31.12. Stammaktien (ISIN AT0000758008)		2017	2016	2015
Anzahl der Aktien	in Tsd. Stück	2.412,8	2.412,8	2.412,8
Höchstkurs	in €	125,00	98,00	98,00
Tiefstkurs	in €	81,00	80,00	80,08
Schlusskurs	in €	105,00	88,00	97,00
Durchschnittskurs	in €	96,41	92,61	93,55
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		19,32%	-9,28%	6,30%
Dividende je Aktie	in €	4,00 ⁴	2,00	2,00
Dividendenrendite ⁵		4,15%	2,16%	2,14%

Börsenkennzahlen zum 31.12. Vorzugsaktien (ISIN AT0000758032)		2017	2016	2015
Anzahl der Aktien	in Tsd. Stück	426,6	426,6	426,6
Höchstkurs	in €	78,94	68,00	66,99
Tiefstkurs	in €	61,51	55,00	44,17
Schlusskurs	in €	78,94	64,98	64,00
Durchschnittskurs	in €	70,06	62,85	53,77
Kursentwicklung im Geschäftsjahr		21,48%	1,53%	42,95%
Dividende je Aktie	in €	4,00 ⁴	2,00	2,00
Dividendenrendite ⁵		5,71%	3,18%	3,72%

¹ Wurde angepasst und beinhaltet nicht mehr die Werte der im Jahr 2017 endkonsolidierten Pécsi Sörfözde ZRt

² Die Erfolgskennzahlen, Cashflow, Investitionen und Mitarbeiter beinhalten auch die Werte der im Jahr 2017 endkonsolidierten Pécsi Sörfözde ZRt

³ Laut Konzernabschluss berechnet auf Basis der gewichteten Anzahl der Aktien (Stammaktien und Vorzugsaktien)

⁴ Laut Gewinnverwendungsvorschlag inklusive einmaliger Jubiläumsdividende von € 2,00 je Aktie

⁵ Bezogen auf den Durchschnittskurs



Gemeinsam

Eine runde Sache ist schon etwas Feines. Eine dreifach runde Sache – das ist die Ottakringer Getränke AG.

Ihr Herz schlägt im flotten Rhythmus gleichermaßen für Bier, für Mineralwasser sowie für Handel- und Dienstleistungen. Gemeinsam und in perfektem Zusammenspiel ergibt das für unsere Kunden eine Qualität, die ihresgleichen sucht. Gemeinsam schaffen wir so eine Zukunft, in der wir von einem besonders hohen Gut noch viel haben werden:
Freude! Gemeinsame Freude!



Vielen Dank!

Das Geschäftsjahr 2017 ist aufgrund meiner fortgeschrittenen Jugendlichkeit mein letztes als Vorstand der Ottakringer Getränke AG. Es ist nicht übertrieben, wenn ich sage, dass ich ein halbes Leben lang für Ottakringer gearbeitet und gelebt habe.

Freilich habe ich in dieser Zeit (seit 1984) viel Licht und naturgemäß auch einiges an Schatten erlebt. Am stärksten in Erinnerung aber werden mir die Menschen bleiben. Jene, die ich kennenlernen durfte, mit denen ich lachen durfte. Mein ganz besonderer Dank gilt hier selbstverständlich Engelbert Wenckheim.

Dem künftigen Vorstandsteam Doris Krejcarek und Alfred Hudler und allen Menschen in der Ottakringer Familie wünsche ich alles erdenklich Gute! Ich selbst habe das Glück, Ottakringer nunmehr als Aufsichtsrat begleiten zu dürfen.

In Dankbarkeit blicke ich zurück. Mit Freude blicke ich voraus!

Herr Fritz May

Vorwort des Vorstandes



Mitunter sind es die kleinen Dinge, die anzeigen, ob ein Unternehmen auf dem richtigen Weg ist. Eine solche vermeintliche Kleinigkeit ist, dass Ottakringer jüngst als Top-Lehrbetrieb ausgezeichnet wurde. Uns freuen derartige Nachrichten, die aufs erste betrachtet nichts mit wirtschaftlichem Erfolg zu tun haben. Und zwar freuen sie uns aus zwei Gründen: Erstens, weil sie zeigen, dass wir – wie es sich für ein Familienunternehmen gehört – an morgen, übermorgen und darüber hinaus denken. Und zweitens sind junge Menschen, die bei uns eine Lehre absolvieren und damit die ersten beruflichen Schritte auf ihrem Lebensweg machen, der lebende Beweis dafür, dass eine Firma nicht nur ein wirtschaftlich erfolgreiches Unternehmen sein kann, sondern darüber hinaus auch ein gesellschaftlich sinnstiftendes Unternehmen.

Rein geschäftlich betrachtet war die Ottakringer Unternehmensgruppe 2017 übrigens auch erfolgreich. Und: Sie ist nun transparent und strategisch optimal strukturiert – in die drei Geschäftsbereiche Brauereien, Mineralwasser sowie Handel- und Dienstleistungen. Gegenüber dem Vorjahr gelang es ausnahmslos in jedem Segment, sowohl den Umsatz als auch das Ergebnis zu verbessern. In Summe stieg das Gesamtergebnis des Ottakringer Konzerns vor Steuern und auslaufenden Geschäften von 13 Mio Euro auf annähernd 16 Mio Euro. Weitergekommen sind wir auch bei der wichtigen Zukunftsagenda Digitalisierung, an der eine eigene Taskforce arbeitet. Möglich werden derart gute Ergebnisse und Fortschritte freilich nur mit tollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf sie sind wir ehrlich stolz. Und ihnen möchten wir auch an dieser Stelle unseren großen Respekt aussprechen. Vielen Dank an alle von Euch!

Bewegt hat sich 2017 selbstverständlich in allen drei Segmenten viel, so gab es etwa eine Reihe von Produkt- und Verpackungsinnovationen sowohl im Bier- als auch im Mineralwasserbereich. Besonders viel getan hat sich zuletzt aber im Handels- und Dienstleistungssegment unserer Unternehmensfamilie. Infolge des Zusammenschlusses entstand mit der Del Fabro & Kolarik GmbH der Getränkefachgroßhändler Österreichs mit dem größten Sortiment. Für unsere Kunden bedeutet das höchste Expertise und umfassender Service aus einem Guss.

Die Dynamik, mit der die Del Fabro & Kolarik GmbH derzeit unterwegs ist, manifestiert sich auch baulich: Im März dieses Jahres erfolgte die Grundsteinlegung für das modernste Getränke-logistiklager Europas. Die Kunden erwartet alleine im Wein-Bereich ein 40.000 Flaschen starkes, perfekt temperiertes Lager und eine 600 m² große Verkaufs- und Präsentationsfläche. Die Eröffnung dieses Fixsterns für Gastronomen und Sommeliers in Wien-Simmering ist für kommendes Jahr geplant.

Dass wir von der Ottakringer Unternehmensfamilie Freude machen wollen, sollten Sie schon gespürt haben. Dass es uns wichtig ist, dies auch nachhaltig zu tun, finden Sie heuer erstmals in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert.

Wir hoffen, ihr Leben ist um eine Erfrischung schöner – dank unserer Unternehmensfamilie!

Sehr herzlich!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Menz'.

Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Krejcarek'.

Doris Krejcarek
Mitglied



von links: Sigi Menz, Alfred Hudler, Doris Krejcarek

Organe der Gesellschaft

➤ Weitere Informationen zu Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im Corporate Governance-Bericht ab Seite 18.

Vorstand

Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender bis 1. Juli 2018

Doris Krejcarek
Mitglied

Dr. Alfred Hudler
Mitglied ab 1. Juli 2018

Gesamtprokuristen

Mag. (FH) Christoph Aichinger
Treasury & Risk

Mag. Martina Mader
Personal

Mag. Georg Reich
IT & Organisation

Mag. Alexander Tesar
Rechnungswesen, Investor Relations

Mag. Barbara Weinwurm-Gneißl, LL.M.
Recht

Aufsichtsrat

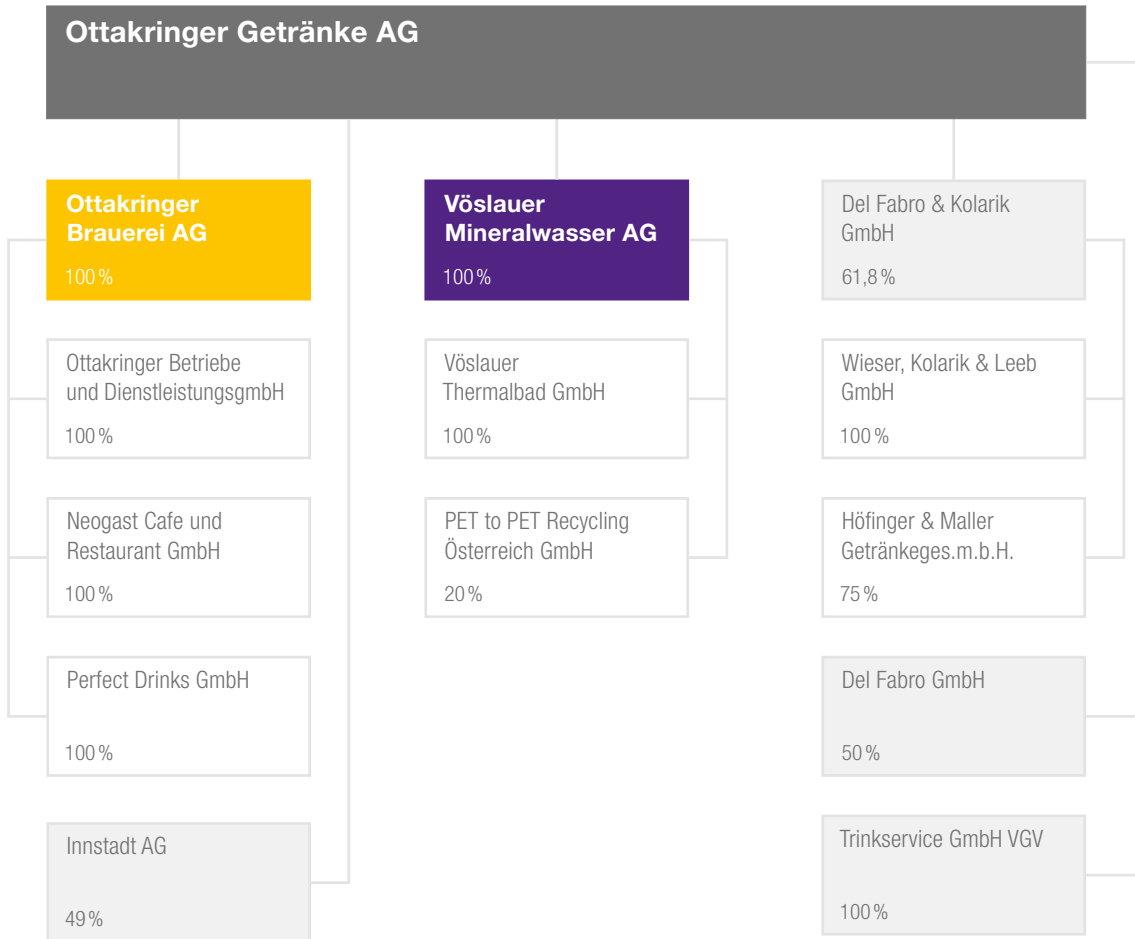
Christiane Wenckheim
Vorsitzende

Dkfm. Dr. Herbert Werner
Stellvertretender Vorsitzender

Dipl.-Ing. Johann Marihart
Mitglied

Mag. Thomas Polanyi
Mitglied

Konzernstruktur



Brief von Christiane Wenckheim



Das Geschäftsjahr 2017/18 wird als Meilenstein in die Ottakringer Unternehmensgeschichte eingehen. Doch so vielfältig die Ursachen dafür auch sind, beinahe alle haben etwas mit ein- und demselben Menschen zu tun: meinem langjährigen Kollegen und Geschäftspartner – vor allem aber meinem Freund – Sigi Menz.

Wie Sie wissen, verlässt Sigi Menz dieser Tage den Vorstand. Zum Glück geht er uns aber nicht verloren, sondern wechselt als Miteigentümer in den Aufsichtsrat der Ottakringer Getränke AG. Für Kontinuität und bleibende Expertise ist also bestens gesorgt.

Andere mögen es in ihrem letzten operativen Jahr gemächlich angehen, Sigi Menz tat – hier drängt sich das Adjektiv naturgemäß auf – das Gegenteil und sorgte für Veränderung: Unter seiner Federführung gelang es etwa, das langjährige Sorgenkind der Unternehmensgruppe, die ungarische Brauerei Pécs zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu verkaufen. Unter seiner Orchestrierung schlossen sich zudem die beiden Servicedienstleister der Unternehmensgruppe zur Del Fabro & Kolarik GmbH zusammen, Österreichs nunmehr modernstem und größtem Getränkefachgroßhändler. Und unter seiner Regie wurde auch der Kauf eigener Stammaktien von der Ottakringer Holding vorbereitet. Durch den beabsichtigten Erwerb der Aktien erhöht die Ottakringer Getränke AG ihre Akquisitionswährung, was mit zukunftsentscheidend ist, denn damit können künftig etwa Unternehmensbeteiligungen liquiditätsschonend erworben werden.

Sigi Menz' Fähigkeit, Großes zu managen, kam Ottakringer schon von Beginn an zugute. So war er es, der 1986 die Ottakringer Börseneinführung vornahm, 1991 gemeinsam mit meinem Vater den legendären Kauf von Vöslauer über die Bühne brachte, und der eine Reihe von Akquisitionen zu einem guten Abschluss brachte, begonnen von Kapsreiter über internationale Lizenzbrauereien bis zu Innstadt. Einer der emotionalen Höhepunkte war gewiss der 15.09.2009, als es Sigi Menz gelang, der marktdominierenden Brau Union jenes Aktienpaket abzukaufen, das der Mitbewerber bis dahin an Ottakringer hielt. Tausende Österreicher feierten damals mit, Hunderte kamen eigens in die Brauerei und ich erinnere mich: Sigi Menz schenkte mitten im Trubel und zur Feier des Tages höchstpersönlich Bier aus. Ganz wesentlich auch ist es Sigi Menz zu verdanken, dass unsere Unternehmensgruppe heute wirtschaftlich wie strategisch so gut aufgestellt ist und jene klare Struktur hat, die sich in diesem Geschäftsbericht widerspiegelt.

Lieber Sigi, ich danke dir von Herzen für deine großen Leistungen, für deinen unermüdlichen Einsatz und deine Leidenschaft! Ohne dich wäre unser Familienunternehmen nicht das, was es heute ist! Wie schön, dass wir dich als Aufsichtsrat weiterhin bei uns haben dürfen!

Besonders freue ich mich freilich auch, das neue operative Führungsduo begrüßen zu dürfen. Ich bin davon überzeugt, dass Doris Krejcarek und Alfred Hudler das perfekte Team sind, um unser Unternehmen zu nichts weniger zu machen, als einem ebenso wirtschaftlichen wie auch gesellschaftlichen Vorzeigeunternehmen – einer Unternehmenslegende!

Ihnen und uns allen viel Freude wünscht Ihre

Christiane Wenckheim
Aufsichtsratsvorsitzende der Ottakringer Getränke AG

Gemeinsam erfrischen wir die Zukunft.

Geschäftsbereich

Brauereien

Die Qualitätsauszeichnungen für die Ottakringer Brauerei nehmen kein Ende: Nachdem das Ottakringer Helle beim international renommierten Wettbewerb „European Beer Star“ bereits als bestes Bier ausgezeichnet wurde, gewann es nun auch noch bei der „Austrian Beer Challenge 2017“, der Staatsmeisterschaft aller österreichischen Brauer, die Gold-Medaille. Geschmack und Qualität – das hat Zukunft!

80,8 M€
Umsatz

162
Mitarbeiter

8,0 M€
Investitionen



Geschäftsbereich

Mineralwasser

Seit beinahe 20 Jahren ist Vöslauer die Nummer eins am österreichischen Mineralwassermarkt. 2017 haben die Österreicherinnen und Österreicher Vöslauer auch zur sympathischsten Getränkemarke des Landes gewählt! Und die nächsten Schritte? Die werden im Laufschrift absolviert. Zum Beispiel: Zucker- und Kalorienreduktion von bis zu 50 % bei allen Balance & Balance Juicy-Sorten sowie bei Vöslauer Tee. So läuft's! Fit in die Zukunft!

99,4 M€
Umsatz

222
Mitarbeiter

7,0 M€
Investitionen

Geschäftsbereich

Handel und Dienstleistungen

Mit mehr als 10.000 Artikel von Wein, Spirituosen und Bier bis zu alkoholfreien Getränken und Kaffee ist Del Fabro & Kolarik GmbH Österreichs Getränkereichgroßhändler mit dem größten Sortiment. Im Teamwork mit rund 300 Lieferanten sorgen 270 Mitarbeiter an sieben Standorten dafür, dass die Kunden aus Gastronomie, Hotellerie und Handel bekommen, was sie sich wünschen. Die Trinkservice GmbH ergänzt als Dienstleister und Logistiker perfekt – z. B. mit dem Zustellen von Getränken und Festinventar.

58,0 M€
Umsatz

274
Mitarbeiter

2,6 M€
Investitionen

Gemeinsam wird die Zukunft über- schäumend.

Silvan Leeb ist auf den ersten Blick Eishockey-Crack – und übrigens auch auf den zweiten Blick. Den hopfigen Kraftstoff dafür holt er sich bei seinem Job: Silvan nämlich ist zweiter Braumeister bei Ottakringer. Die Rohstoffauswahl und das Brauen schupft der Kraftlackl klarerweise mit dem kleinen Finger. Und Hirnschmalz beweist er etwa bei gemeinsamen Digitalisierungsmeetings mit seinen Kollegen von Vöslauer und Del Fabro & Kolarik.



FAMILIENUNTERNEHMEN  SEIT 1837



Gemeinsam wird die Zukunft prickelnd.

Wer mit Ulrike Wittmann zusammentrifft, wird mit Fragen eingedeckt: Wo warst du auf Urlaub, welche Lokale, welche Produkte, welche coolen Verpackungen sind dir aufgefallen? Klar, die Neugier ist schließlich ihr Job, denn Ulli ist Trend- und Innovationsmanagerin bei Vöslauer. Auf die Zukunft steuert sie mit Vollgas zu: „Liebe Leute, meldet euch bei mir, wenn ihr was Spannendes entdeckt am Markt! Zur Belohnung verspreche ich ein frisch gezapftes Ottakringer und ein tolles Glas Wein, freilich aus dem Haus Del Fabro & Kolarik!“





Gemeinsam wird die Zukunft vielfältig.

Rafael Topf hat Spirit, das spürt man. Kein Wunder, bei Del Fabro & Kolarik ist er für den Gastronomieverkauf zuständig und sein Spezialgebiet heißt: Spirits. Hochprozentiges also. Intensiv ist derzeit auch Rafaels Job, schließlich geht es darum, die Logistik von Ottakringer, Vöslauer sowie Del Fabro & Kolarik zu vereinen. „Wir erhalten unsere gemeinsame tolle Vielfalt und führen sie zusammen – das ergibt einen genial starken Mix.“



FAMILIENUNTERNEHMEN



SEIT 1837





Bericht des Aufsichtsrates

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Rahmen von fünf Sitzungen wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2017 zweimal getagt. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge regelmäßig unterrichtet worden. Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstandes hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Prüfungsausschuss ist seinen Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen. Die Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand berieten regelmäßig wesentliche Fragen der Unternehmensentwicklung.

In der Hauptversammlung vom 28.06.2017 wurden Frau Christiane Wenckheim und Herr Mag. Thomas Polanyi wieder in den Aufsichtsrat gewählt. In der konstituierenden Aufsichtsratsitzung vom 28.06.2017 wurde Frau Christiane Wenckheim zur Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt. Herr Dkfm. Dr. Herbert Werner ist unverändert Stellvertreter der Vorsitzenden des Aufsichtsrates geblieben.

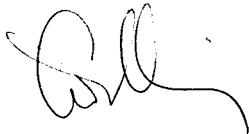
Der Jahresabschluss 2017 der Ottakringer Getränke AG, bestehend aus der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang samt Lagebericht, wurde gemäß den österreichischen Rechnungslegungsbestimmungen erstellt, durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der zusätzliche Bericht an den Prüfungsausschuss über die Prüfung des Jahresabschlusses (gemäß Artikel 11 der EU-Verordnung Nr. 537/2014 zum 31.12.2017) wurden im Prüfungsausschuss am 24.04.2018 eingehend mit dem Abschlussprüfer behandelt und in der anschließenden Sitzung dem Aufsichtsrat vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss 2017 nach einer Prüfung der Unterlagen, die zu keiner Beanstandung geführt hat, in seiner Sitzung vom 24.04.2018 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss gemäß § 96 (4) AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem vom Vorstand erstellten Gewinnverwendungsvorschlag an. Die Prüfung des vom Vorstand erstellten Corporate Governance-Berichtes hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Konzernabschluss 2017, bestehend aus der Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, Konzerngeldflussrechnung sowie Konzernanhang samt Konzernlagebericht, wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt und durch die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sowie der zusätzliche Bericht an den Prüfungsausschuss über die Prüfung des Konzernabschlusses (gemäß Artikel 11 der EU-Verordnung Nr. 537/2014 zum 31.12.2017) wurden im Prüfungsausschuss am 24.04.2018 eingehend mit dem Abschlussprüfer behandelt und in der anschließenden Sitzung dem Aufsichtsrat vorgelegt. Nach Überzeugung des Abschlussprüfers vermittelt der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Lagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und erteilt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat sich in Übereinstimmung mit dem Prüfungsausschuss dem Ergebnis der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer angeschlossen. Die Prüfung des vom Vorstand erstellten gesonderten nichtfinanziellen Berichtes (Nachhaltigkeitsbericht) hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der Aufsichtsrat schlägt in Übereinstimmung mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses vor, die SOT Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, zum Einzel- sowie Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2018 zu bestellen.

Wien, 24. April 2018

Für den Aufsichtsrat



Christiane Wenckheim
Vorsitzende

Corporate Governance-Bericht

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017 (nach § 243b und § 267a UGB)

Die Ottakringer Getränke AG ist verpflichtet, aufgrund der Änderungen im UGB einen konsolidierten Corporate Governance-Bericht gemäß § 267a UGB zu erstellen. Da der konsolidierte Corporate Governance-Bericht gemäß § 267a UGB im Wesentlichen dem Corporate Governance-Bericht gemäß § 243b UGB entspricht, werden diese Berichte gemäß § 267a UGB in Verbindung mit § 251 Abs. 3 UGB in einem Bericht zusammengefasst.

Der Corporate Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2017 ist auf der Homepage der Ottakringer Getränke AG (www.ottakringerkonzern.com) als Download verfügbar.



Die Ottakringer Getränke AG erfüllt auf freiwilliger Basis einen Großteil der Vorschriften des an der Wiener Börse allgemein anerkannten Österreichischen Corporate Governance Kodex (ÖCGK). Die jeweils aktuelle gültige Fassung des ÖCGK ist unter www.corporate-governance.at abrufbar.

Die vom ÖCGK verfolgte Zielsetzung einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle ist für die Ottakringer Getränke AG ein Selbstverständnis und entspricht dem Leitbild und den Managementprinzipien des Konzerns.

Zahlreiche Vorschriften des ÖCGK sind mittlerweile im Aktiengesetz, Börsengesetz, Unternehmensgesetzbuch und anderen gesetzlichen Bestimmungen aufgenommen worden, die von allen börsennotierten Gesellschaften verpflichtend anzuwenden sind. Die Erstellung des Konzernabschlusses entsprechend den International Financial Reporting Standards gewährleistet ein hohes Maß an Transparenz.

Die Ottakringer Getränke AG hat daher beschlossen, sich dem ÖCGK nicht zu unterwerfen, da sich nach Ansicht der Gesellschaft die Vorschriften des Kodex, die nicht aufgrund österreichischer Gesetze verpflichtend anzuwenden sind, primär an der Interessenlage internationaler und institutioneller Investoren orientieren, die jedoch nicht zu den Aktionären der Ottakringer Getränke AG zählen und den erhöhten Aufwand bei einer Vollenwendung des Kodex, insbesondere die erhöhten Dokumentations- und Prüfungspflichten, nicht rechtfertigen.

Die Gesellschaft wird die weitere Entwicklung des ÖCGK sowie ihrer Aktionärsstruktur verfolgen und eine mögliche Anwendung des ÖCGK laufend evaluieren.

Angaben über die Zusammensetzung und die Arbeitsweise des Vorstandes und des Aufsichtsrates sowie der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstandes

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft gemäß dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen unverzüglich.

In den zum Konzern gehörenden Aktiengesellschaften übt der Vorstand seine Überwachungsaufgaben durch Aufsichtsratsmandate aus. Die Aufsichtsratssitzungen finden zumindest quartalsweise statt. Bei zum Konzern gehörenden Gesellschaften mit beschränkter Haftung werden die Überwachungsaufgaben im Rahmen der Gesellschaftersitzungen, bzw., falls ein Beirat bestellt ist, im Rahmen der Beiratssitzungen, ausgeübt. Bei wesentlichen Gesellschaften finden Gesell-

schafter- bzw. Beiratssitzungen zumindest quartalsweise statt. Wesentliche Ereignisse werden von sämtlichen Konzerngesellschaften unverzüglich an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG berichtet.

Bis zum 31.12.2016 war Mag. Siegfried Menz Alleinvorstand. Mit Wirkung zum 01.01.2017 wurde Doris Krejcarek als zweites Vorstandsmitglied bestellt. Seit dem 01.01.2017 besteht folgende Aufgabenverteilung im Vorstand:

Mag. Siegfried Menz (geboren 1952)

Vorsitzender

- Erstbestellung 1995, Ende der Funktionsperiode 2018
- Zuständig für Strategie, Einkauf, Treasury, Recht und Interne Revision

Doris Krejcarek (geboren 1968)

Mitglied

- Erstbestellung 2017, Ende der Funktionsperiode 2019
- Zuständig für Personal, Rechnungswesen, IT und Organisation sowie Controlling

Mag. Siegfried Menz übt folgende Organfunktionen in Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG aus:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Vöslauer Mineralwasser AG
- Vorsitzender des Verwaltungsrates der Pécsi Sörfőzde ZRt (bis 03.07.2017)
- Stellvertreter der Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG
- Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates der Innstadt AG

Mag. Siegfried Menz übt folgende Organfunktionen in konzernexternen Aktiengesellschaften aus:

- Vorstand der Ottakringer Holding AG
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der AKRON Immobilien Portfolio AG

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat besteht aus den nachfolgend angeführten vier Mitgliedern:

Christiane Wenckheim (geboren 1965), Wien

Vorsitzende

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2019
- Erstbestellung 2015
- Bezieht keine Aufsichtsratsvergütungen
- Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften
- Organfunktionen in Gesellschaften des Ottakringer Konzerns:
Vorsitzende des Aufsichtsrates der Ottakringer Brauerei AG

Dkfm. Dr. Herbert Werner (geboren 1948), Altaussee

Stellvertreter der Vorsitzenden

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2018
- Erstbestellung 1998
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 10.000
- Mitglied des Aufsichtsrates der OMV Aktiengesellschaft
- Organfunktionen in Gesellschaften des Ottakringer Konzerns:
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Innstadt AG

Dipl.-Ing. Johann Marihart (geboren 1950), Limberg

Mitglied

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2018
- Erstbestellung 1998
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 10.000
- Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften

Mag. Thomas Polanyi (geboren 1965), Wien

Mitglied

- Bestellt bis zur ordentlichen Hauptversammlung 2019
- Erstbestellung 2015
- Aufsichtsratsvergütungen p. a. € 10.000
- Keine weiteren Aufsichtsratsmandate in börsennotierten Gesellschaften
- Organfunktionen in Gesellschaften des Ottakringer Konzerns:
 - Mitglied des Verwaltungsrates der Pécsi Sörfözde ZRt (bis 03.07.2017)

Der Aufsichtsrat berät und überwacht kontinuierlich den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand grundsätzlich quartalsweise umfassend, schriftlich wie mündlich, über alle wesentlichen Entwicklungen und Geschäftsvorfälle informiert. Bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Information. Sämtliche relevanten Ereignisse werden in offener Diskussion zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen. Der Aufsichtsrat war in alle kompetenzrelevanten Sachverhalte eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Entscheidung getroffen.

Im Rahmen von fünf Sitzungen des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit der Gesellschaft.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG wahrnimmt. Derzeit wird die Funktion des Prüfungsausschusses vom gesamten Aufsichtsrat wahrgenommen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Dkfm. Dr. Herbert Werner, der auch der Finanzexperte des Ausschusses ist. Stellvertreter des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses ist Mag. Thomas Polanyi.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr 2017 insgesamt zweimal zusammen und ist in diesen Sitzungen den Überwachungs- und Prüfungsaufgaben gemäß § 92 (4a) AktG nachgekommen.

Neben dem Prüfungsausschuss bestehen keine weiteren Ausschüsse.

Gesamtbezüge des Vorstandes und Grundsätze der Vergütungspolitik

Die Gesamtbezüge (fixe und variable) der Mitglieder des Vorstandes, Herrn Mag. Siegfried Menz und Frau Doris Krejcarek betragen im Jahr 2017 T€ 903. Die variablen Bezüge können maximal sechs Monatsgehälter betragen und sind von der Erreichung der vom Aufsichtsrat festgelegten Ziele abhängig.

Für den Vorstand gibt es keine gesonderten Vereinbarungen bezüglich der Altersvorsorge und der Beendigung der Vorstandstätigkeit. Bei Beendigung der Vorstandstätigkeit besteht Anspruch auf eine einmalige Abfertigung unter analoger Anwendung der gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes. Entsprechend dem für Mitarbeiter bestehenden beitragsorientierten Pensionsmodell, werden auch für den Vorstand Beiträge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Die Gehälter der Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften enthalten fixe und variable Bestandteile, wobei für die variablen Bestandteile individuelle Obergrenzen festgelegt sind. Die Höhe der variablen Gehaltsbestandteile ist von der Erreichung von Konzern-, Unternehmens- und individuellen Zielen abhängig.

Für die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften gibt es keine gesonderten Vereinbarungen bezüglich der Altersvorsorge und der Beendigung der Tätigkeit, die über die gesetzlichen Bestimmungen des Angestelltengesetzes hinausgehen. Entsprechend dem für Mitarbeiter bestehenden beitragsorientierten Pensionsmodell, werden Beiträge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Maßnahmen, die zur Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen gesetzt wurden

Die Ottakringer Getränke AG legt größten Wert auf Gleichbehandlung der Geschlechter im Rekrutierungsprozess sowie in sämtlichen Bereichen des Dienstverhältnisses, ohne eigens als „Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ bezeichnete Maßnahmen vorzuschreiben. Dieser Grundsatz gilt für den gesamten Ottakringer Konzern. In zahlreichen Bereichen konnten sich Frauen für die Übernahme von Führungsfunktionen qualifizieren. Der Frauenanteil bei den Führungskräften der Ottakringer Getränke AG beträgt 39 %, im Gesamtkonzern 35 %.

Diversitätskonzept im Zusammenhang mit der Besetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Für die Zusammensetzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates wird folgendes Diversitätskonzept verfolgt:

Besetzung des Vorstandes

Es werden ausschließlich fachliche und persönliche Qualifikationen, insbesondere Führungsqualitäten, berufliche Erfahrungen und die bisherigen Leistungen für das Unternehmen und des Konzerns berücksichtigt. Die Zusammensetzung des Vorstandes soll bezüglich der Qualifikationen ausgewogen sein, alle notwendigen Bereiche abdecken und eine zukunftssträchtige Entwicklung des Unternehmens und des Konzerns sicherstellen. Die Besetzung erfolgt unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft.

Die Bestellung des Vorstandes erfolgt durch den Aufsichtsrat. Sowohl bei der Bestellung von Frau Doris Krejcarek mit Wirkung zum 01.01.2017 als auch bei der Bestellung von Herrn Dr. Alfred Hudler mit Wirkung zum 01.07.2018 wurde das Diversitätskonzept erfüllt.

Besetzung des Aufsichtsrates

Es werden ausschließlich fachliche und persönliche Qualifikationen – unter Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit und der Zielmärkte des Unternehmens und des Konzerns – berücksichtigt. Der Aufsichtsrat soll sich aus Mitgliedern mit Branchen- und Industrieerfahrung sowie Finanzexperten zusammensetzen. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus Mitgliedern mit langjährigen Erfahrungen in der Getränke- und Lebensmittelindustrie sowie aus Finanzexperten und erfüllt das Diversitätskonzept. Im Berichtszeitraum gab es keine Änderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Die Bestellung der Aufsichtsräte erfolgt durch die Hauptversammlung, Wahlvorschläge an die Hauptversammlung sollen das Diversitätskonzept erfüllen.

Wien, am 24. April 2018

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Konzern- abschluss 2017

der Ottakringer Getränke AG, Wien

24 Konzernlagebericht

- 24 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 30 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Ottakringer Konzerns
- 33 Bericht über Forschung und Entwicklung
- 33 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
- 34 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

37 Kennzahlen-Glossar

38 Konzernbilanz

40 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

41 Konzern-Gesamtergebnisrechnung

42 Konzern-Kapitalflussrechnung

44 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

46 Anhang zum Konzernabschluss

- 46 Allgemeine Angaben
- 57 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung
- 85 Sonstige Angaben
- 94 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

95 Bestätigungsvermerk

101 Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss

Konzernlagebericht

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Der Konzern im Überblick

Der Ottakringer Getränke AG-Konzern (kurz: Ottakringer Konzern) ist in den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Handel und Dienstleistungen tätig. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Ottakringer Getränke AG, als Konzern-Muttergesellschaft, die Ottakringer Brauerei AG, die Vöslauer Mineralwasser AG sowie die Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH).

Mit Stichtag 30.06.2017 wurde die Pécsi Sörfözde ZRt endkonsolidiert, da die Anteile an dieser Gesellschaft im Juni 2017 veräußert wurden.

Der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ wurde 2017 von der nach der Equity-Methode bilanzierten 50%-Beteiligung Del Fabro GmbH abgespalten und – gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen an der Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH) – in die vollkonsolidierte Del Fabro & Kolarik GmbH übertragen. Die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ wurden mit Stichtag 31.12.2017 in den Konzernabschluss übernommen.

1.2. Segment Brauereien

Marktentwicklung

Der österreichische Inlandsbierkonsum (inklusive alkoholfreiem Bier) ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf rund 8.520.000 Hektoliter gefallen (–0,2%). Der Pro-Kopf-Konsum liegt bei rund 106 Liter.

Der Verkauf der beliebtesten Biersorte Lager-/Märzenbier mit einem Marktanteil von rund 64% ist im Jahr 2017 leicht gestiegen (+0,4% auf 5.430.000 Hektoliter). Größere Zuwächse gab es im Verkauf von Spezial- und sonstigen Vollbieren (+2,2% auf 1.661.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 19%). Weiterhin rückläufig entwickelte sich der Verkauf von Schankbier (–6,2% auf 346.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 4%) und Radler mit Alkohol (–8,4% auf 429.000 Hektoliter bei einem Marktanteil von rund 5%). (Quelle: Verband der Brauereien Österreichs)

Am österreichischen Biermarkt ist die 0,5 Liter-Mehrwegfalsche unverändert die wichtigste Gebindeart. Bei einem Marktanteil von rund 44% ist die Verkaufsmenge nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Leichte Zuwächse gab es bei der 0,5 Liter-Dose (+1,3% bei einem Marktanteil von rund 23%) sowie im Verkauf der 0,33 Liter-Einwegflasche (+0,9% bei einem Marktanteil von rund 7%). Der Abwärtstrend im Verkauf von Fassbier hat sich auch im Jahr 2017 fortgesetzt (–1,5% bei einem Marktanteil von rund 22%). (Quelle: Verband der Brauereien Österreichs)

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die im Juni 2017 veräußerte Pécsi Sörfözde ZRt wurde als aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt. Dies bedeutet, dass in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sämtliche Erträge und Aufwendungen in dem Posten „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ saldiert ausgewiesen werden und im Segmentbericht nicht mehr dem Segment „Brauereien“ zugeordnet werden. Die Vorjahreswerte in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung sowie im Segmentbericht wurden entsprechend angepasst. Zur Vergleichbarkeit mit dem Umsatz sind in den Verkaufszahlen keine Werte der Pécsi Sörfözde ZRt enthalten. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst und um 388.600 Hektoliter reduziert.

in HL	2017	2016	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
Inland	504.400	507.800	-0,7 %
Export	7.800	8.500	-8,2 %
Bier gesamt	512.200	516.300	-0,8 %
Alkoholfreie Getränke	154.000	155.800	-1,2 %
Gesamtverkauf	666.200	672.100	-0,9 %

Der Verkauf von Bieren der Marke Ottakringer ist im Jahr 2017 gestiegen. Der Rückgang im Bierabsatz resultiert aus den Handelsmarken und bei den alkoholfreien Getränken im Wesentlichen aus dem Verkauf von Pepsi-Produkten.

Durch Preiserhöhungen und höhere Umsätze aus Lohnabfüllungen konnte der Segmentumsatz im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Der Anstieg im Betriebsergebnis resultiert aus der Verbesserung des Rohertrags und Aufwandsreduktionen.

1.3. Segment Mineralwasser

Marktentwicklung

Der österreichische Mineralwassermarkt ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gewachsen und liegt nun bei rund 6.911.000 Hektoliter (+0,3%). Auch im Lebensmitteleinzelhandel gab es ein Wachstum von 0,6% (laut AC Nielsen KW 51/2017). Der Pro-Kopf-Konsum liegt bei rund 92 Liter. Entsprechend der Entwicklung des Vorjahres ist auch im Jahr 2017 der Verkauf von Mineralwasser ohne Kohlensäure stärker gestiegen (+6,1%). Die Verkaufszahlen von Mineralwasser mit Kohlensäure haben sich im Vergleich zum Vorjahr praktisch kaum verändert (+0,1%), jene von Mineralwasser mit wenig Kohlensäure sind um -3,6% zurückgegangen. (Quelle: Fachverband der Nahrungs- und Genussmittelindustrie)

Im Jahr 2017 hat sich der österreichische Limonadenmarkt wie im Vorjahr rückläufig entwickelt. Der Verkauf von kohlenstoffhaltigen Limonaden ging um rund -1% zurück, der Verkauf von kohlenstoffhaltigen Wellnessgetränken um -4,9%. (Quelle: Arbeitsgemeinschaft der Erzeuger alkoholfreier Erfrischungsgetränke)

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

in HL	2017	2016	Veränd.
Mineralwasser			
Inland	2.040.500	1.979.900	3,1 %
Export	192.200	182.800	5,1 %
Mineralwasser gesamt	2.232.700	2.162.700	3,2 %
Near Water und Limonaden	501.800	500.000	0,4 %
Gesamtverkauf	2.734.500	2.662.700	2,7 %

Durch die am Markt richtig gesetzten Maßnahmen, aber auch durch die wetterbedingt gute Saison konnte der Inlandsabsatz von Mineralwasser weiter gesteigert werden, wobei Convenience-Gebinde die größten Zuwächse erreichten. Das Wachstum im Export erfolgte im Wesentlichen in Deutschland.

Entsprechend der Absatzsteigerung erhöhte sich der Segmentumsatz um rund 3 %. Durch die konsequente Verfolgung einer Wertschöpfungsstrategie und Einsparungen im Aufwandsbereich konnte das Betriebsergebnis verbessert werden.

1.4. Segment Handel und Dienstleistungen**Marktentwicklung**

Die in diesem Segment tätigen Konzerngesellschaften beliefern als Getränkevollsortimenter im Wesentlichen Kunden aus der Gastronomie und Hotellerie sowie Getränkefachhändler. Der Lebensmitteleinzelhandel ist in diesem Segment nur von untergeordneter Bedeutung. Die angebotene Produktpalette reicht von Bier, Wein und Spirituosen über alkoholfreie Getränke bis zu Kaffee. Die Entwicklung des Bier-, Mineralwasser- und Limonadenmarktes in Österreich wurde bereits in den anderen Segmenten beschrieben.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

in HL	2017	2016	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)	172.200	164.600	4,6 %
Alkoholfreie Getränke	92.000	65.300	40,9 %
Sonstige Getränke	7.900	7.300	8,2 %
Gesamtverkauf	272.100	237.200	14,7 %

In den Verkaufszahlen sind jene des „Del Fabro Getränkehandels“ noch nicht enthalten, da diese Erträge und Aufwendungen auch noch nicht in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung für 2017 enthalten sind.

Der Anstieg in den Verkaufszahlen und im Segmentumsatz ist im Wesentlichen dadurch verursacht, dass in den Vorjahreswerten die Absatz- und Umsatzzahlen der im Jahr 2016 erworbenen Gesellschaft Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. nur für den Zeitraum 01.11. bis 31.12.2016 enthalten waren. Der Anstieg im Betriebsergebnis wurde durch Ergebnissteigerungen im Getränkehandel sowie durch die Reduktion des Verlustes der Logistikdienstleistungsgesellschaft erreicht.

1.5. Ottakringer Konzern**Marktentwicklung**

in HL	2017	2016	Veränd.
Bier (inkl. alkoholfreies Bier)			
Inland	652.100	652.000	0,0 %
Export	7.800	8.500	-8,2 %
Bier gesamt	659.900	660.500	-0,1 %
Mineralwasser			
Inland	2.040.500	1.979.900	3,1 %
Export	192.200	182.800	5,1 %
Mineralwasser gesamt	2.232.700	2.162.700	3,2 %
Near Water, Limonaden und sonstiges	617.500	584.000	5,7 %
Gesamtverkauf	3.510.100	3.407.200	3,0 %

Bei den angeführten Werten handelt es sich um konsolidierte Verkaufsziffern, das heißt Verkäufe zwischen Konzerngesellschaften sind in dieser Darstellung bereinigt. Analog zu der Darstellung der Verkaufszahlen des Segmentes „Brauereien“ beinhalten die Verkaufszahlen keine Ziffern der im Jahr 2017 veräußerten Pécsi Sörfözde ZRt. Die Verkaufszahlen des Vorjahres wurden angepasst.

Aus dem Verkauf von 3.510.100 Hektoliter Getränken erzielte der Ottakringer Konzern einen Umsatz von T€ 189.316 (2016: T€ 181.747). Unter Berücksichtigung der Umsätze aus dem Verkauf von sonstigen Handelswaren, Vermietung und Verpachtung sowie aus Dienstleistungen erwirtschaftete der Konzern einen Gesamtumsatz von T€ 218.609 (2016: T€ 209.144). Der Umsatzanstieg wurde überwiegend in den Segmenten Mineralwasser sowie Handel und Dienstleistungen erreicht. Im Segment Handel und Dienstleistungen ist der Anstieg aber im Wesentlichen durch den Konsolidierungseffekt aus dem Erwerb der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. im Jahr 2016 verursacht, da im Vorjahr von dieser Gesellschaft nur der Umsatz von zwei Monaten in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung enthalten war.

Das Betriebsergebnis konnte von T€ 11.845 auf T€ 15.346 gesteigert werden. Der größte Anstieg konnte im Segment Brauereien erreicht werden (+T€ 2.143). Der Anstieg in den Segmenten Mineralwasser und Handel und Dienstleistungen betrug jeweils rund T€ 650.

Das Finanzergebnis reduzierte sich von T€ 1.274 auf T€ 664. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Erträgen aus den übrigen Finanzanlagen sowie aus einem geringeren Ergebnisanteil der nach der Equity-Methode bilanzierten Del Fabro GmbH.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich von T€ 13.119 auf T€ 16.010. Abzüglich des Aufwands aus Ertragsteuern von T€ 3.294 (2016: T€ 4.391) wurde ein Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen von T€ 12.716 (2016: T€ 8.728) erzielt. Im Vorjahr war der Ertragsteueraufwand durch die Dotierung einer Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für im Rahmen der Gruppenbesteuerung verwertete Verluste mit T€ 1.736 belastet.

Im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von T€ –3.711 sind die laufenden Umsätze, Erträge und Aufwendungen der im Jahr 2017 veräußerten Pécsi Sörfőzde ZRt für den Zeitraum Jänner bis Juni 2017 (Endkonsolidierungstichtag war der 30.06.2017) sowie der Verlust aus der Veräußerung der Vermögenswerte erfasst. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wurde insoweit angepasst, als aus sämtlichen Posten die Umsätze, Erträge und Aufwendungen der Pécsi Sörfőzde ZRt eliminiert wurden und ebenfalls im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen für 2016 in Höhe von T€ –1.598 berichtet wurde.

Die Bilanzsumme reduzierte sich von T€ 182.921 auf T€ 181.416 und ist im Wesentlichen durch die Reduktion der langfristigen Vermögenswerte verursacht. Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich insbesondere durch die Veräußerung der Pécsi Sörfőzde ZRt, wodurch langfristige Vermögenswerte in Höhe von T€ 3.054 abgegangen sind.

Zum 31.12.2017 liegen keine Nettofinanzschulden vor. Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere sowie die liquiden Mittel übersteigen die Finanzverbindlichkeiten um T€ 3.259. Im Vorjahr betragen die Nettofinanzschulden T€ 768.

Die Eigenkapitalquote konnte von 52,6 % auf 57,3 % erhöht werden.

Durch den Anstieg im Periodengewinn sowie die Verbesserung des Cashflows aus dem Working Capital konnte der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit von T€ 26.110 auf T€ 31.562 gesteigert werden. In Folge höherer Investitionen, insbesondere in Sachanlagen, ist der Cashflow aus Investitionstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr gestiegen (2017: T€ –21.365; 2016: T€ –13.659). Durch die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und der gezahlten Dividende beträgt der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit T€ –13.519 (2016: T€ –11.213).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in übrige Finanzanlagen betragen im Geschäftsjahr 2017 T€ 23.222 (2016: T€ 18.012) und gliedern sich wie folgt auf:

in T€	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	4.127	5.252
Sachanlagen	18.655	11.317
Übrige Finanzanlagen	440	1.443
Gesamt	23.222	18.012

Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte handelt es sich um Belieferungsrechte in Höhe von T€ 3.645 (2016: T€ 4.359) sowie um Software und IT-Projekte T€ 482 (2016: T€ 893).

Die Investitionen in Sachanlagen gliedern sich wie folgt:

in T€	2017	2016
Grundstücke und Bauten	7.068	1.381
Technische Anlagen und Maschinen	3.870	3.026
Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung inklusive Marktinvestitionen	5.375	5.809
Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.342	1.101
Gesamt	18.655	11.317

Die Investitionen in Grundstücke und Bauten betreffen im Wesentlichen den Erwerb einer Liegenschaft in Wien für die Errichtung eines neuen Standortes sowie die Erweiterung des Betriebsgeländes in Bad Vöslau.

Die Investitionen in übrige Finanzanlagen in Höhe von T€ 440 betreffen ausschließlich an Kunden vergebene Darlehen (2016: T€ 1.443).

1.5.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlenübersicht Ottakringer Konzern		2017	2016	2015
Umsatz	in ME	218,61	209,14	232,10
EBITDA	in ME	32,81	29,97	30,00
Abschreibungen	in ME	17,46	18,12	18,54
EBIT (Betriebsergebnis)	in ME	15,35	11,85	11,46
EBITDA-Marge		15,0 %	14,3 %	12,9 %
EBIT-Marge		7,0 %	5,7 %	4,9 %
Ergebnis vor Steuern	in ME	16,01	13,12	12,54
ROS (Return on Sales)		7,3 %	6,3 %	5,4 %
ROE (Return on Equity)		12,7 %	9,1 %	10,0 %
Working Capital	in ME	-0,18	-0,93	-4,54
Working Capital Ratio		99,7 %	98,3 %	92,2 %
Nettofinanzschulden	in ME	-3,26	0,77	7,96
Eigenkapital	in ME	103,98	96,20	94,99
Eigenkapitalquote		57,3 %	52,6 %	51,8 %

Aufgrund der saldierten Erfassung der Umsätze, Erträge und Aufwendungen der Pécsi Sörfözde ZRt für 2017 und 2016 im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen beinhalten die Umsatz- und Ertragskennzahlen für 2017 und 2016 nicht die Werte der Pécsi Sörfözde ZRt. Die Umsatz- und Ertragskennzahlen für 2015 wurden nicht angepasst und beinhalten die Werte der Pécsi Sörfözde ZRt.

1.5.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Konzern erstellt einen gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Bericht gemäß § 267a UGB. Nachfolgend sind Arbeitnehmerbelange und Umweltbelange auszugsweise dargelegt.

Arbeitnehmerbelange

2017 beschäftigte der Ottakringer Konzern im Durchschnitt 733 Mitarbeiter (2016: 697 Mitarbeiter), die sich wie folgt auf die Geschäftsfelder verteilen:

	2017	2016
Brauereien	162	148
Mineralwasser	222	216
Handel und Dienstleistungen	274	257
Konzern	75	76
Gesamt	733	697

Für den Erfolg des Konzerns sind motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es ist unser erklärtes Ziel, dies durch folgende Maßnahmen entsprechend zu fördern:

Freiwillige Sozialleistungen: Um Mitarbeiter langfristig an unseren Konzern zu binden und zu motivieren, werden zahlreiche freiwillige Sozialleistungen wie zum Beispiel eine Betriebskantine, Gratisgetränke und die Förderung von Freizeit- und Sportaktivitäten, angeboten. Nach einer fünfjährigen Unternehmenszugehörigkeit wird von einigen Konzerngesellschaften als Altersvorsorge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Gesundheitsvorsorge: Um die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bis ins hohe Alter zu erhalten, werden Vorsorgeuntersuchung, ein jährliches Impfprogramm sowie regelmäßige Beratungen durch unseren Arbeitsmediziner angeboten. Zur Förderung der Work Life Balance werden professionelle Beratungsleistungen angeboten.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen unseres internen Aus- und Weiterbildungsprogramms wird der jährliche Bildungsbedarf erhoben, um daraus ein vielfältiges Angebot abzuleiten. Darüber hinaus wird auch der Besuch von externen Aus- und Weiterbildungen gefördert.

Der Erfolg dieser Maßnahmen wird durch folgende Kennzahlen gemessen:

	2017	2016
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit	10,5 Jahre	10,5 Jahre
Fluktuationsrate	14,9 %	14,5 %
Durchschnittliche Krankenstandstage	10,7 Tage	10,9 Tage

Umweltbelange

Für den Ottakringer Konzern gehören nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen zum Selbstverständnis. Es gibt laufende Anstrengungen, die Produktionsabläufe hinsichtlich des Energieverbrauchs zu optimieren und die Energieeffizienz nachhaltig zu steigern. Bis 2020 sollen sämtliche Konzernbetriebe auf Ökostrom umgestellt werden.

Den CO₂-Ausstoß so gering wie möglich zu halten bzw. zu reduzieren ist erklärtes Konzernziel. Dies soll insbesondere durch Investitionen in den Fuhrpark und in Produktionsanlagen erreicht werden.

Im Verpackungsbereich gibt es laufende Anstrengungen, das Verpackungsmaterial und -gewicht zu reduzieren sowie den Recycling-Anteil zu erhöhen.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Ottakringer Konzerns

2.1. Voraussichtliche Entwicklung

Im Segment Brauereien wurde im Jahr 2017 ein Strategieprozess gestartet. Ziel ist, die Marke Ottakringer zu stärken, eine klare Wertstrategie konsequent zu verfolgen und mittelfristig das Ergebnis zu verbessern. Durch die notwendigen Investitionen und Aufwendungen für die Strategie-

anpassung wird es im Jahr 2018 noch zu keinem Anstieg im Segmentergebnis kommen. Aus heutiger Sicht wird davon ausgegangen, das Umsatz- und Ergebnisniveau von 2017 im Segment Brauereien auch im Jahr 2018 zu erreichen.

Im Segment Mineralwasser ist die Zielsetzung, die Marktführerschaft in Österreich und den Wachstumskurs abzusichern bzw. auszubauen. Da es im österreichischen Mineralwassermarkt 2018 vermutlich kein relevantes Wachstum geben wird, sollen die Zuwächse durch Produktinnovationen und einer weiteren Ausweitung des Exportgeschäftes erreicht werden. Dies erfordert Investitionen in die Auslandsmärkte, vor allem in Deutschland, sowie Investitionen in Marketing und in die Entwicklung von Produktinnovationen und Verpackungen. Für das Jahr 2018 wird im Segment Mineralwasser mit einem Umsatzwachstum geplant. Im Segmentergebnis wird es durch die notwendigen Investitionen zu keinem relevanten Anstieg kommen.

Im Segment Handel und Dienstleistungen wird das Jahr 2018 ganz im Zeichen der organisatorischen und strategischen Integration des im Jahr 2017 übernommenen Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ stehen. Weiters ist die Zusammenführung der beiden Wiener Standorte an einen neuen gemeinsamen Standort in Wien und die geplante Übersiedlung im ersten Halbjahr 2019 vorzubereiten. Für 2018 ist kein organisches Umsatz- und Ergebniswachstum geplant. Da die Umsätze, Erträge und Aufwendungen des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ im Jahr 2017 noch nicht in der Konzerngewinn- und verlustrechnung bzw. Segmentergebnis enthalten waren, wird es durch diesen Konsolidierungseffekt 2018 zu einem Anstieg im Umsatz und Segmentergebnis kommen.

Aufgrund der voraussichtlichen Entwicklung in den Segmenten wird für den Gesamtkonzern für 2018 mit höheren Umsätzen und einem Betriebsergebnis in ähnlicher Höhe wie 2017 gerechnet. Die geplante Entwicklung kann durch die Wettersituation in den traditionell umsatzstarken Sommermonaten sowohl positiv als auch negativ beeinflusst werden. Da es im Jahr 2018 keine Belastungen mehr aus aufgegebenen Geschäftsbereichen geben wird, wird sich das Konzernergebnis im Vergleich zu 2017 deutlich verbessern. Für den im Jahr 2018 über ein öffentliches Teilangebot beabsichtigten Erwerb von bis zu 190.000 Stück eigener Stammaktien – zu einem Angebotspreis von € 100,00 je Stammaktie ex Dividende – müssen bis zu T€ 19.000 aufgewendet werden. Dies wird zu einer Reduktion des Eigenkapitals führen.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der Konzern unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten:

Absatzrisiko

Die Handelskonzentration am österreichischen Markt stellt ein systemimmanentes Risiko der Getränkeindustrie dar. Diesem Risiko wird durch die konsequente Pflege der starken Marken „Ottakringer“ und „Vöslauer“ sowie durch die Verstärkung der Exportaktivitäten gegengesteuert.

Beschaffungsrisiko

Die für die Produktion benötigten Rohstoffe, Energie und Materialien sind starken Preisschwankungen ausgesetzt. Darüber hinaus besteht das Risiko von Angebotsengpässen im Rohstoffbereich. Diesen Beschaffungsrisiken wird teils mit Vorkontrakten gegengesteuert.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt und somit kein Risiko gegeben.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für die liquiden Mittel, Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch das Konzern-Treasury erfolgt eine ständige Beobachtung und Bewertung der Zinsentwicklung, damit rechtzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 99,6 % (2016: 88,5 %) fix und zu 0,4 % (2016: 11,5 %) variabel verzinst.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen (Kundendarlehen) sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement wird das Kreditrisiko weiter reduziert. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere sowie der nicht ausgenutzten Kreditlinien kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Zum Stichtag lag kein Fremdwährungsrisiko vor.

Haftungsrisiko

Die Gesellschaft hat zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen Wertpapiere verpfändet. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für den Fall, dass das betroffene verbundene Unternehmen die Bankverbindlichkeiten nicht tilgen kann.

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Sämtliche Haftungen sind als Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang dargestellt.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag auch in diesem Jahr im Bereich der Produkt- und Verpackungsinnovationen sowie der Optimierung der Produktionsabläufe mit dem Ziel der Effizienzsteigerung und der Reduktion des Energieverbrauchs.

4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegen beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG.

4.1. Kontrollumfeld – Kontrollmaßnahmen

Das interne Kontrollsystem (IKS) des Ottakringer Konzerns besteht aus allen vom Vorstand und dem Management vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten und
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft. Die Grundlage des IKS ist ein durchgängiges „Vier-Augen-Prinzip“.

Das Konzernrechnungswesen sowie das Rechnungswesen für die wichtigsten vollkonsolidierten inländischen Konzerngesellschaften (externes Berichtswesen) wird von der zentralen Organisationseinheit „Rechnungswesen“ entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung aller Geschäftsfälle der wesentlichen vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt mit der Software SAP.

Das Rechnungswesen der ausländischen Konzerngesellschaften wird von diesen eigenständig geführt, wobei die vorgegebenen Konzernrichtlinien einzuhalten sind. Der Konzernabschluss wird mit der Konsolidierungssoftware „IDLKONSIS“ erstellt, wobei die Datenübertragung in das Konsolidierungssystem automatisiert über eine Datenschnittstelle erfolgt. Durch die zentrale Führung des Rechnungswesens und durch die Konzernrichtlinien für die ausländischen Gesellschaften ist gewährleistet, dass die Bilanzierung und Berichterstattung konzerneinheitlich durchgeführt werden. Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung werden vom Konzernabschlussprüfer jährlich im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

Die Organisationseinheiten „Controlling“ sind für das interne Berichtswesen verantwortlich. Das Controlling ist dezentral organisiert, das heißt die wichtigsten Konzerngesellschaften verfügen über eigene Controlling-Abteilungen. Das „Konzern-Controlling“ ist für das interne Berichtswesen auf Konzernebene verantwortlich.

4.2. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems und liegt bezüglich der operativen Risiken im Verantwortungsbereich des Vorstandes oder Geschäftsführers der jeweiligen Konzerngesellschaft. Bezüglich jener Bereiche, die von zentralen Organisationseinheiten gemanagt werden (wie z. B. Treasury und IT), liegt die Verantwortung für das RMS beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüber hinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierten Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Risikokategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

4.3. Information, Kommunikation und Überwachung

Das interne Management-Informationssystem basiert auf einer monatlichen Berichterstattung. Über eine gängige Planungs- und Reportingsoftware werden dem Management monatlich die relevanten Informationen übermittelt. Die Berichterstattung erfolgt auf Gesellschaftsebene und beinhaltet Budget- und Vorjahresvergleiche.

Das monatliche Konzernreporting beinhaltet die Darstellung der Ergebnisentwicklung mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie die Berichterstattung über den Finanzstatus. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

5. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2017 unverändert € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Grundkapital	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelab- schlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimm- rechtes in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich eine Vorzugsdividende von 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechtes. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugs- dividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2017 mit mehr als 10 % am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	94,35 %

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stamm- aktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimm- recht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien voraus- gehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.06.2016 ist der Vorstand bis zum 24.12.2019 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und Z 8 sowie Abs. 1a und 1b AktG sowohl über die Börse als auch außerbörslich im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss), zu erwerben.

Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der Ottakringer Getränke AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.06.2016 ist der Vorstand bis zum 24.06.2021 gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden, insbesondere zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz i. V. m. § 122 AktG herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Im März 2018 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat beschlossen, über ein öffentliches Teilangebot gemäß §§ 4ff ÜbG bis zu 190.000 eigene Stammaktien der Gesellschaft, zu einem Angebotspreis von € 100,00 je Stammaktie ex Dividende, zu erwerben. Dieses Teilangebot wird voraussichtlich im Mai 2018 veröffentlicht werden.

Wien, am 17. April 2018

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Kennzahlen-Glossar

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBIT-Marge	Setzt das EBIT in Relation zum Umsatz $\text{EBIT} \times 100 / \text{Umsatz}$
EBITDA	EBIT + Abschreibungen
EBITDA-Marge	Setzt das EBITDA in Relation zum Umsatz $\text{EBITDA} \times 100 / \text{Umsatz}$
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
ROS (Return on Sales)	Gegenüberstellung vom Ergebnis vor Steuern zu Umsatz $\text{Ergebnis vor Steuern} \times 100 / \text{Umsatz}$
ROE (Return on Equity)	Versteuertes Ergebnis wird dem durchschnittlichen Eigenkapital gegenübergestellt $\text{Versteuertes Ergebnis} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Working Capital Ratio	Verhältnis des kurzfristigen Umlaufvermögens zum kurzfristigen Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} \times 100 / \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Nettofinanzschulden	Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) – zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere – liquide Mittel

Konzernbilanz

der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2017

AKTIVA	Anhang	31.12.2017 in €	31.12.2016 in T€
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte	2.1.	18.720.374,88	20.019
II. Sachanlagen	2.2.	87.250.486,46	84.260
III. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	2.3.	4.782.272,62	8.386
IV. Übrige Finanzanlagen	2.4.	15.369.456,74	15.316
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.5.	580.981,30	580
		126.703.572,00	128.561
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	2.6.	16.039.743,75	14.862
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.7.	29.960.455,68	28.943
III. Ertragsteuerforderungen	2.16.	254.179,12	538
IV. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.8.	6.794.542,06	5.031
V. Liquide Mittel		1.663.753,76	4.986
		54.712.674,37	54.360
Summe Aktiva		181.416.246,37	182.921

PASSIVA	Anhang	31.12.2017 in €	31.12.2016 in T€
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		20.634.585,82	20.635
II. Rücklagen		74.853.422,66	72.893
III. Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG	2.9.	95.488.008,48	93.528
IV. Nicht beherrschende Anteile	2.10.	8.495.060,27	2.676
		103.983.068,75	96.204
B. Langfristige Schulden			
I. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	2.11.	8.334.190,39	8.823
II. Sonstige langfristige Rückstellungen	2.12.	0,00	2.223
III. Latente Steuern	2.13.	1.657.970,82	2.832
IV. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14.	11.000.000,00	16.000
V. Investitionszuschüsse langfristig	2.15.	77.962,15	97
VI. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.16.	1.476.190,56	1.449
		22.546.313,92	31.424
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.14.	1.052.352,44	3.211
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.050.536,55	13.870
III. Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.17.	2.834.837,15	0
IV. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	2.18.	7.493.662,70	8.057
V. Investitionszuschüsse kurzfristig	2.15.	18.704,04	26
VI. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.19.	27.436.770,82	30.129
		54.886.863,70	55.293
Summe Passiva		181.416.246,37	182.921

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

	Anhang	01–12 2017 in €	01–12 2016 in T€
FORTZUFÜHRENDE GESCHÄFTSBEREICHE			
1. Umsatzerlöse	2.20.	218.608.624,56	209.144
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-204.709,81	338
3. Aktivierte Eigenleistungen		62.517,37	326
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.21.	5.052.143,40	5.786
5. Aufwendungen für Material	2.22.	-77.647.294,74	-74.833
6. Personalaufwand	2.23.	-44.458.545,81	-43.226
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-17.457.395,80	-18.124
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.24.	-68.609.103,20	-67.566
9. Zwischensumme aus Z1 bis Z8 (Betriebsergebnis)		15.346.235,97	11.845
10. Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	2.25.	647.120,48	977
11. Finanzerträge	2.26.	591.777,39	969
12. Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	2.27.	-574.919,92	-672
13. Zwischensumme aus Z10 bis Z12 (Finanzergebnis)		663.977,95	1.274
14. Ergebnis vor Steuern		16.010.213,92	13.119
15. Ertragsteuern	2.17.	-3.294.270,77	-4.391
16. Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		12.715.943,15	8.728
AUFGEGBENE GESCHÄFTSBEREICHE			
17. Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	2.28.	-3.710.652,45	-1.598
18. Periodengewinn		9.005.290,70	7.130
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>		<i>479.699,98</i>	<i>203</i>
<i>davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend (Konzernergebnis)</i>		<i>8.525.590,72</i>	<i>6.927</i>
Ergebnis je Aktie	2.29.		
Bezogen auf das Konzernergebnis		2,83 €	2,52 €
Bezogen auf das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		4,36 €	3,18 €

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

	01–12 2017 in €	01–12 2016 in T€
1. Periodengewinn	9.005.290,70	7.130
2. Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19R	-202.098,00	-598
3. Darauf entfallende Ertragsteuern	50.524,50	149
4. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (Z2 bis Z3)	-151.573,50	-449
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	<i>1.376,34</i>	<i>-10</i>
5. Bewertung als Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	134.358,96	509
6. Darauf entfallende Ertragsteuern	-33.589,74	-127
7. Umgliederung von Währungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung	581.744,05	0
8. Währungsdifferenzen	-16.122,53	-69
9. Summe aus Posten, die in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (Z2 bis Z8)	666.390,74	313
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	<i>0,00</i>	<i>-5</i>
10. Summe sonstiges Ergebnis (Z4 und Z9)	514.817,24	-136
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	<i>1.376,34</i>	<i>-15</i>
Konzerngesamtergebnis (Z1 und Z10)	9.520.107,94	6.994
<i>davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend</i>	<i>481.076,32</i>	<i>188</i>
<i>davon auf Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG entfallend</i>	<i>9.039.031,62</i>	<i>6.806</i>

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

	Anhang 2.30.	01–12 2017 in T€	01–12 2016 in T€
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		12.716	8.728
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		-3.711	-1.598
Periodenergebnis		9.005	7.130
Ertragswirksam erfasster Ertragsteueraufwand		3.294	4.391
Abschreibungen von langfristigen Vermögenswerten		17.490	18.168
Verbrauch des Investitionszuschusses		-26	-41
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-647	-977
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen		517	581
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen		-427	-506
Gewinne aus dem Verkauf langfristiger Vermögenswerte		-134	-691
Veränderung von Vorräten		1.087	-349
Veränderung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten		-1.050	1.746
Veränderung von Rückstellungen		-3.819	-148
Veränderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten		7.225	487
Gezahlte Ertragsteuern		-2.298	-4.321
Gezahlte Zinsen		-517	-581
Erhaltene Zinsen		427	506
Nicht zahlungswirksame Veränderung aus aufgegebenen Geschäftsbereichen		1.443	630
Währungsdifferenzen		-8	85
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		31.562	26.110

	Anhang 2.30.	01-12 2017 in T€	01-12 2016 in T€
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen		861	3.448
Einzahlungen aus Abgängen übriger Finanzanlagen		966	785
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen		250	250
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-22.781	-16.567
Auszahlungen für Investitionen in übrige Finanzanlagen		-440	-528
Cashflow aus dem Abgang von Tochterunternehmen		-1.145	0
Cashflow aus der Übernahme von Tochterunternehmen		924	-1.047
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-21.365	-13.659
Einzahlungen aus erhaltenen Darlehen		6.000	0
Rückzahlungen von Darlehen		-13.000	-5.500
Veränderung von Kontokorrentverbindlichkeiten		-158	50
Gezahlte Dividenden		-6.361	-5.763
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-13.519	-11.213
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-3.322	1.238
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode		4.986	3.748
Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode		1.664	4.986
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes		-3.322	1.238

Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

in T€	Grund- kapital	Rücklagen			
		Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung	Ergebnis- neutrale Ver- änderungen gemäß IAS 19R
Anhang 2.9.					
Stand am 31.12.2015	20.635	25.873	43.974	-486	238
Dividendenausschüttung	0	0	-5.679	0	0
Konzernergebnis	0	0	6.927	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-79	-439
Gesamtergebnis	0	0	6.927	-79	-439
Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19					
gemäß IAS 19	0	0	0	0	-439
Wechselkursänderungen	0	0	0	-79	0
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2016	20.635	25.873	45.222	-565	-201
Änderung Konsolidierungskreis					
Änderung Konsolidierungskreis	0	-1.082	-318	0	0
Dividendenausschüttung	0	0	-5.679	0	0
Konzernergebnis	0	0	8.526	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	565	-153
Gesamtergebnis	0	0	8.526	565	-153
Ergebnisneutrale Veränderung gemäß IAS 19					
gemäß IAS 19	0	0	0	0	-153
Wechselkursänderungen	0	0	0	565	0
Wertänderungen bei Wertpapieren	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2017	20.635	24.791	47.751	0	-354

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	Summe Rücklagen	Eigenkapital der Gesellschafter der Ottakringer Getränke AG	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
2.183	71.782	92.417	2.573	94.990
0	-5.679	-5.679	-84	-5.763
0	6.927	6.927	204	7.131
381	-137	-137	-17	-154
381	6.790	6.790	187	6.977
0	-439	-439	-10	-449
0	-79	-79	-7	-86
381	381	381	0	381
2.564	72.893	93.528	2.676	96.204
0	-1.400	-1.400	6.020	4.620
0	-5.679	-5.679	-682	-6.361
0	8.526	8.526	480	9.006
101	513	513	1	514
101	9.039	9.039	481	9.520
0	-153	-153	1	-152
0	565	565	0	565
101	101	101	0	101
2.665	74.853	95.488	8.495	103.983

Anhang zum Konzernabschluss

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

1. Allgemeine Angaben

1.1. Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht mit Sitz in 1160 Wien, Ottakringer Platz 1, und ist die Muttergesellschaft des Ottakringer Konzerns. Die wichtigsten Konzerngesellschaften sind die Ottakringer Brauerei AG, die Vöslauer Mineralwasser AG sowie die Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH). Die unmittelbare Muttergesellschaft der Ottakringer Getränke AG ist die Ottakringer Holding AG, Wien. Mehrheitseigentümer der Ottakringer Holding AG ist die Wenckheim Holding AG, in deren Konzernabschluss der Ottakringer Konzern einbezogen ist.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben des Ottakringer Konzerns zuständig. Die Konzernfunktionen Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT, Personalwesen, Recht, Treasury & Risk sowie die interne Revision werden von der Ottakringer Getränke AG für den gesamte Ottakringer Konzern gemanagt. Der Ottakringer Konzern ist in den strategischen Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Getränkehandel und Gastronomieleistungen tätig. Die wesentlichen Absatzmärkte liegen im Gebiet der Europäischen Union.

Der Konzernabschluss des Ottakringer Konzerns zum 31.12.2017 wurde unter Anwendung von § 245a Abs. 1 UGB aufgestellt, verpflichtend in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board („IASB“) herausgegebenen International Financial Reporting Standards („IFRS“) einschließlich der bereits anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee („IFRIC“), wie sie in der EU anzuwenden sind, da die Aktien der Muttergesellschaft an der Wiener Börse gehandelt werden. Er umfasst die Muttergesellschaft Ottakringer Getränke AG, Wien, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften. Der Konzernabschluss steht in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung.

1.2. Erstmalig und zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen werden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens angewendet. Die Auswirkungen werden im Anhang bei den entsprechenden Posten erläutert, sofern diese wesentlich sind.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2016 haben sich folgende Standards und Interpretationen geändert bzw. waren aufgrund der Übernahme in das EU-Recht oder des Inkrafttretens der Regelung erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹
Änderungen zu IAS 7	Angabeninitiative	01.01.2017
Änderungen zu IAS 12	Ansatz von latenten Steueransprüchen für unrealisierte Verluste	01.01.2017

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Die Anwendung dieser Änderungen hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet und von der EU übernommen, sind aber noch nicht in Kraft getreten:

Standard/Interpretation	Inhalt	Geltend ab ¹
Änderungen zu IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 mit IFRS 4	01.01.2018
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018
IFRS 16	Leasing	01.01.2019

¹ Anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Diese Regelungen wurden nicht vorzeitig angewendet und werden erst dann angewendet werden, wenn diese erstmalig verpflichtend anzuwenden sind. Es ist nicht zu erwarten, dass die neuen Rechnungslegungsvorschriften der IFRS 9 und 15 einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden. Betreffend IFRS 9 ist keine wesentliche neue Klassifikation der Finanzinstrumente zu erwarten. Bezüglich IFRS 15 sind keine wesentlichen Auswirkungen auf den Zeitpunkt der Umsatzrealisierung zu erwarten.

Bei erstmaliger Anwendung von IFRS 16 ab dem 01.01.2019 werden wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Der jährliche Leasing- und Mietaufwand beträgt rund M€ 4,2. Die Bilanzierung der Leasingverträge als Nutzungsrecht und die Erfassung der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen als Schuld aus den Leasingverträgen wird zu einer Erhöhung der Bilanzsumme führen. Es wurde bereits damit begonnen, die Miet- und Leasingverträge zu analysieren und zu bewerten. Eine Quantifizierung der zu bilanzierenden Nutzungsrechte und Schulden ist derzeit noch nicht möglich.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Die Angaben für 2017 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2017 bzw. die Periode vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017. Die Angaben für 2016 betreffen den Bilanzstichtag 31.12.2016 bzw. die Periode vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen vollkonsolidierten in- und ausländischen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Der Rechnungslegung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften liegen die einheitlichen Rechnungslegungsvorschriften des Ottakringer Konzerns zugrunde. Die Bewertung der einzelnen Posten der Konzernbilanz erfolgt mit Ausnahme der Bewertung der Available-for-Sale-Wertpapiere sowie der Rückstellungen nach dem Anschaffungskostenprinzip. Rückstellungen (einschließlich Personalrückstellungen) sind grundsätzlich zu Barwerten angesetzt.

Der Konzernabschluss wird unter der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft erstellt und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10. Dementsprechend werden zwölf inländische Gesellschaften, die aufgrund der Stimmanteile unter Kontrolle der Gesellschaft stehen, vollkonsolidiert.

Während des Jahres erworbene Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Kontrolle über die Vermögenswerte und die Geschäfte tatsächlich auf den Konzern übergegangen ist. Abgegangene Geschäftsbereiche werden mit dem Zeitpunkt des Verkaufs endkonsolidiert.

Der Konsolidierungskreis umfasst folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	2017		2016	
		Anteil in %	Konsoli- dierungs- methode	Anteil in %	Konsoli- dierungs- methode
Muttergesellschaft					
Ottakringer Getränke AG					
Tochtergesellschaften					
Ottakringer Brauerei AG	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Ottakringer Betriebe- und DienstleistungsgmbH (vormals: Ottakringer Betriebe GmbH)	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Ottakringer Services GmbH in Liquidation	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Neogast Cafe und Restaurant GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Perfect Drinks GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
Vöslauer Mineralwasser AG	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Vöslauer Thermalbad GmbH	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
– PET to PET Recycling Österreich GmbH	Müllendorf, Österreich	20,00	E	20,00	E
Trinkservice GmbH VGV	Wien, Österreich	100,00	V	100,00	V
Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH)	Wien, Österreich	61,80	V	74,00	V
– Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	Piesendorf, Österreich	100,00	V	100,00	V
– Höfinger & Maller Getränke- gesellschaft m.b.H.	Ybbs, Österreich	75,00	V	75,00	V
– Gastromedia GmbH	Wien, Österreich	55,00	V	–	–
Del Fabro GmbH	Wien, Österreich	50,00	E	50,00	E
Pécsi Sörfözde ZRt	Pécs, Ungarn	–		92,96	V
Ottakringer International Holdings Ltd.	Msida, Malta	–		100,00	V
– Ottakringer International Ltd.	Msida, Malta	–		100,00	V
Innstadt AG	Passau, Deutschland	49,00	E	49,00	E

V = Vollkonsolidierung, E = Equity-Konsolidierung

Der Bilanzstichtag von sämtlichen einbezogenen Gesellschaften ist der 31.12.

Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierung erfolgt nach den Bestimmungen des IFRS 3. Unternehmenszusammenschlüsse werden grundsätzlich nach der Erwerbsmethode bilanziert. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Tochterunternehmen mit dem jeweils anteiligen Reinvermögen, basierend auf den Zeitwerten der übernommenen Vermögenswerte und Schulden dieser Unternehmen, zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. des Übergangs der Kontrolle verrechnet.

Immaterielle Vermögenswerte werden, soweit identifizierbar, einer eigenständigen Bilanzierung zugeführt und planmäßig abgeschrieben. Der verbleibende Firmenwert wird auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit aufgeteilt und mindestens einmal jährlich auf dieser Ebene auf Werthaltigkeit getestet.

Im Falle eines Überschusses des erworbenen anteiligen Reinvermögens über die Anschaffungskosten sind sowohl die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten als auch die Anschaffungskosten nochmals zu bewerten. Ein bestehender Überschuss ist danach erfolgswirksam zu erfassen.

Der im Jahr 2016 erworbenen 75 %-Anteil an der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. wird laut vertraglicher Vereinbarung zum 31.12.2018 auf 100 % aufgestockt werden. Der diesbezüglich noch zu leistende Restkaufpreis von T€ 522 wurde bereits im Jahr 2016 als Verbindlichkeit bilanziert, wobei es aufgrund erfolgsabhängiger Kaufpreisbestandteile noch zu Anpassungen kommen kann.

Im Jahr 2014 wurden im Rahmen einer nicht verhältnismäßigen Spaltung der Ottakringer Liegenschafts GmbH (vormals: Vöslauer Bad Betriebs- und Besitz GmbH) (Anteilseigner vor Spaltung: Ottakringer Holding AG 84,5 %, Vöslauer Mineralwasser AG 15,5 %) 100 % der Anteile an der abgespaltenen Gesellschaft Vöslauer Thermalbad GmbH an die Vöslauer Mineralwasser AG übertragen. Dieser Erwerb wurde als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen ist. Dieser Unternehmenszusammenschluss wurde daher nicht nach der Erwerbsmethode bilanziert.

Da es für Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung auch in anderen Standards des IASB keine entsprechenden Regelungen gibt, dürfen gemäß IAS 8.10–12 Standards anderer Standardsetter mit einem ähnlichen Rahmenkonzept sowie sonstige Rechnungslegungsverlautbarungen und anerkannte Branchenpraktiken angewendet werden, sofern diese in keinem Widerspruch zu IFRS-Regelungen stehen. In analoger Anwendung entsprechender Bestimmungen nach US-GAAP wurde dieser Unternehmenszusammenschluss zu Buchwerten durchgeführt und der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung mit dem Eigenkapital verrechnet.

Bei den im Jahr 2010 von der Ottakringer Holding AG erworbenen Unternehmen lag ebenfalls eine Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung vor, die gemäß IFRS 3.3c ausdrücklich vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen war. Im Rahmen der im Jahr 2009 durchgeführten Umstrukturierung des Ottakringer Konzerns (Verschmelzung der Ottakringer Getränke AG mit der Vöslauer Mineralwasser AG und Sachgründung der Ottakringer Brauerei AG sowie der Vöslauer Mineralwasser AG) wurde die Verschmelzung ebenfalls als Transaktion unter gemeinsamer Beherrschung behandelt. Diese Unternehmenszusammenschlüsse der Jahre 2010 und 2009 wurden nicht nach der Erwerbsmethode, sondern ebenfalls zu Buchwerten durchgeführt.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften gelten die gleichen Bewertungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung.

Für ab- bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche werden die Regelungen des IFRS 5 angewendet. Das Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Ottakringer Konzerns gesondert dargestellt. Die im Jahr 2017 veräußerte Pécsi Sörfőzde ZRt wurde als aufgebener Geschäftsbereich dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Bezüglich der detaillierten Darstellung und weiterer Erläuterungen wird auf Punkt 2.28. des Anhangs verwiesen.

Alle konzerninternen Transaktionen und damit zusammenhängende Erträge und Aufwendungen, Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei nach der Equity-Methode bewerteten Gesellschaften wird auf eine Zwischenergebniseliminierung aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen verzichtet, soweit diese von untergeordneter Bedeutung ist.

1.4. Änderung des Konsolidierungskreises

Mit Wirkung zum 30.04.2017 wurden die Ottakringer International Holdings Ltd. (Malta) und Ottakringer International Ltd. (Malta) in die Pécsi Sörfőzde ZRt (Ungarn) verschmolzen. Die Anteile an der Pécsi Sörfőzde ZRt wurden mit Vertrag vom 16.06.2017 veräußert, wobei das Vertrags-Closing am 21.06.2017 erfolgte. Mit Stichtag 30.06.2017 wurde die Pécsi Sörfőzde ZRt endkonsolidiert.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 20.09.2017 wurde der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ von der nach der Equity-Methode bilanzierten 50 %-Beteiligung Del Fabro GmbH abgespalten und – gegen Gewährung von Gesellschaftsanteilen an der Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH) – in die vollkonsolidierte Del Fabro & Kolarik GmbH übertragen. Im Rahmen dieser Abspaltung und Übertragung des Geschäftsbetriebes reduzierten sich die Anteile der Ottakringer Getränke AG an der Del Fabro & Kolarik GmbH von 74 % auf 61,8 %. Die Eintragung im zuständigen Firmenbuch des Handelsgerichts Wien erfolgte im Dezember 2017. Die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ wurden mit Stichtag 31.12.2017 in den Konzernabschluss übernommen. Der Ergebnisanteil am Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ ist für 2017 unverändert als Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die nachfolgend angeführten Vermögenswerte und Schulden wurden mit Stichtag 31.12.2017 zu Zeitwerten übernommen, wobei es keine Abweichung zwischen Zeit- und Buchwerten gab:

in T€	Zeitwerte
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	
Rechte und Lizenzen	16
Sachanlagen	424
Übrige Finanzanlagen	173
Sonstige langfristige Vermögenswerte	55
Aktive latente Steuern	50
	718
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	5.147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.427
Ertragsteuerforderungen	241
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	848
Liquide Mittel	904
	11.567
Summe übernommene Vermögenswerte	12.285
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	231
	231
Kurzfristige Schulden	
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.370
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	535
	4.052
Summe übernommene Schulden	4.283
Wert des übernommenen Reinvermögens	8.002

Der Anteil am übernommenen Reinvermögen, der auf die Anteile der Ottakringer Getränke AG entfällt (T€ 4.001), wurde aus dem Bilanzposten „Nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen“ umgebucht. Jener Teil des übernommenen Reinvermögens, der auf fremde Dritte Anteilsinhaber entfällt (T€ 4.001), erhöhte die „Nicht beherrschende Anteile“ im Eigenkapital.

Der Nettozahlungsstrom aus der Übernahme des Reinvermögens besteht ausschließlich aus den übernommenen Zahlungsmitteln in Höhe von T€ 904, da kein Kaufpreis vereinbart wurde.

Im Rahmen der Übertragung des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ wurde auch die 55 %-Beteiligung an der Gastromedia GmbH übertragen, da diese dem Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ zugeordnet ist. Die Gastromedia GmbH wurde mit Stichtag 31.12.2017 erstmals vollkonsolidiert. Das übernommene Reinvermögen betrug T€ 21 (davon T€ 31 Vermögen und T€ 10 Schulden). Der bei der Erstkonsolidierung entstandene Unterschiedsbetrag von T€ 21 wurde als nicht wesentlich erachtet und aufwandswirksam ausgebucht.

1.5. Währungsumrechnungen

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt. Der Betrag der erfolgswirksam zu erfassenden Kursgewinne beträgt T€ 0 (2016: T€ 124), der Kursverluste T€ 9 (2016: T€ 57).

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Im Konzernabschluss werden die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da sämtliche Tochterunternehmen ihre Geschäfte selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Berichtswährung ist Euro. Die Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgt zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Die Pécsi Sörfőzde ZRt war die einzige Konzerngesellschaft, die den Jahresabschluss in einer ausländischen Währung erstellte. Durch die Endkonsolidierung mit Stichtag 30.06.2017 erfolgte die Währungsumrechnung zu diesem Stichtag, wobei für die Währungsumrechnung folgende Wechselkurse zugrunde gelegt wurden:

1 € in HUF	2017	2016
Mittelkurs zum Stichtag	309,15	310,12
Durchschnittskurs	309,64	312,81

1.6. Rechnungslegungsmethoden

Anpassungen an eine konzerneinheitliche Bewertung waren durch die Einhaltung der Konzernrichtlinien nicht erforderlich.

1.6.1. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die planmäßige Abschreibung orientiert sich an der bestimmbareren Nutzungsdauer. Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben.

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Herstellungskosten selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von Sachanlagen werden erfolgswirksam verrechnet. In späteren Perioden für einen Gegenstand anfallende Kosten werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes, zum Beispiel durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer, führen.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte und der abnutzbaren Sachanlagen erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden unverändert gegenüber dem Vorjahr folgende Nutzungsdauern angenommen:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögenswerte	
Rechte und Lizenzen ¹	4 bis 10 Jahre
Kundenstock	9 Jahre
Sachanlagen	
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

¹ Bei Belieferungsrechten erfolgt die Abschreibung über die Vertragsdauer.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen (IAS 36) berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bei Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen nach der in Punkt 1.6.4. dargestellten Methode.

Bei einer über sechs Monate hinausgehenden Nutzung eines im Geschäftsjahr erworbenen Vermögenswertes wird die Abschreibung mit einem vollen Jahresbetrag, bei kürzerer Nutzung mit dem halben Jahresbetrag angesetzt. Vermögenswerte mit Anschaffungskosten unter jeweils € 400,00 (geringwertige Vermögensgegenstände) werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens sofort als Abgang behandelt.

1.6.2. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen werden mit den anteiligen fortgeführten Buchwerten des Eigenkapitals bewertet.

1.6.3. Finanzvermögen

Finanzvermögen wird nicht zu Handelszwecken gehalten. Soweit die tatsächliche Absicht und die Fähigkeit des Konzerns besteht, dass Wertpapiere mit einer Endfälligkeit bis zur Abreifung gehalten werden („Held to Maturity“), erfolgt deren Wertansatz zu Anschaffungskosten. Ein bestehender Unterschied zwischen Anschaffungskosten und Tilgungsbetrag (Agio, Disagio) wird nach der effektiven Zinsenmethode über die Gesamtlaufzeit des Wertpapiers verteilt. Sofern die Voraussetzungen für eine Klassifizierung „Held to Maturity“ nicht gegeben sind („Available for Sale“), erfolgt die Bewertung zu Marktwerten, wobei die Marktwertänderungen in den Eigenmitteln erfasst werden. Zum Stichtag und zum Vorjahresstichtag gab es kein Finanzvermögen mit der Klassifizierung „Held to Maturity“.

Sonstige Beteiligungen, bei denen ein Marktwert nicht ohne erheblichen Aufwand feststellbar ist, sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Die Barwertdifferenz im Zugangsjahr wird als Belieferungsrecht aktiviert. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Bei Anzeichen einer dauernden Wertbeeinträchtigung erfolgt der Wertansatz des Finanzvermögens nach der in Punkt 1.6.4. dargestellten Methode.

1.6.4. Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Abschlussstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Anzeichen für eine Wertminderung sind dann gegeben, wenn in Folge eines oder mehrerer Ereignisse ein objektiver Hinweis vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Zahlungsströme des jeweiligen Vermögenswertes negativ verändert haben.

Bei Vorliegen solcher Anzeichen ermittelt der Ottakringer Konzern den Nutzungswert oder den Zeitwert für die betroffenen Vermögenswerte. Liegt dieser Wert unter dem für diese Vermögenswerte angesetzten Buchwert, erfolgt eine Wertminderung auf diesen Wert.

Der Ottakringer Konzern ermittelt den Nutzungswert als Barwert der geschätzten künftigen Mittelüberschüsse aus der Verwendung der betroffenen Vermögenswerte unter Zugrundelegung eines marktüblichen Zinssatzes vor Steuern. Kann für die betroffenen Vermögenswerte kein eigenständiger Mittelüberschuss ermittelt werden, werden diese in die nächste größere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (zahlungsmittelgenerierende Einheit), einbezogen.

Der Zeitwert entspricht dem für den betroffenen Vermögenswert am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten.

Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

1.6.5. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren erzielbaren Preis am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Die Kosten pro Einheit werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren ermittelt.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bewertet. Diese werden additiv aufgrund angefallener Materialkosten, Fertigungslöhne, Fertigungsgemeinkosten (inklusive anteiliger Verwaltungsgemeinkosten der Produktion) ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Der erzielbare Preis ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen für die Gegenstände abzüglich der auf Basis von Erfahrungswerten festgelegten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

1.6.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbaren Risiken werden durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen. Die Bewertung sonstiger Vermögenswerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen (vergleiche Punkt 1.6.4.).

1.6.7. Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten sowie Bargeld.

1.6.8. Verpflichtungen gegenüber Dienstnehmern

Pensionsverpflichtungen

Für Mitarbeiter von einigen österreichischen Gesellschaften des Ottakringer Konzerns wurde 1997 bzw. im Jahr 2001 ein beitragsorientiertes Pensionskassenmodell eingeführt. Mittels Betriebsvereinbarung wurde eine Pensionskassenzahlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern vereinbart und auf Basis dieser Vereinbarung ein Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Diese Vereinbarung sieht vor, dass für jeden Mitarbeiter ab Vollendung des fünften Dienstjahres 1,0 % vom Teil der Beitragsgrundlage bis zur jährlichen Höchstbeitragsgrundlage nach ASVG und 5,0 % vom Teil der über der Höchstbeitragsgrundlage nach ASVG in die Pensionskasse eingezahlt werden. Mit Wirkung zum 31.12.2010 wurden die Pensionskassenverträge gekündigt und ein Vertrag über eine betriebliche Kollektivversicherung mit der Generali Versicherung AG sowie neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Die Pensionszusagen wurden inhaltlich nicht verändert (beitragsorientiertes Pensionsmodell). Das Deckungskapital der Pensionskasse wurde mit Wirkung zum 01.01.2011 in die betriebliche Kollektivversicherung übertragen.

Mit Stichtag 31.12.2017 wurden für 122 Arbeiter (2016: 122 Arbeiter) und 205 Angestellte (2016: 177 Angestellte) Beiträge geleistet.

Abfertigungsverpflichtungen

Nach dem österreichischen Arbeitsrecht ist die Gesellschaft verpflichtet, für Mitarbeiter, die vor dem 01.01.2003 in die Gesellschaft eingetreten sind, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Kündigung oder Eintritt in den Ruhestand eine einmalige Abfertigung zu zahlen. Mitarbeiter, die freiwillig ausscheiden oder aus gutem Grund entlassen werden, haben keinen Anspruch auf eine solche Abfertigungszahlung. Die Abfertigungszahlung ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt zwischen zwei und zwölf Monatsbezügen. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet. Über diese gesetzlichen Verpflichtungen hinaus bestehen im Ottakringer Konzern keine vertraglich vereinbarten Abfertigungsverpflichtungen. Aus den Abfertigungsverpflichtungen bestehen nach Einschätzung des Managements keine außergewöhnlichen Risiken sowie Risikokonzentrationen, über die gemäß IAS 19.139b zu berichten sind.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit-Methode. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über die geschätzte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter angesammelt. Es handelt sich dabei um einen Defined Benefit Plan. Die Berechnung erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch Gutachten eines Versicherungsmathematikers.

Gemäß IAS 19 (überarbeitet 2011) sind versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Berechnung der Abfertigungsverpflichtungen erfolgsneutral zu erfassen und in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen.

Den Berechnungen zum 31.12.2017 liegen ein Rechnungszinsfuß von 1,8 % (2016: 1,8 %), voraussichtliche Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2,0 % (2016: 2,0 %) sowie ein angemessener Fluktuationsabschlag zugrunde. Das Pensionsantrittsalter beträgt für Frauen 60 bis 65 Jahre (abhängig vom Geburtsdatum) und für Männer 65 Jahre. Für die Berechnung werden die Sterbetafeln von AVÖ 2008-P verwendet.

Für Arbeitsverhältnisse, deren vertraglich vereinbarter Beginn nach dem 31.12.2002 liegt, sind die Vorschriften der „Abfertigung neu“ anzuwenden. Das neue Abfertigungssystem bedeutet für den Arbeitnehmer für jeden Leistungsmonat eines Arbeitsverhältnisses und auch für bestimmte Nichtleistungszeiten einen unabhängig von der Dauer und von der Art der künftigen Beendigung des Arbeitsverhältnisses unverfallbaren Anspruch auf Geldleistung. Es handelt sich dabei um einen beitragsorientierten Plan, bei dem die Übertragung der Vermögenswerte zur Bedeckung der Verpflichtung an die BAWAG Allianz Mitarbeitervorsorgekasse AG erfolgt. Die laufenden Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse sind unter den Aufwendungen für Abfertigungen ausgewiesen.

Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern

Aufgrund der jeweiligen kollektivvertraglichen Vereinbarungen sind Gesellschaften des Ottakringer Konzerns verpflichtet, an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 20 bzw. 25 Dienstjahren) zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet. Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt grundsätzlich nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen, wobei ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag zwischen 0 % und 27 % berücksichtigt wird.

1.6.9. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für die Gesellschaft eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bester Schätzung ermittelt werden kann. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung. Unterscheidet sich der auf Basis eines marktüblichen Zinssatzes ermittelte Barwert der Rückstellung wesentlich vom Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

1.6.10. Ertragsteuern

Der für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteueraufwand umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer („tatsächliche Steuern“), Steuern aus Vorperioden und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten. Die laufenden Steuern ergeben sich aus dem errechneten steuerpflichtigen Einkommen und dem anwendbaren Steuertarif.

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability-Methode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und deren bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwertabschreibungen und mit Beteiligungen an kontrollierten Gesellschaften zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden wertberichtigt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Für die Ermittlung der Abgrenzung werden die bei der Auflösung der Unterschiede erwarteten künftigen Steuersätze angewendet. Zukünftige Steuersätze werden berücksichtigt, wenn die Steuersatzänderung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits beschlossen ist.

Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

- Malta: 35 % (2016: 35 %)
- Deutschland: 29,8 % (2016: 29,8 %)
- Österreich: 25 % (2016: 25 %)
- Ungarn: 10 % (2016: 10 %)

Gemäß IAS 12.74 werden latente Steueransprüche und Steuerschulden je Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Weiters werden die latenten Steueransprüche und -schulden der österreichischen Gesellschaften saldiert, da es sich um Ansprüche und Schulden gegenüber derselben Finanzbehörde handelt. Seit dem Jahr 2005 sind die Ottakringer

Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Die ungarische Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt ist in Folge der Veräußerung im Jahr 2017 aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausgeschieden. Die bisher im Rahmen der Gruppenbesteuerung geltend gemachten Verluste sind nachzuversteuern und sind in den Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten. Bezüglich weiterer Erläuterungen zur Gruppenbesteuerung wird auf Punkt 2.17. verwiesen.

1.6.11. Finanzverbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der effektiven Zinsenmethode verteilt und im Finanzergebnis erfasst.

1.6.12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

1.6.13. Umsatzrealisierung

Umsätze aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Umsätze aus Dienstleistungen werden in dem Umfang realisiert, in dem die Leistung zum Stichtag erbracht worden ist.

1.6.14. Schätzungen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Diese Schätzungen und Annahmen können sich erheblich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Werte können von den Schätzungen und Annahmen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen, für die ein Risiko besteht, dass in zukünftigen Perioden wesentliche Anpassungen von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sind, werden nachfolgend erläutert.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen: Die Folgebewertung abnutzbarer immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen erfordert Schätzungen und Annahmen bezüglich der Ermittlung der Nutzungsdauer und planmäßigen Abschreibung. Diese Schätzungen basieren auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben und jährlichen Werthaltigkeitstests unterzogen. Im Rahmen dieser Werthaltigkeitstests sind zahlreiche Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, insbesondere über die zukünftig erwarteten Cashflows, Abzinsungssätze und Wachstumsraten. Bezüglich der Details zu dem durchgeführten Werthaltigkeitstest wird auf Punkt 2.1. verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte: Die Bewertung erfolgt auf Basis der einzelnen Vermögenswerte. Dies erfordert Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit und Höhe des zu erwartenden Zahlungseingangs. Die Schätzungen erfolgen auf Grundlage der Erfahrungen mit den Kunden, deren Bonität sowie unter Berücksichtigung allfälliger erhaltener Sicherheiten.

Vorräte: Die Bewertung der Vorräte erfordert Schätzungen im Hinblick auf die erzielbaren Veräußerungspreise und die bis zum Absatz noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer: Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden für die gesetzlichen Verpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und für kollektivvertragliche Ansprüche für Jubiläumsgelder bilanziert. Die Bewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Fluktuationsraten und Sterbewahrscheinlichkeiten.

Sonstige Rückstellungen: Beim Ansatz und der Bewertung von sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungsunsicherheiten über das Vorliegen der Verpflichtung sowie über die Höhe des zu erwartenden Mittelabflusses.

Latente Steuern: Die Berechnung latenter Steuerschulden erfolgt auf Basis jener Steuersätze, die nach aktueller Rechtslage zum Zeitpunkt geltend werden, zu dem sich die temporären Differenzen wieder ausgleichen werden. Steueränderungen können dazu führen, dass die Berechnung der latenten Steuern angepasst werden muss.

Die vorgenommenen Schätzungen und Annahmen werden vom Management jährlich überprüft. Vorgenommene Änderungen sind, sofern diese wesentlich sind, bei den einzelnen Posten erläutert. Änderungen führen zu einer erfolgswirksamen Anpassung der Wertansätze in der laufenden Berichtsperiode, ausgenommen es handelt sich um Sachverhalte, die unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen sind.

2. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung und Kapitalflussrechnung

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in T€	Rechte und Lizenzen	Kunden- stock	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	42.243	5.055	4.785	20	52.103
Änderung Konsolidierungskreis	-1.807	0	0	0	-1.807
Währungsumrechnungen	6	0	0	0	6
Zugänge	4.127	0	0	0	4.127
Abgänge	7.277	0	0	0	7.277
Umbuchungen	20	0	0	-20	0
Stand 31.12.2017	37.312	5.055	4.785	0	47.152
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	30.035	2.049	0	0	32.084
Änderung Konsolidierungskreis	-1.645	0	0	0	-1.645
Währungsumrechnungen	6	0	0	0	6
Zugänge	4.368	551	0	0	4.919
Abgänge	6.932	0	0	0	6.932
Stand 31.12.2017	25.832	2.600	0	0	28.432
Buchwert					
Stand 31.12.2017	11.480	2.455	4.785	0	18.720

in T€	Rechte und Lizenzen	Kunden- stock	Firmenwert	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	37.612	4.080	3.979	1.069	46.740
Änderung Konsolidierungskreis	97	975	806	0	1.878
Währungsumrechnungen	31	0	0	0	31
Zugänge	5.232	0	0	20	5.252
Abgänge	1.798	0	0	0	1.798
Umbuchungen	1.069	0	0	-1.069	0
Stand 31.12.2016	42.243	5.055	4.785	20	52.103
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	26.514	1.579	0	0	28.093
Änderung Konsolidierungskreis	86	0	0	0	86
Währungsumrechnungen	27	0	0	0	27
Zugänge	4.858	470	0	0	5.328
Abgänge	1.450	0	0	0	1.450
Stand 31.12.2016	30.035	2.049	0	0	32.084
Buchwert					
Stand 31.12.2016	12.208	3.006	4.785	20	20.019

Die planmäßige Abschreibung der Pécsi Sörfözde ZRt in Höhe von T€ 68 (2016: T€ 170) ist im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Zum 31.12.2017 sind keine Wertminderungen enthalten. Im Vorjahr waren im Posten „Rechte und Lizenzen“ Wertminderungen von Belieferungsrechten in Höhe von T€ 40 enthalten. Diese Wertminderungen sind im Vorjahreswert des Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Die zum 31.12.2017 bilanzierten Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb der Wieser, Kolarik & Leeb GmbH im Jahr 2012, der Neogast Cafe und Restaurant GmbH im Jahr 2015 und aus dem Erwerb der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. im Jahr 2016 und gliedern sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Erwerb Wieser, Kolarik & Leeb GmbH	1.528	1.528
Erwerb Neogast Cafe und Restaurant GmbH	2.451	2.451
Erwerb Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	806	806
Bilanzierte Firmenwerte	4.785	4.785

Der Firmenwert aus dem Erwerb des Wieser, Kolarik & Leeb GmbH ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Wieser, Kolarik & Leeb GmbH“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2017 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cashflows auf Basis der vorliegenden Planung bis zum Jahr 2019 ermittelt. Der Free Cashflow für die Jahre 2020 und 2021 sowie für die ewige Rente wurde aus den Planwerten der Jahre 2018 bis 2019 abgeleitet. Für die Ermittlung des Free Cashflows der ewigen Rente wurden die Investitionen in gleicher Höhe wie die planmäßigen Abschreibungen angesetzt. Die ermittelten Free Cashflows wurden

mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2018 bis 2021 wurde ein WACC von 7,4 % (2016: 7,5 %) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 6,9 % (2016: 7,0 %, das heißt eine Wachstumsrate von 0,5 % unverändert zum Vorjahr). Die Planung erfolgte auf Basis der Erfahrungswerte und der daraus abgeleiteten zukünftigen Erwartung des Managements und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von rund 4,6 % (2016: rund 4,7 %) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer auf Erfahrungswerten basierenden Bandbreite angesetzt.

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Neogast Cafe und Restaurant GmbH ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Neogast Cafe und Restaurant GmbH“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2017 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cashflows auf Basis der vorliegenden Planung und Erwartung bis zum Jahr 2021 ermittelt. Der Free Cashflow für die ewige Rente wurde aus dem für das Jahr 2021 erwarteten EBIT abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die planmäßigen Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cashflows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2018 bis 2021 wurde ein WACC von 7,3 % (2016: 7,3 %) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 6,8 % (2016: 6,8 %, das heißt eine Wachstumsrate von 0,5 % unverändert zum Vorjahr). Die Planung ist aus der Entwicklung des Jahres 2017 abgeleitet und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 3,3 % (2016: 4,3 %) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens, sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer möglichen Bandbreite angesetzt.

Der Firmenwert aus dem Erwerb der Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H. ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit „Höfing & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.“ zugeordnet. Die Überprüfung des Firmenwertes am Ende des vierten Quartals 2017 ergab keinen Wertminderungsaufwand.

Bei der Überprüfung des Firmenwertes wurden die zukünftigen Free Cashflows für die Jahre 2018 bis 2021 berechnet. Diese Berechnung erfolgt auf Basis der vorliegenden Planung für das Jahr 2018. Der Free Cashflow für die ewige Rente wurde ebenfalls aus dieser vorliegenden Planung abgeleitet, wobei die Investitionen in gleicher Höhe wie die geplanten Abschreibungen angesetzt wurden. Die ermittelten Free Cashflows wurden mit dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) abgezinst und den bilanzierten Vermögenswerten der zahlungsmittelgenerierenden Einheit gegenübergestellt. Für die Jahre 2018 bis 2021 wurde ein WACC von 6,7 % (2016: 7,3 %) angesetzt, für die Abzinsung der ewigen Rente 6,2 % (2016: 6,8 %, das heißt eine Wachstumsrate von 0,5 % unverändert zum Vorjahr). Die Planung erfolgte auf Basis der Erfahrungswerte und der daraus abgeleiteten zukünftigen Erwartung des Managements und geht von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 5,8 % (2016: 1 %) aus. Der WACC wurde unter der Berücksichtigung der Kapitalstruktur und der Fremdkapitalkosten des Unternehmens sowie langfristiger risikoloser Zinssätze ermittelt. Die Wachstumsrate wurde am unteren Ende einer auf Erfahrungswerten basierenden Bandbreite angesetzt.

Bei sämtlichen Überprüfungen der Firmenwerte wurden Sensitivitätsanalysen vorgenommen. Nachfolgend angeführte Bewertungsparameter wurden jeweils unabhängig voneinander wie angeführt verändert:

- WACC: +1,0 %-Punkt
- Wachstumsrate: –0,25 %-Punkte
- Free Cashflows: –10,0 %

Auch im Rahmen der Sensitivitätsanalysen wurde kein Wertminderungsaufwand festgestellt.

2.2. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Fuhrpark, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	93.054	86.184	68.480	1.163	248.881
Änderung Konsolidierungskreis	-3.486	-6.193	-2.683	-54	-12.416
Währungsumrechnungen	12	19	12	0	43
Zugänge	7.068	3.870	5.375	2.342	18.655
Abgänge	605	356	4.712	1	5.674
Umbuchungen	428	600	15	-1.043	0
Stand 31.12.2017	96.471	84.124	66.487	2.407	249.489
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	43.859	71.650	49.112	0	164.621
Änderung Konsolidierungskreis	-1.649	-5.674	-2.643	0	-9.966
Währungsumrechnungen	6	18	11	0	35
Zugänge	2.333	4.296	6.211	0	12.840
Abgänge	402	352	4.537	0	5.291
Stand 31.12.2017	44.147	69.938	48.154	0	162.239
Buchwert					
31.12.2017	52.324	14.186	18.333	2.407	87.250
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2016	93.951	84.949	71.108	1.198	251.206
Änderung Konsolidierungskreis	11	0	468	0	479
Währungsumrechnungen	60	96	58	2	216
Zugänge	1.381	3.026	5.809	1.101	11.317
Abgänge	2.540	2.740	8.967	90	14.337
Umbuchungen	191	853	4	-1.048	0
Stand 31.12.2016	93.054	86.184	68.480	1.163	248.881
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2016	42.091	69.589	50.914	0	162.594
Änderung Konsolidierungskreis	2	0	361	0	363
Währungsumrechnungen	28	86	53	0	167
Zugänge	2.343	4.715	6.368	0	13.426
Abgänge	605	2.740	8.584	0	11.929
Stand 31.12.2016	43.859	71.650	49.112	0	164.621
Buchwert					
Stand 31.12.2016	49.195	14.534	19.368	1.163	84.260

Die planmäßige Abschreibung der Pécsi Sörfözde ZRt in Höhe von T€ 235 (2016: T€ 460) ist im Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen.

Bei den Abschreibungen handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen. Weder im Jahr 2017 noch im Jahr 2016 musste ein Wertminderungsaufwand im Sinne des IAS 36 erfasst werden.

2.3. Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen

in T€	Innstadt AG	Del Fabro GmbH	PET to PET Recycling Österreich GmbH	Gesamt
Stand 01.01.2017	3.242	3.971	1.173	8.386
Änderung Konsolidierungskreis	0	-4.001	0	-4.001
Anteil am Periodenergebnis	221	325	101	647
Anteile an Gewinnausschüttungen	0	-250	0	-250
Stand 31.12.2017	3.463	46	1.274	4.782

Die Änderung des Konsolidierungskreises betrifft die Übertragung des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ durch Abspaltung in die vollkonsolidierte Gesellschaft Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH).

Die Vermögenswerte und Schulden des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ wurden mit Stichtag 31.12.2017 in den Konzernabschluss übernommen. Der Ergebnisanteil am Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ ist für 2017 unverändert als Ergebnisanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Innstadt AG und die PET to PET Recycling Österreich GmbH sind als assoziierte Unternehmen eingestuft. Die Del Fabro GmbH ist als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Innstadt AG

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	8.675	8.886
Kurzfristige Vermögenswerte	1.201	882
Langfristige Schulden	-2.796	-2.766
Kurzfristige Schulden	-13	-385
in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	344	349
Jahresgewinn	453	733
Sonstiges Ergebnis	-3	-99
Gesamtergebnis	450	634
Durchschnittlicher Personalstand	2	2

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2017	31.12.2016
Nettoreinvermögen	7.067	6.617
Beteiligungsquote	49 %	49 %
Buchwert der Beteiligung	3.463	3.242

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

PET to PET Recycling Österreich GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	8.739	8.309
Kurzfristige Vermögenswerte	4.376	3.729
Langfristige Schulden	-2.420	-2.931
Kurzfristige Schulden	-4.325	-3.239

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	16.772	14.185
Jahresgewinn	503	319
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	503	319
Durchschnittlicher Personalstand	57	55

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2017	31.12.2016
Nettoreinvermögen	6.370	5.868
Beteiligungsquote	20 %	20 %
Buchwert der Beteiligung	1.274	1.173

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Gemeinschaftsunternehmen sowie die Überleitungsrechnung zum Buchwert der Beteiligung im Konzernabschluss sind nachfolgend dargestellt.

Del Fabro GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	120	777
Kurzfristige Vermögenswerte	1	11.422
Langfristige Schulden	0	-188
Kurzfristige Schulden	-29	-4.069
<i>darin enthaltene liquide Mittel</i>	<i>1</i>	<i>808</i>
<i>darin enthaltene langfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<i>darin enthaltene kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	32.211	31.119
Jahresgewinn	651	1.206
<i>darin enthaltene planmäßige Abschreibungen</i>	-147	-221
<i>darin enthaltene Zinserträge</i>	4	3
<i>darin enthaltene Zinsaufwendungen</i>	-1	0
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	651	1.206
Durchschnittlicher Personalstand	95	83

Überleitungsrechnung in T€	31.12.2017	31.12.2016
Nettoreinvermögen	92	7.942
Beteiligungsquote	50 %	50 %
Buchwert der Beteiligung	46	3.971

Die Reduktion des Nettoreinvermögens und somit des Buchwertes der Beteiligung ist dadurch verursacht, dass mit Wirkung zum 31.12.2017 der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ von der Del Fabro GmbH in die vollkonsolidierte Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH) durch Abspaltung übertragen wurde.

Die Beteiligungsquote entspricht dem Anteil der Stimmrechte. Darüber hinaus gibt es keine Vereinbarungen, die einen Einfluss über die Stimmrechte hinaus ermöglichen. Für diese Beteiligung besteht keine Beherrschung, die Beteiligung wird als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

2.4. Übrige Finanzanlagen

Die Entwicklung der übrigen Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2017	13.480	3.581	2	17.064
Änderung Konsolidierungskreis	60	85	0	145
Zugänge	0	440	0	440
Abgänge	0	1.178	0	1.178
Neubewertung (IAS 39)	134	0	0	134
Stand 31.12.2017	13.675	2.928	2	16.605
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2017	23	904	0	926
Änderung Konsolidierungskreis	4	0	0	4
Zugänge	0	33	0	33
Abgänge	0	212	0	212
Stand 31.12.2017	27	725	0	752
Buchwert				
Stand 31.12.2017	13.648	2.203	2	15.853
<i>davon langfristig</i>	13.648	1.720	2	15.369
<i>davon kurzfristig</i>	0	484	0	484

in T€	Wertpapiere und Wertrechte	Sonstige Ausleihungen	Sonstige Beteiligungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2016	12.972	3.010	0	15.981
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Währungsumrechnungen	0	0	0	0
Zugänge	0	1.441	2	1.443
Abgänge	0	869	0	869
Neubewertung (IAS 39)	509	0	0	509
Stand 31.12.2016	13.480	3.581	2	17.064
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2016	23	944	0	967
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	0	44	0	44
Abgänge	0	84	0	84
Stand 31.12.2016	23	904	0	926
Buchwert				
Stand 31.12.2016	13.458	2.678	2	16.137
davon langfristig	13.458	1.856	2	15.316
davon kurzfristig	0	822	0	822

Als Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens sind Fondsanteile und sonstige Anteile ausgewiesen. Die Marktwerte (Börsenkurswerte) und Buchwerte zum Bilanzstichtag betragen:

in T€	Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Fondsanteile	13.647	13.457	13.647	13.457
Sonstige	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	1	1
Gesamt	13.647	13.457	13.648	13.458

Die Bewertung der Available-for-Sale-Wertpapiere erfolgt gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Zeitwertes im Ausmaß von T€ 134 (2016: T€ 509) werden erfolgsneutral unter Berücksichtigung latenter Steuern in Höhe von T€ –34 (2016: T€ –127) mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die sonstigen Anteile werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungen werden entsprechend berücksichtigt. Im Jahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen vorgenommen.

Die sonstigen Ausleihungen betreffen Darlehensforderungen und Vergütungsvorauszahlungen gegenüber Kunden mit Laufzeiten von jeweils über einem Jahr. Im Jahr 2018 sind Darlehenstilgungen in Höhe von T€ 484 (2017: T€ 822) fällig. Diese kurzfristigen Anteile der sonstigen Ausleihungen sind unter dem Bilanzposten „Sonstige kurzfristige

Vermögenswerte“ ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für nicht werthaltige Darlehensforderungen beträgt T€ 33 (2016: T€ 44) und ist im Finanzergebnis unter dem Posten „Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen“ ausgewiesen.

2.5. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen langfristige Forderungen im Zusammenhang mit Kundenvereinbarungen sowie Gebindekredite an Kunden ausgewiesen.

2.6. Vorräte

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.654	2.717
Unfertige Eigenerzeugnisse	614	1.034
Fertige Eigenerzeugnisse	3.041	3.702
Schanktechnik	628	951
Handelswaren	9.103	6.458
Gesamt	16.040	14.862

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe setzen sich aus Rohstoffen für die Getränkeherzeugung, Einweggebilde, Verpackungs- und Ausstattungsmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen zusammen. Unter der Position der unfertigen Erzeugnisse ist überwiegend der Bierbestand im Gär- und Lagerkeller ausgewiesen.

Die aufwandswirksam erfassten Wertminderungen betragen T€ 68 (2016: T€ 203). Vorräte in Höhe von T€ 118 (31.12.2016: T€ 144) sind zu Zeitwerten abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

2.7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Es existieren keine wechselseitig verbrieften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ein Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist kreditversichert.

Für das geschätzte Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2017	2016
Stand 01.01.	2.434	2.394
Änderung Konsolidierungskreis	71	0
Währungsdifferenzen	0	3
Umbuchung	0	-39
Verwendung	-204	-212
Auflösung	-214	-40
Dotierung	122	328
Stand 31.12.	2.209	2.434

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2017:

in T€	Gesamt	Nicht fällig	Überfällig			
			1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	Über 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.169	18.683	10.135	364	141	2.846
Abzüglich Wertberichtigung	-2.209	0	0	0	0	-2.209
Gesamt	29.960	18.683	10.135	364	141	637

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2016:

in T€	Gesamt	Nicht fällig	Überfällig			
			1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	Über 90 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.377	18.796	8.073	298	997	3.213
abzüglich Wertberichtigung	-2.434	0	0	0	0	-2.434
Gesamt	28.943	18.796	8.073	298	997	779

2.8. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Kundendarlehen	831	814
Sonstige Ausleihungen – kurzfristiger Teil	484	822
Forderungen aus Bürgschaftsinanspruchnahmen	305	498
Pfandforderungen	1.098	1.184
Steuern und Abgaben	55	19
Forderungen gegenüber Lieferanten	1.192	1.276
Abgegrenzte Zahlungen	843	190
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.552	34
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21	8
Sonstige	414	187
Gesamt	6.795	5.032

Die Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen besteht gegenüber der Ottakringer Holding AG und resultiert im Wesentlichen aus einer verzinster Finanzierungsforderung.

Für das geschätzte Ausfallrisiko der Kundendarlehen sowie der Forderungen aus Bürgschaftsinanspruchnahmen wurden Wertberichtigungen in ausreichender Höhe gebildet. Die Wertberichtigungen wurden im Wesentlichen auf Basis der einzelnen Vermögenswerte ermittelt. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Stand 01.01.	1.045	983
Änderung Konsolidierungskreis	-25	0
Umbuchung	0	39
Verwendung	-260	-123
Auflösung	-54	-47
Dotierung	169	193
Stand 31.12.	875	1.045

Die Dotierung der Wertberichtigungen ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Bei den Kundendarlehen handelt es sich um Umschuldungen bereits fälliger Forderungen gegenüber Kunden und um Forderungen aus Bürgschaftsinanspruchnahmen. Diese sind im Wesentlichen bereits alle fällig und haben überwiegend eine Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen.

Alle anderen kurzfristigen Vermögenswerte sind im Wesentlichen noch nicht fällig.

2.9. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Im Jahr 2017 wurde folgende Dividende bezahlt:

in €	2017		2016	
	Je Aktie	Gesamt	Je Aktie	Gesamt
Vorzugsaktien	2,00	853.104,00	2,00	853.104,00
Stammaktien	2,00	4.825.658,00	2,00	4.825.658,00
Gesamt		5.678.762,00		5.678.762,00

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2017 unverändert € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien (ohne Stimm- und Umtauschrecht)	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Die Stammaktien gewähren die gewöhnlichen nach dem österreichischen Aktiengesetz den Aktionären zustehenden Rechte. Dazu zählt das Recht auf die Auszahlung der jeweils von der Hauptversammlung auf Basis des nach österreichischem Recht (UGB) erstellten Einzelabschlusses der Muttergesellschaft beschlossenen Dividende sowie auf Ausübung des Stimmrechtes in der Hauptversammlung. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich eine Vorzugsdividende von 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Sonst gewähren sie die gleichen Rechte wie die Stammaktien mit Ausnahme des Stimmrechtes. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an Vorzugsdividende nachgezahlt ist.

Rücklagen

Die detaillierte Entwicklung und Zusammensetzung der Rücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschießen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

2.10. Angaben zu den nicht 100%igen Tochterunternehmen, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen

in T€	Beteiligungs- und Stimmrechtsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
Del Fabro & Kolarik GmbH, Wien	38,2 %	26 %	334	190	5.375	1.532
Wieser, Kolarik & Leeb GmbH, Piesendorf	38,2 %	26 %	110	24	2.383	1.570
Sonstige	–	–	37	–26	737	–426
Gesamt	–	–	481	188	8.495	2.676

Die zusammenfassenden Finanzinformationen der Tochterunternehmen des Ottakringer Konzerns, an denen wesentliche nicht beherrschende Anteile bestehen, sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Del Fabro & Kolarik GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte	18.302	7.215
Langfristige Vermögenswerte	12.189	11.349
Kurzfristige Schulden	-14.965	-11.353
Langfristige Schulden	-1.455	-1.317
Nettoreinvermögen	14.071	5.894
<i>davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar</i>	8.696	4.362
<i>davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbar</i>	5.375	1.532

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	35.744	34.714
Gesamtergebnis	874	733
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis</i>	334	190
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividende	682	84

Kapitalflussrechnung in T€	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	895	1.256
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.339	-2.426
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.214	1.085
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-1.658	-85

Wieser, Kolarik & Leeb GmbH

Zusammenfassende Finanzinformationen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristige Vermögenswerte	4.204	4.218
Langfristige Vermögenswerte	3.723	4.126
Kurzfristige Schulden	-1.353	-2.012
Langfristige Schulden	-336	-295
Nettoreinvermögen	6.238	6.037
<i>davon den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar</i>	3.855	4.467
<i>davon nicht beherrschenden Gesellschaftern zurechenbar</i>	2.383	1.570

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	8.128	7.909
Gesamtergebnis der Einzelgesellschaft	288	62
<i>davon auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis</i>	110	24
An nicht beherrschende Gesellschafter gezahlte Dividende	0	0

Kapitalflussrechnung in T€	2017	2016
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	135	246
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-197	-161
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes	-62	85

2.11. Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer

in T€	Stand 01.01.2017	Änderung Konsolidie- rungskreis	Verwendung	Dotierung	Stand 31.12.2017
Rückstellungen					
für Abfertigungen	6.975	68	1.250	425	6.218
Jubiläumsgelder	1.848	163	52	157	2.116
Gesamt	8.822	231	1.302	582	8.334

Rückstellungen für Abfertigungen in T€	2017	2016
Barwert 01.01.	6.975	6.704
Änderung Konsolidierungskreis	68	159
Dienstzeitaufwand	307	283
Zinsaufwand	121	165
Abfertigungszahlungen	-250	-264
Umgliederung in Verbindlichkeiten	-1.205	-671
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
<i>Demografische Annahmen</i>	0	0
<i>Finanzielle Annahmen</i>	0	461
<i>Erfahrungsbedingte Anpassungen</i>	202	138
Summe versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	202	599
Barwert 31.12.	6.218	6.975

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellungen für Abfertigungen ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden mit einem Zinssatz von 1,8 % (2016: 1,8 %) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2 % (2016: 2 %) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 328 (2016: T€ 381) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 305 (2016: T€ 318) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 320 (2016: T€ 371) geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 300 (2016: T€ 322) geführt.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen aus Abfertigungen beträgt 11,8 Jahre (2016: 11,8 Jahre).

Rückstellungen für Jubiläumsgelder in T€	2017	2016
Barwert 01.01.	1.848	1.776
Änderung Konsolidierungskreis	163	69
Dienstzeitaufwand	182	156
Zinsaufwand	33	44
Jubiläumsgeldzahlungen	-88	-79
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		
Demografische Annahmen	-30	0
Finanzielle Annahmen	0	143
Erfahrungsbedingte Anpassungen	8	-261
Summe versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	-22	-118
Barwert 31.12.	2.116	1.848

Der Zinsaufwand aus der Veränderung der Rückstellung für Jubiläumsgelder ist im Personalaufwand enthalten.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder wurden mit einem Zinssatz von 1,8 % (2016: 1,8 %) und angenommenen Steigerungen der Bemessungsgrundlage von 2 % (2016: 2 %) berechnet. Eine Verringerung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 140 (2016: T€ 123) geführt. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 121 (2016: T€ 105) geführt. Eine Erhöhung der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte unter Konstanthaltung aller anderen Variablen hätte zu einer Erhöhung des Rückstellungswertes um T€ 139 (2016: T€ 122) geführt. Eine Reduktion der Steigerung der Bemessungsgrundlage um 0,5 %-Punkte hätte zu einer Verminderung des Rückstellungswertes um T€ 121 (2016: T€ 106) geführt.

Die mittlere gewichtete Laufzeit (Duration) der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder beträgt 19,0 Jahre (2016: 18,9 Jahre).

2.12. Sonstige langfristige Rückstellungen

in T€	Stand 01.01.2017	Verwendung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2017
Rückstellung					
für Ertragsteuern	2.223	2.223	0	0	0
Gesamt	2.223	2.223	0	0	0

Die Rückstellung wurde für die Nachversteuerung der im Rahmen der Gruppenbesteuerung geltend gemachten Verluste der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt gebildet. Durch die Veräußerung dieser Gesellschaft kommt es im Rahmen der steuerlichen Veranlagung für das Jahr 2017 zu einer Nachversteuerung. Der nachzuversteuernde Betrag wurde in die Ertragsteuerverbindlichkeiten umgebucht.

2.13. Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den Wertansätzen für Vermögen und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den jeweiligen steuerlichen Wertansätzen. Die Unterschiede in den Wertansätzen und die Berechnung der latenten Steuern sind nachfolgend dargestellt.

Aktive Abgrenzung in T€	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	3.833	4.167
Sachanlagen	483	224
Abfertigungsrückstellung	2.267	2.553
Jubiläumsgeldrückstellung	722	518
Sonstige Verbindlichkeiten	83	0
	7.388	7.462
Aktive latente Steuern (25 %)	1.847	1.866
Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen	-1.847	-1.866
Ausweis als aktive latente Steuern	0	0

Latente Steueransprüche wurden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in einem absehbaren Zeitraum ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzte Verlustvorträge verwendet werden können.

Passive Abgrenzung in T€	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögenswerte	-2.455	-3.006
Sachanlagen	-3.090	-3.090
Übrige Finanzanlagen	-3.314	-6.300
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	-452
Eigenkapital – unbesteuerbare Rücklagen	-5.160	-5.943
	-14.019	-18.791
Passive latente Steuern (25 %)	-3.505	-4.698
Verrechnung mit aktiver Steuerlatenzen	1.847	1.866
Passive latente Steuern (25 %) – netto	-1.658	-2.832
Ausweis als passive latente Steuern	-1.658	-2.832

Für jene Gesellschaften, die bei derselben Finanzbehörde veranlagt werden, wurde eine Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern vorgenommen. Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.847 (2016: T€ 1.866) wurden passive latente Steuern in Höhe von T€ 1.658 (2016: T€ 2.832) bilanziert.

Die nachfolgend angeführten latenten Steuern wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet und in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt:

in T€	2017	2016
Ergebnisneutrale Veränderungen gemäß IAS 19R	51	150
Bewertung als Finanzinstrumente zur Veräußerung verfügbar	-34	-127
Gesamt	17	23

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der im Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde dafür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

2.14. Finanzverbindlichkeiten

Die Marktwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Buchwerten. Es sind keine Kredite hypothekarisch besichert.

Die Buchwerte der Finanzverbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Kontokorrentverbindlichkeiten	52	211
<i>Darlehen kurzfristig</i>	1.000	3.000
<i>Darlehen langfristig</i>	11.000	16.000
Darlehen gesamt	12.000	19.000
Finanzverbindlichkeiten gesamt	12.052	19.211
<i>davon kurzfristig</i>	1.052	3.211
<i>davon langfristig</i>	11.000	16.000

Die Zahlungsströme der in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Darlehen stellen sich wie folgt dar:

in T€		2017		2016	
2018	Tilgung	1.000	2017	Tilgung	3.000
2018	Zinsen	168	2017	Zinsen	254
2019	Tilgung	1.000	2018	Tilgung	15.000
2019	Zinsen	157	2018	Zinsen	208
2020	Tilgung	0	2019	Tilgung	1.000
2020	Zinsen	146	2019	Zinsen	11
2021	Tilgung	0	2020	Tilgung	0
2021	Zinsen	146	2020	Zinsen	0
2022	Tilgung	5.000	2021	Tilgung	0
2022	Zinsen	131	2021	Zinsen	0
2023–2026	Tilgung	0			
2023–2026	Zinsen	352			
2027	Tilgung	5.000			
2027	Zinsen	51			

Zum 31.12.2017 betragen die nicht ausgenutzten Kreditlinien T€ 22.066 (2016: T€ 30.889).

2.15. Investitionszuschüsse

Hierbei handelt es sich um Zuschüsse und Förderungen von Investitionen, die entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Investitionen aufgelöst werden. Als kurzfristiger Zuschuss ist jener Teil ausgewiesen, der innerhalb von zwölf Monaten aufgelöst wird.

2.16. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Barwert nicht verrechneter Bürgschaftsentgelte und Zinsen	172	197
Restkaufpreis Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.	522	522
Verpflichtungen aus Kundenvereinbarungen	707	662
Sonstige	75	68
Gesamt	1.476	1.449

2.17. Ertragsteuern

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Dies bedeutet, dass steuerliche Gewinne dieser Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen bzw. steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden von Gruppenmitgliedern in einem Wirtschaftsjahr steuerliche Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen gegen diese steuerlichen Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene

steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

In Folge der Veräußerung der Pécsi Sörfőzde ZRt ist diese Gesellschaft aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausgeschieden und die bisher geltend gemachten Verluste sind nachzuersteuern. Da diese bis zum Jahr 2016 die Steuerumlage an den Gruppenträger reduzierten, erhöht sich im Jahr 2017 die Steuerumlage an den Gruppenträger durch die Nachversteuerung. Die Nachversteuerung erhöht die steuerliche Bemessungsgrundlage der Ottakringer Getränke AG um T€ 8.612. Im Vorjahr wurde die steuerliche Bemessungsgrundlage durch die Verluste der Pécsi Sörfőzde ZRt um T€ 2.900 reduziert.

Die Ertragsteuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Gruppenträger – Ottakringer Holding AG	0	535
Ertragsteuerforderungen, die nicht von der Gruppenbesteuerung umfasst sind	254	3
Gesamt	254	538

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Gruppenträger – Ottakringer Holding AG	2.789	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten, die nicht von der Gruppenbesteuerung umfasst sind	46	0
Gesamt	2.835	0

Der Aufwand aus Ertragsteuern gliedert sich wie folgt:

in T€	2017	2016
Steuerumlage an Gruppenträger	5.573	2.372
Laufende Ertragsteuern, die nicht von der Gruppenbesteuerung erfasst sind	62	7
Nachzahlungen für Vorperioden	95	95
Dotierung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste von Gruppengesellschaften	0	1.736
Verwendung der Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste von Gruppengesellschaften	-2.223	0
Veränderung der Steuerabgrenzungen	-213	181
Gesamt	3.294	4.391

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten Aufwand aus Ertragsteuern und dem ausgewiesenen Aufwand aus Ertragsteuern stellen sich folgendermaßen dar:

in T€	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	16.010	13.119
Erwartete Steuerbelastung (25 %)	4.003	3.280
Ertragsteuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.294	4.391
Zu klärende Differenz	709	-1.111

Erläuterung der Differenz in T€	2017	2016
Abweichende steuerliche Bewertungen	-104	-115
Bewertung der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen	162	251
Diverse Freibeträge und sonstige permanente Unterschiede	0	0
Steuernachzahlungen aus Vorperioden	-95	-95
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen für Nachversteuerungsverpflichtung von Verlusten der Gruppengesellschaften	70	-1.736
Aufgegebene Geschäftsbereiche	676	584
Erklärte Differenz	709	-1.111

2.18. Sonstige kurzfristige Rückstellungen

in T€	Stand 01.01.2017	Änderung Konsolidie- rungskreis	Verwendung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2017
Sonstige Personal- rückstellungen	1.735	130	1.410	298	1.693	1.849
Sonstige Rückstellungen	6.322	14	5.828	214	5.349	5.644
Gesamt	8.057	144	7.238	512	7.042	7.494

Die größten Posten in den sonstigen Rückstellungen sind Kundenvergütungen (T€ 2.334; 2016: T€ 3.052) sowie eine Rückstellung aus der Pfandverrechnung mit Deutschland (T€ 2.568; 2016: T€ 2.503).

2.19. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Umsatzsteuer	1.217	2.186
Biersteuer	1.035	1.370
Lohn- und Gehaltsabgaben (inklusive Sozialversicherung)	1.835	1.391
Sonstige Steuern und Abgaben	369	445
Pfandverbindlichkeiten	11.464	11.002
Noch nicht konsumierte Urlaube	2.531	2.411
Verpflichtungen aus geleisteten Mehrstunden	368	320
Abfertigungsverpflichtung	1.209	727
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Dienstnehmer	883	969
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	67	131
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	226	482
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Gesellschaftern	0	1.641
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.565	3.610
Verpflichtungen aus Kundenvereinbarungen	997	1.397
Lizenzgebühren Altstoff-Recycling	699	752
Abgegrenzte Zahlungen	42	97
Sonstige	930	1.198
Gesamt	27.437	30.129

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Xavér-Ingatlanhasznosító Kft.	0	110
Ottakringer Liegenschafts GmbH	66	0
Sonstige	1	21
Gesamt	67	131

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber der PET to PET Recycling Österreich GmbH aus Lieferungen und Leistungen. Im Vorjahr bestanden die Verbindlichkeiten gegenüber der Del Fabro GmbH in Höhe von T€ 470 (davon aus Lieferungen und Leistungen T€ 170, aus Finanzierung T€ 300) und gegenüber der Innstadt AG in Höhe von T€ 12 (aus Lieferungen und Leistungen).

2.20. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

Die Segmentierung erfolgt nach den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser, Handel und Dienstleistungen sowie dem Bereich Konzern. Sämtliche Unternehmen des Ottakringer Konzerns sind einem bestimmten Geschäftsfeld zugeordnet. Die Zuordnung der Ottakringer Getränke AG und ihrer unmittelbaren Tochtergesellschaften erfolgt nach der Geschäftstätigkeit, jene der Enkelgesellschaften nach der organisatorischen Eingliederung.

Geschäftsfeld Brauereien

- Ottakringer Brauerei AG
- Ottakringer Betriebe- und DienstleistungsgmbH (vormals: Ottakringer Betriebe GmbH)
- Ottakringer Services GmbH in Liquidation
- Perfect Drinks GmbH
- Neogast Cafe und Restaurant GmbH

Die Ottakringer International Holdings Ltd. und die Ottakringer International Ltd. wurden mit Stichtag 30.04.2017 mit der Pécsi Sörfőzde ZRt verschmolzen. Die Pécsi Sörfőzde ZRt wurde im Juni 2017 veräußert und mit Stichtag 30.6.2017 endkonsolidiert. Die Umsätze, Erträge und Aufwendungen für den Zeitraum Jänner bis Juni 2017 sind nicht mehr im Segment „Brauereien“ ausgewiesen, sondern gesondert im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ enthalten. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Geschäftsfeld Mineralwasser

- Vöslauer Mineralwasser AG
- Vöslauer Thermalbad GmbH
- PET to PET Recycling Österreich GmbH

Geschäftsfeld Handel und Dienstleistungen

- Del Fabro & Kolarik & GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH)
- Wieser, Kolarik & Leeb GmbH
- Höfner & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.
- Trinkservice GmbH VGV
- Del Fabro GmbH

Konzern

- Ottakringer Getränke AG
- Innstadt AG

Die Berichterstattung über geografische Gebiete erfolgt nach den Regionen Österreich, Europäische Union (ohne Österreich) und sonstige Regionen. Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem Sitz des Kunden.

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

in T€	Brauereien	Mineralwasser	Handel und Dienstleistungen	Konzern	Konsolidierung	Gesamt
2017						
Außenumsätze	75.354	95.913	47.157	184	0	218.608
Innenumsätze	5.434	3.443	10.832	7.568	-27.277	0
Umsätze gesamt	80.788	99.356	57.989	7.752	-27.277	218.608
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige Erträge	1.145	1.937	1.688	1.222	-1.082	4.910
Gesamterträge	81.933	101.293	59.677	8.974	-28.359	223.518
Segmentergebnis (EBIT)	3.705	11.228	1.241	-716	-112	15.346
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	101	325	221	0	647
Finanzerträge	102	64	21	1.148	-743	592
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-450	-249	-106	-513	743	-575
Ertragsteuern	-736	-2.791	-234	467	0	-3.294
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.621	8.353	1.247	607	-112	12.716
<i>Enthaltener Wertminderungsaufwand gemäß IAS 36.129</i>	<i>-46</i>	<i>0</i>	<i>-2</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-48</i>
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						-3.711
Periodengewinn						9.005
Segmentvermögen	63.565	73.550	36.859	133.836	-126.394	181.416
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	0	1.273	46	3.463	0	4.782
Segmentschulden	31.741	36.888	22.011	44.537	-57.744	77.433
Investitionen	7.912	6.994	2.198	5.678	0	22.782
Abschreibungen	7.182	7.336	2.332	682	-75	17.457

in T€	Brauereien	Mineral- wasser	Handel und Dienst- leistungen	Konzern	Konsoli- dierung	Gesamt
2016						
Außenumsätze	74.461	92.862	41.654	167	0	209.144
Innenumsätze	4.802	3.812	12.392	7.561	-28.567	0
Umsätze gesamt	79.263	96.674	54.046	7.728	-28.567	209.144
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen, sonstige Erträge	2.085	1.875	1.659	1.664	-833	6.450
Gesamterträge	81.348	98.549	55.705	9.392	-29.400	215.594
Segmentergebnis (EBIT)	1.562	10.581	572	-437	-433	11.845
Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	64	603	310	0	977
Finanzerträge	299	59	25	1.490	-904	969
Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen	-476	-303	-156	-559	822	-672
Ertragsteuern	-557	-2.600	-299	-935	0	-4.391
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	828	7.801	745	-131	-515	8.728
<i>Enthaltener Wert- minderungsaufwand gemäß IAS 36.129</i>	<i>-32</i>	<i>0</i>	<i>-54</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>-86</i>
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen						-1.598
Periodengewinn						7.130
Segmentvermögen	73.552	73.245	26.861	132.712	-123.449	182.921
Nach der Equity-Methode bewertete Beteiligungen	0	1.173	3.971	3.242	0	8.386
Segmentschulden	42.899	39.850	20.347	45.315	-61.694	86.717
Investitionen	8.066	5.832	1.830	839	0	16.567
Abschreibungen	7.312	7.506	2.101	1.205	0	18.124

Abweichend von dem Ausweis im Vorjahr werden die Erträge aus Gewinnausschüttungen von Tochterunternehmen an die Ottakringer Getränke AG (Segment „Konzern“) nicht mehr in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert, sondern bereits in der Spalte „Konzern“. Vorjahreswerte in Höhe von T€ 6.822 wurden entsprechend umgegliedert.

Bei den im Segmentbericht angeführten Investitionen und Abschreibungen handelt es sich um die Investitionen und Abschreibungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen.

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen in T€	31.12.2017	31.12.2016
Österreich	106.551	101.413
Europäische Union	0	3.446
Gesamt	106.551	104.859

Gemäß IFRS 8.33.b sind langfristige Vermögenswerte, ausgenommen Finanzinstrumente und latente Steueransprüche, nach Regionen aufzugliedern. Die angeführten langfristigen Vermögenswerte beinhalten demnach folgende Vermögenswerte:

- Immaterielle Vermögenswerte
- Sachanlagen
- Sonstige Vermögenswerte

Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen in T€	2017	2016
Eigenerzeugnisse Bier	54.115	53.444
Eigenerzeugnisse alkoholfrei	96.977	93.571
Handelswaren Bier und alkoholfrei	38.224	34.732
Handelswaren sonstige	10.069	10.086
Vermietung und Verpachtung	4.825	4.729
Dienstleistungserlöse	14.398	12.582
Gesamt	218.608	209.144

Aufgliederung nach Regionen in T€	2017	2016
Österreich	204.738	195.800
Europäische Union	13.248	12.735
Sonstige	622	609
Gesamt	218.608	209.144

2.21. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2017	2016
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	248	794
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	214	41
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	268	87
Refundierung von Werbeausgaben	1.604	1.762
Schadenersatzleistungen und Ersatz für Vertragsminderleistungen	526	831
Lieferantenboni	607	843
Sonstige	1.585	1.428
Gesamt	5.052	5.786

2.22. Aufwendungen für Material

in T€	2017	2016
Rohstoffe	11.767	11.491
Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstiges Material	30.343	30.055
Handelswaren	33.020	30.628
Energie	2.517	2.659
Gesamt	77.647	74.833

2.23. Personalaufwand

in T€	2017	2016
Löhne	11.552	10.396
Gehälter	22.596	22.693
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse	823	920
Aufwendungen für Pensionen	217	207
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	9.243	8.953
Sonstige Sozialaufwendungen	28	57
Gesamt	44.459	43.226

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand entwickelte sich wie folgt:

	2017	2016
Arbeiter	304	278
Angestellte	429	419
Gesamt	733	697

Die Abfertigungsaufwendungen (Zahlungen an Mitarbeitervorsorgekasse) für nach dem 31.12.2002 eingetretene Mitarbeiter betragen T€ 363 (2016: T€ 334). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen von rund T€ 390 gerechnet.

Die Pensionsaufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne betragen T€ 217 (2016: T€ 207). Für das Folgejahr wird mit Aufwendungen in ähnlicher Höhe gerechnet.

2.24. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2017	2016
Werbeaufwand	21.249	20.742
Biersteuer	10.873	10.930
Ausgangsfrachten	10.009	9.741
Sonstige Dienstleistungen	5.075	5.820
Lizenzgebühren für Altstoff-Recycling	4.679	4.607
Leasing, Miete und Pacht sowie Liegenschaftsverwaltung	4.264	4.250
Instandhaltungskosten	3.994	3.983
Sonstige Steuern und Gebühren	823	832
Kfz-Aufwand und Reisespesen	1.408	1.224
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	1.158	1.002
Telekommunikations- und Büroaufwand	632	604
Abwassergebühr	824	641
Forderungsausfälle und Wertberichtigungen	492	572
Versicherungsaufwand	580	465
Mitarbeiter Fortbildung und Personalauswahl	468	464
Aufwand für Weiterverrechnungen	653	407
PR- und Publizitätsaufwand	286	255
Schadensfälle sonstige	212	142
Verluste aus Anlagenabgängen	114	107
Sonstiges	816	778
Gesamt	68.609	67.566

Bei den sonstigen Dienstleistungen handelt es sich im Wesentlichen um Personalleasing, Sicherheitsdienst sowie bezogene IT-Dienstleistungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer betragen:

- T€ 150 (2016: T€ 163) für die Prüfung der vollkonsolidierten inländischen Einzelabschlüsse und für den Konzernabschluss
- T€ 9 (2016: T€ 0) für sonstige Bestätigungsleistungen
- T€ 75 (2016: T€ 71) für Steuerberatung
- T€ 23 (2016: T€ 34) für sonstige Beratungen

2.25. Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern

In diesem Posten sind die anteiligen Ergebnisse (nach Steuern) der assoziierten Unternehmen Innstadt AG (T€ 221; 2016: T€ 310) und PET to PET Recycling Österreich GmbH (T€ 101; 2016: T€ 64) sowie des Gemeinschaftsunternehmens Del Fabro GmbH (T€ 325; 2016: T€ 603) ausgewiesen.

2.26. Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Zinserträge	427	505
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	414	506
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	165	464
Gesamt	592	969

2.27. Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen und sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Zinsaufwendungen	526	581
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	12	15
Fremdwährungsverluste	0	5
Aufwendungen aus Finanzanlagen	49	86
Gesamt	575	672

2.28. Aufgegebene Geschäftsbereiche

Mit Vertrag vom 16.06.2017 und Vertrags-Closing am 21.06.2017 wurden sämtliche Anteile an der Pécsi Sörfözde ZRt veräußert und diese Gesellschaft als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert. Sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaft wurden mit Stichtag 30.06.2017 aus dem Konzernabschluss ausgebucht. Das laufende Ergebnis für den Zeitraum Jänner bis Juni 2017 dieser Gesellschaft sowie der Verlust aus der Veräußerung wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ gesondert ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellt sich im Detail wie folgt dar:

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	8.794	20.735
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-212	-52
Sonstige betriebliche Erträge	484	46
Aufwendungen	-9.877	-23.116
Betriebsergebnis	-811	-2.387
Finanzergebnis	37	50
Laufendes Ergebnis vor Steuern	-774	-2.337
Verlust aus der Veräußerung der Vermögenswerte (inklusive Veräußerungskosten)	-3.733	0
Verlust vor Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-4.507	-2.337
Ertragsteuern in Bezug auf das laufende Ergebnis	-97	-3
Latente Steuern	893	742
Verlust nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-3.711	-1.598

Im laufenden Ergebnis nach Steuern entfällt der Betrag von T€ –61 (2016: T€ –165) auf nicht beherrschende Anteile.

in €	2017	2016
Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	–1,54	–0,66

Das Ergebnis je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen bezieht sich auf das den Inhabern von Stammaktien der Ottakringer Getränke AG zuzurechnende Ergebnis. Die von der Ottakringer Getränke AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gemäß IAS. Da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden, besteht kein Unterschied zwischen unverwässertem und verwässertem Ergebnis je Aktie.

Folgende Vermögenswerte und Schulden wurden veräußert:

in T€	2017
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	178
Sachanlagen	2.874
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2
	3.054
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	2.881
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.218
Zahlungsmittel	752
	5.851
Summe Vermögenswerte	8.905
Langfristige Schulden	
Latente Steuern	893
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.518
	3.416
Kurzfristige Schulden	
Finanzverbindlichkeiten	3
kurzfristige Rückstellungen	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	4.286
	4.293
Summe Schulden	7.709

Die Netto-Cashflows der Pécsi Sörfözde ZRt stellen sich wie folgt dar:

in T€	2017	2016
Betriebliche Tätigkeit	–907	–2.171
Investitionstätigkeit	554	–631
Finanzierungstätigkeit	–16	26
Netto-Cashflows	–369	–2.776

2.29. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich gemäß IAS 33 durch Division des Konzernergebnisses durch die zeitanteilig gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien während des Jahres. Gemäß IAS 33.10 sind nur Stammaktien für die Berechnung heranzuziehen. Die von der Ottakringer Getränke AG ausgegebenen Vorzugsaktien fallen nicht unter die Definition von Stammaktien gemäß IAS 33.5. Entsprechend ist gemäß IAS 33.14 der auf die Vorzugsaktien entfallende Dividendenbetrag für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Konzernergebnis abzuziehen.

- Anzahl der Stammaktien: 2.412.829
- Zeitraum: 01.01.–31.12.2017
- Anzahl der Stammaktien (gewichtet): 2.412.829

Ergebnis je Aktie bezogen auf das Konzernergebnis		2017	2016
Konzernergebnis	in T€	8.526	6.927
Abzüglich Gewinnanteil der Vorzugsaktien laut Gewinnverwendungsvorschlag	in T€	-1.706	-853
	in T€	6.820	6.074
Gewichtete Anzahl der Aktien	in Stück	2.412.829	2.412.829
	in €	2,83	2,52

Ergebnis je Aktie bezogen auf das Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		2017	2016
Konzernergebnis	in T€	8.526	6.927
Abzüglich Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	in T€	-3.711	-1.598
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen (nach Minderheitsanteil)	in T€	12.237	8.525
Abzüglich Gewinnanteil der Vorzugsaktien laut Gewinnverwendungsvorschlag	in T€	-1.706	-853
	in T€	10.531	7.672
Gewichtete Anzahl der Aktien	in Stück	2.412.829	2.412.829
	in €	4,36	3,18

Da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekten ausgegeben wurden, weicht das unverwässerte Ergebnis je Aktie nicht vom verwässerten Ergebnis je Aktie ab. Die Berechnung entspricht der aktuellen Fassung von IAS 33.

2.30. Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich die liquiden Mittel. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Beschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit über die Zahlungsmittel.

Zusätzlich zu den in der Kapitalflussrechnung dargestellten zahlungsunwirksamen Bewegungen wurden im Jahr 2017 Schulden von nicht beherrschenden Gesellschaftern in Höhe von T€ 1.641 durch Umwandlung in einen nicht rückzahlbaren Gesellschafterzuschuss getilgt.

Unter den Punkten 1.4. und 2.28. sind Veränderungen bei den Vermögenswerten und Schulden durch Änderungen im Konsolidierungskreis angegeben.

Der Cashflow aus dem Abgang von Tochterunternehmen in Höhe von T€ –1.145 betrifft die Veräußerung der Pécsi Sörfőzde ZRt und beinhaltet abgegangene Zahlungsmittel von T€ 752.

Der Cashflow aus der Übernahme von Tochterunternehmen in Höhe von T€ 924 betrifft die Übernahme des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ durch Abspaltung in die vollkonsolidierte Del Fabro & Kolarik GmbH und betrifft ausschließlich übernommene Zahlungsmittel. Der Vorjahreswert resultiert aus dem Erwerb der Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H.

3. Sonstige Angaben

3.1. Sonstige Verpflichtungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Der Ottakringer Konzern hat mit mehreren Vertragspartnern Leasing- und Mietverträge abgeschlossen. Die Verträge betreffen Gebäude, Produktionsanlagen, Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den Fuhrpark. Die Aufwendungen für Leasing und Miete betragen T€ 4.264 (2016:T€ 4.452). Die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen betragen:

in T€	Im Jahr 2018	In den Jahren 2018–2022	Ab dem Jahr 2022
Leasing- und Mietverträge	2.256	3.807	0

Zum 31.12.2016 betragen die aus den bestehenden Verträgen künftig zu leistenden Zahlungen:

in T€	Im Jahr 2017	In den Jahren 2017–2021	Ab dem Jahr 2021
Leasing- und Mietverträge	2.607	4.305	0

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten, welche mangels entsprechender Konkretisierung nicht in der Bilanz auszuweisen sind, setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Bürgschaftshaftungen	3.237	4.186
Haftungen für andere Bankverbindlichkeiten	3.186	3.468
Gesamt	6.423	7.654

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG (verbundenes Unternehmen) in Höhe von T€ 3.186 sind Wertpapiere verpfändet. Der Buchwert der verpfändeten Wertpapiere beträgt zum 31.12.2017 T€ 4.326 (31.12.2016: T€ 4.277).

3.2. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen des Ottakringer Konzerns im Sinne von IAS 24:

- Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen sowie deren Familienangehörige
- Andere nahestehende Unternehmen und Personen (Tochterunternehmen von assoziierten Unternehmen sowie Unternehmen, in denen die Organe des Ottakringer Konzerns sowie deren Familienangehörige einen maßgeblichen Einfluss haben oder von diesen beherrscht werden)

Organe des Ottakringer Konzerns

Vorstand der Ottakringer Getränke AG, Wien

- Mag. Siegfried Menz, Vorsitzender
- Doris Krejcarek

Herr Mag. Siegfried Menz ist direkt und über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt. Frau Doris Krejcarek besitzt Stamm- und Vorzugsaktien der Ottakringer Getränke AG.

Aufsichtsrat der Ottakringer Getränke AG, Wien

- Christiane Wenckheim, Wien, Vorsitzende
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Mag. Thomas Polanyi, Wien

Frau Christiane Wenckheim ist über andere Gesellschaften indirekt an der Ottakringer Getränke AG beteiligt.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 30 (2016: T€ 28). Im Berichtsjahr wurden Vergütungen für Beratungstätigkeiten an Aufsichtsratsmitglieder in Höhe von T€ 76 (2016: T€ 115) gezahlt.

Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen gemäß IAS 24.16

Gemäß IAS 24.16 sind die Vergütungen der Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen anzuführen. IAS 24.9 definiert Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen als Personen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der berichtenden Unternehmenseinheit verantwortlich und zuständig sind. Durch die im Jahr 2009 durchgeführte Umstrukturierung sind dies für den Ottakringer Konzern, als berichtende Unternehmenseinheit, der Vorstand der Ottakringer Getränke AG sowie die Vorstände und Geschäftsführer der unmittelbaren Tochtergesellschaften der Ottakringer Getränke AG, die vollkonsolidiert werden.

Für das Geschäftsjahr 2017 setzt sich das Management in Schlüsselfunktionen aus dem Vorstand der Ottakringer Getränke AG, den Vorständen der Ottakringer Brauerei AG, den Vorständen der Vöslauer Mineralwasser AG sowie den Geschäftsführern der Del Fabro & Kolarik GmbH und der Trinkservice GmbH VGV zusammen.

Die Vergütungen des Managements in Schlüsselfunktionen betragen im Geschäftsjahr 2017 fixe Bezüge in Höhe von T€ 2.140 (2016: T€ 2.167), variable Bezüge in Höhe von T€ 528 (2016: T€ 569) somit insgesamt T€ 2.668 (2016: T€ 2.736). Die Abfertigungsaufwendungen, die aus Abfertigungszahlungen, der Veränderung der Rückstellung sowie

den Zahlungen in die Mitarbeitervorsorgekasse resultieren, beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 156 (2016: T€ 348), die Zahlungen für beitragsorientierte Pensionspläne auf T€ 72 (2016: T€ 65).

Es wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Managements in Schlüsselfunktionen gewährt.

Zu folgenden Gesellschaften bestehen Konzernbeziehungen:

Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen

Ottakringer Holding AG, Wien

- Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien
- Blopp GmbH, Wien
- Xavér-Ingatlanhasznosító Kft. (vormals: Pécsi Sörfözde Ingatlanhasznosító Kft.), Pécs/Ungarn
- “SÖRVIS” Holding GmbH, Wien
 - C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn
 - Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn

Wenckheim Holding AG, Wien

Assoziierte Unternehmen

Innstadt AG, Passau/Deutschland

PET to PET Recycling Österreich GmbH, Müllendorf

Gemeinschaftsunternehmen

Del Fabro GmbH, Wien

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T€		Umsätze und sonstige Erträge	Aufwen- dungen für Material	Sonstige Aufwen- dungen	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	Forde- rungen (+/ Verbindlich- keiten (-)
Verbundene Unternehmen							
Ottakringer Holding AG	2017	159	0	0	414	-5.668	-1.237
	2016	125	0	-1	511	-2.470	562
Ottakringer	2017	7	0	-657	-2	0	-66
Liegenschafts GmbH	2016	88	0	-781	-6	0	0
Wenckheim Holding AG	2017	4	0	0	-2	0	-1
	2016	4	0	0	-2	0	7
Gemeinschaftsunternehmen							
Del Fabro GmbH	2017	1.094	-1.520	-36	-4	0	21
	2016	850	-1.329	-3	-3	0	-470
Assoziierte Unternehmen							
Innstadt AG	2017	0	0	0	0	0	0
	2016	0	0	0	-1	0	-12
PET to PET Recycling Österreich GmbH	2017	18	-2.511	0	0	0	-226
	2016	5	-398	0	0	0	8

in T€		Umsätze und sonstige Erträge	Aufwen- dungen für Material	Sonstige Aufwen- dungen	Finanz- ergebnis	Ertrag- steuern	Forde- rungen (+)/ Verbindlich- keiten (-)
Organmitglieder							
Organmitglieder	2017	216	0	-76	0	0	0
	2016	260	0	-115	0	0	0
Andere nahestehende Unternehmen und Personen							
AGRANA Zucker GmbH	2017	0	-2.776	0	0	0	-138
	2016	0	-2.640	0	0	0	-217

Erläuterungen der wesentlichen Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Ottakringer Holding AG

Für die Bereitstellung kurzfristiger Finanzierungen verrechnet die Ottakringer Getränke AG Zinsen an die Ottakringer Holding AG. Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG in Höhe von T€ 3.186 (2016: T€ 3.468) hat die Ottakringer Getränke AG Wertpapiere verpfändet, wofür eine jährliche Haftungsprovision von T€ 34 (2016: T€ 35) verrechnet wird.

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG (Gruppenträger). Auf Basis der abgeschlossenen Gruppenverträge und entsprechend den steuerlichen Bestimmungen ist vom Ottakringer Konzern eine Steuerumlage in Höhe von T€ 5.668 (2016: T€ 2.470) an die Ottakringer Holding AG zu leisten. Weiters wird auf die Ausführungen im Punkt 2.17. „Ertragsteuern“ verwiesen.

Ottakringer Liegenschafts GmbH

Die Ottakringer Liegenschafts GmbH vermietet Liegenschaften an Unternehmen des Ottakringer Konzerns.

Del Fabro GmbH

Vor Übertragung des Geschäftsbetriebes „Del Fabro Getränkehandel“ durch Abspaltung in die Del Fabro & Kolarik GmbH, hat die Del Fabro GmbH Getränke von Unternehmen des Ottakringer Konzerns eingekauft und Getränke (insbesondere Wein und Spirituosen) an Unternehmen des Konzerns verkauft.

PET to PET Recycling Österreich GmbH

Die Vöslauer Mineralwasser AG ist mit 20 % an der PET to PET Recycling Österreich GmbH beteiligt. Die PET to PET Recycling Österreich GmbH gewinnt aus gesammelten Vöslauer PET-Flaschen PET-Flakes, die wiederum für die Produktion von neuen PET-Flaschen verwendet werden.

AGRANA Zucker GmbH

Herr Dipl.-Ing. Johann Marihart, Mitglied des Aufsichtsrates der Ottakringer Getränke AG, ist Vorstandsvorsitzender der AGRANA Beteiligungs-AG. Die Ottakringer Brauerei AG und die Vöslauer Mineralwasser AG beziehen Rohstoffe bei der AGRANA Zucker GmbH, einem Tochterunternehmen der AGRANA Beteiligungs-AG.

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen

Familienangehörige von Mitgliedern des Managements in Schlüsselfunktionen sind in Unternehmen des Ottakringer Konzerns tätig und haben hierfür Bezüge in Höhe von T€ 220 (2016: T€ 351) erhalten. Für Beratungstätigkeiten wurde der Betrag von T€ 86 (2016: T€ 10) abgerechnet.

Die Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

3.3. Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Das im Jahr 2014 abgeschlossene Devisentermingeschäft über den Verkauf von CHF 3.614.400,00 war am 24.04.2017 fällig. Die zum 31.12.2016 gebildete Rückstellung für den negativen Zeitwert von T€ 371 wurde für die Endabrechnung bei Fälligkeit verwendet. Der aus der Endabrechnung erfasste Aufwand im Jahr 2017 betrug T€ 9.

Originäre Finanzinstrumente

Zu den im Konzern bestehenden originären Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Finanzanlagen (Wertpapiere und sonstige Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten und setzen sich zum Bilanzstichtag – wie in den umseitigen Tabellen dargestellt – zusammen.

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem Zeitwert. Die Zeitwerte von langfristigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Laufzeiten. Die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die Zeitwerte dar. Die Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen, soweit keine Marktpreise verfügbar sind, den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Der Ottakringer Konzern verwendet folgende Hierarchiestufen zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten:

- Stufe 1: Bewertung anhand von Marktpreisen für gleichartige Finanzinstrumente.
- Stufe 2: Bewertung anhand von Marktpreisen für ähnliche Finanzinstrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die ausschließlich auf solchen Bewertungsparametern basieren, die am Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Bewertung anhand von Modellen mit wesentlichen Bewertungsparametern, die nicht am Markt beobachtbar sind.

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert am Bilanz- stichtag	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral
31.12.2017				
Wertpapiere und Wertrechte	AfS	13.650	2	13.648
Sonstige Ausleihungen	L&R	2.203	2.203	0
Forderungen aus				
Lieferungen und Leistungen	L&R	29.960	29.960	0
Sonstige Vermögenswerte	L&R	6.532	6.532	0
Liquide Mittel	L&R	1.664	1.664	0
Finanzverbindlichkeiten	FLaC	-12.052	-12.052	0
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	FLaC	16.051	16.051	0
Sonstige Verbindlichkeiten	FLaC	-20.737	-20.737	0
Nach Kategorien				
Loans and Receivables	L&R	40.359	40.359	0
Available for Sale	AfS	13.650	2	13.648
Financial Liabilities at Amortised Costs	FLaC	-16.738	-16.738	0
31.12.2016				
Wertpapiere und Wertrechte	AfS	13.457	0	13.457
Sonstige Ausleihungen	L&R	2.678	2.678	0
Forderungen aus				
Lieferungen und Leistungen	L&R	28.943	28.943	0
Sonstige Vermögenswerte	L&R	4.884	4.884	0
Liquide Mittel	L&R	4.986	4.986	0
Finanzverbindlichkeiten	FLaC	-19.211	-19.211	0
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	FLaC	-13.870	-13.870	0
Sonstige Verbindlichkeiten	FLaC	-21.465	-21.465	0
Nach Kategorien				
Loans and Receivables	L&R	41.491	41.491	0
Available for Sale	AfS	13.457	0	13.457
Financial Liabilities at Amortised Costs	FLaC	-54.546	-54.546	0

¹ Nettoergebnis inklusive Wertminderungen

² Wertminderungen, die im Nettoergebnis enthalten sind

Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value am Bilanz- stichtag	Netto- ergebnis ¹	Wert- minderungen ²	Fair Value- Stufe
0	13.648	64	0	1
0	0	52	-49	
0	0	92	-122	
0	0	-115	-169	
0	0	427	0	
0	0	-526	0	
0	0	0	0	
0	0	0	0	
0	0	456	-340	
0	13.648	64	0	1
0	0	-526	0	
0	13.457	140	0	1
0	0	238	-86	
0	0	-288	-328	
0	0	-146	-193	
0	0	505	0	
0	0	-581	0	
0	0	0	0	
0	0	0	0	
0	0	309	-607	
0	13.457	140	0	1
0	0	-581	0	

3.4. Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Eigenkapital mit der Zielsetzung einer starken Eigenkapitalstruktur, um eine solide Basis für die zukünftige Geschäftsentwicklung zu gewährleisten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine Eigenkapitalquote von 57,3 % erreicht. Die zukünftige Zielsetzung besteht darin, die Eigenkapitalquote stabil auf einen Wert von rund 50 % zu halten. Die wesentlichen Kennzahlen zur laufenden Überwachung der Kapitalstruktur sind die Eigenkapitalquote und die Nettofinanzschulden.

Das Eigenkapital umfasst das Grundkapital, sämtliche Rücklagen sowie die nicht beherrschenden Anteile.

Die Nettofinanzschulden definieren sich als Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) abzüglich liquider Mittel und abzüglich zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere und stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	11.000	16.000
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.052	3.211
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	-13.647	-13.457
Liquide Mittel	-1.664	-4.986
Nettofinanzschulden	-3.259	768

Zum 31.12.2017 lag keine Nettofinanzverschuldung vor.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) zum 31.12.2017 beträgt 57,3 % (31.12.2016: 52,6 %).

Der Konzern unterliegt keinen extern auferlegten Kapitalanforderungen.

3.5. Finanzrisikomanagement

Der Ottakringer Konzern ist Finanzrisiken (Zinsänderungsrisiko, Kreditrisiko, Haftungsrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko) in unterschiedlichem Ausmaß ausgesetzt. Die risikopolitischen Grundsätze werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Risikostrategie erfolgt zentral für den gesamten Konzern durch das Konzern-Treasury in Abstimmung mit den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für die liquiden Mittel, Finanzanlagen und Finanzschulden. Durch das Konzern-Treasury erfolgt eine ständige Beobachtung und Bewertung der Zinsentwicklung, damit rechtzeitig auf negative Entwicklungen reagiert werden kann. Bei den Wertpapieren der Finanzanlagen handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Finanzverbindlichkeiten sind zu 99,6 % (2016: 88,5 %) fix und zu 0,4 % (2016: 11,5 %) variabel verzinst.

Für die Zinserträge und Zinsaufwendungen wurde eine Sensitivitätsanalyse für Änderungen im Zinssatz mit $\pm 0,5\%$ -Punkten und $\pm 1,0\%$ -Punkten durchgeführt. Bezüglich der Zinsaufwendungen wurde nur für Finanzschulden mit einer variablen Verzinsung eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt, wobei der Zinssatz mindestens 0 % beträgt, das heißt es wurde im Rahmen der Sensitivitätsanalyse kein negativer Zinssatz angesetzt. In der nachfolgenden Tabelle ist dargestellt, wie sich die Zinserträge und Zinsaufwendungen bei den angenommenen Veränderungen im Zinssatz verändern.

in T€	Veränderung im Zinssatz			
	+0,5 %-Punkte	+1 %-Punkt	-0,5 %-Punkte	-1 %-Punkt
2017				
Zinsertrag	97	195	0	0
Zinsaufwand	-62	-123	0	0
2016				
Zinsertrag	131	254	0	0
Zinsaufwand	-115	-229	4	4

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere und Ausleihungen sowie die in den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko dar. Das Risiko umfasst insbesondere das Ausfallsrisiko. Das Ausfallsrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch bestehende Kreditversicherungen reduziert, wobei jedoch nur ein Teil der Forderungen versichert ist. Nicht versichert sind die Ausleihungen an Kunden. Das daraus resultierende Ausfallsrisiko reduziert sich durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes, wobei eine konservative Veranlagungsstrategie verfolgt wird.

Haftungsrisiko

Im Rahmen von Belieferungsverträgen werden Haftungen für Bankkredite von Kunden übernommen. Diese Haftungen sind unter Punkt 3.1. als Eventualverbindlichkeiten angeführt. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für notleidende Bankkredite von Kunden. Dieses Risiko ist nicht versichert, reduziert sich jedoch durch die Verteilung auf eine große Anzahl von Kunden.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen zur Fälligkeit nicht erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel, der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere sowie der nicht ausgenutzten Kreditlinien kann dieses Risiko als gering eingestuft werden. Die laufende Optimierung der Liquidität erfolgt im Rahmen des Konzern-Cash-Poolings und des Working Capital Managements.

Fremdwährungsrisiko

Risiken aus fremden Währungen bestehen für den Konzern, sofern Forderungen und Verbindlichkeiten in anderen als der lokalen Währung der Gesellschaft abgewickelt werden. Zum Stichtag lag kein Fremdwährungsrisiko vor.

3.6. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Ottakringer Getränke AG zum 31.12.2017 die Grundlage für die Dividendenausschüttung. Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende von € 2,00 und eine Jubiläumsdividende von € 2,00, insgesamt somit eine Dividende von € 4,00 je Stammaktie und je Vorzugsaktie auszuschütten.

Der Hauptversammlung wird somit vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2017 in Höhe von € 16.034,486,30 folgende Dividenden auszuschütten:

- € 4,00 je Vorzugsaktie, dies sind € 1.706.208,00
- € 4,00 je Stammaktie, dies sind: € 9.651.316,00
- Insgesamt somit € 11.357.524,00

Bezüglich des Restbetrages von € 4.676.962,30 soll vorgeschlagen werden, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

4. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jahr 2018 ist beabsichtigt, bis zu 190.000 Stück eigene Stammaktien über ein öffentliches Teilangebot gemäß §§ 4ff ÜbG zu einem Angebotspreis von € 100,00 je Stammaktie ex Dividende zu erwerben. Dieses Teilangebot wird voraussichtlich im Mai 2018 veröffentlicht werden. Am 07.03.2018 wurde die Absichtsbekanntgabe, ein öffentliches Teilangebot zu legen, veröffentlicht. Wenn dieses Teilangebot von den Aktionären zur Gänze angenommen wird, ist von der Gesellschaft der Betrag von € 19.000.000,00 an die verkaufenden Aktionäre zu bezahlen. Das Eigenkapital reduziert sich im gleichen Ausmaß.

Darüber hinaus sind zwischen dem Abschlussstichtag und der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand der Ottakringer Getränke AG am 17.04.2018 keine Ereignisse eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31.12.2017 hätten.

Wien, am 17. April 2018

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit einem Eigenkapital von € 103.983.068,75 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgende wesentlichen Prüfungssachverhalte wurden identifiziert:

Endkonsolidierung der Pécsi Sörfőzde ZRt inklusive der beiden Gesellschaften in Malta und die Darstellung im Konzernabschluss

Die bereits im Vorjahr beschriebenen Szenarien wurden weiterverfolgt und letztendlich wurde die Beteiligung an der Pécsi Sörfőzde ZRt im Juni 2017 verkauft. Bereits im April wurden die beiden Gesellschaften in Malta auf die Pécsi Sörfőzde ZRt verschmolzen.

In diesem Zusammenhang ergibt sich das Risiko, wie eine korrekte Darstellung der Endkonsolidierung im Konzernabschluss zu erfolgen hat. Es handelt sich dabei um einen aufgegebenen Geschäftsbereich, der nach IFRS 5 gesondert darzustellen ist bzw. bei dem entsprechende Angaben zu machen sind.

Wir verweisen dazu auf die Angaben im Konzernanhang (Abschnitt 1.4. „Änderung des Konsolidierungskreises“) und insbesondere Abschnitt 2.28. „Aufgegebene Geschäftsbereiche“ sowie im Konzernlagebericht (Abschnitt „Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung“) sowie im Konzernanhang (Abschnitt 2.12. „Langfristige Rückstellungen“ und 2.17. „Ertragsteuern“) zur Berücksichtigung der Nachversteuerungsverpflichtung aus der Gruppenbesteuerung. Diese wurde im Jahr 2017 verbraucht, da aufgrund des Verkaufes die Nachversteuerung zu erfolgen hat und damit in der laufenden Steuerberechnung berücksichtigt wurde.

Ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt liegt nach unserem Ermessen deshalb vor, weil es sich um einen wesentlichen Sachverhalt in der Darstellung des Konzernabschlusses handelt, der zu einer wesentlichen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führt.

Da der Verkauf bereits im Juni 2017 erfolgt ist, wurde die Endkonsolidierung bereits im Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2017 erfolgt. Die Prüfung ist bereits im Zuge der Erstellung des Halbjahresfinanzberichtes zum 30. Juni 2017 im Rahmen eines Sonderauftrages nach ISA 805 erfolgt.

Die Endkonsolidierung erfolgte über das Konsolidierungsprogramm. Das Endkonsolidierungsergebnis wurde entsprechend plausibilisiert bzw. wurden die Konsolidierungsbuchungen nachvollzogen. Die Darstellung als aufgegebener Geschäftsbereich ist aus unserer Sicht in Ordnung, da es sich um eine eigene Geschäftseinheit in einem eigenen geografischen Raum handelt. Die Vorjahreswerte wurden korrekt angepasst und auch das Ergebnis der Pécsi Sörfőzde ZRt wurde zur besseren Vergleichbarkeit schon im Vorjahreswert als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Die notwendigen Angaben nach IFRS 5 sind erfolgt und auch die Darstellung in der Segmentberichterstattung wurde entsprechend angepasst.

„Übergangskonsolidierung“ aufgrund der Abspaltung des Betriebes der Del Fabro GmbH in die Kolarik & Leeb GmbH

Aufgrund einer strategischen Entscheidung wurde beschlossen, die Betriebe Del Fabro und Kolarik & Leeb zu einer großen Vertriebsgesellschaft zusammenzulegen. Dies erfolgte durch die Abspaltung des Betriebes der Del Fabro GmbH zum Stichtag 1. Jänner 2017 in die Kolarik & Leeb GmbH. Die Beschlussfassung erfolgte im September 2017. Die Firmenbucheintragung ist erst im Dezember 2017 erfolgt.

In diesem Zusammenhang ergeben sich im Zusammenhang mit der Darstellung der Transaktion im Konzernabschluss, da die Del Fabro GmbH bisher at equity bilanziert wurde. Im Zuge der Abspaltung kam es zu einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse bei der Kolarik & Leeb GmbH (die jetzt Del Fabro & Kolarik GmbH heißt). Das Beherrschungsverhältnis bleibt allerdings weiterhin bestehen, da der Anteil weiterhin größer als 50% ist. Auch wertmäßig kommt es zu keiner Verschiebung, da bisher bereits 50% der Del Fabro GmbH im Rahmen der at equity-Bilanzierung im Konzernabschluss enthalten waren. Der Unterschied besteht darin, dass nunmehr das Vermögen der Del Fabro GmbH in der Del Fabro & Kolarik GmbH enthalten ist und daher im Rahmen der Vollkonsolidierung erfasst wird.

Wir verweisen dazu auf die Angaben im Konzernanhang (Abschnitt 1.4. „Änderung des Konsolidierungskreises“).

Ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt liegt nach unserem Ermessen deshalb vor, weil es sich bei der „Übergangskonsolidierung“ um einen für den Konzern nicht routinemäßigen Sachverhalt handelt, der zu einer Änderung der Konsolidierungsgrundlagen und zu einer Veränderung des Eigenkapitals und auch der Vermögenslage des Konzerns führt, da bisher nur das anteilige Eigenkapital der Del Fabro GmbH bilanziert wurde. Nunmehr wird auch der verbleibende Teil im Rahmen des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter im Eigenkapital ausgewiesen.

Da die Abspaltung erst mit der Eintragung im Firmenbuch rechtswirksam wurde und diese im Dezember 2017 erfolgt ist, wurde die „Übergangskonsolidierung“ mit Stichtag 31. Dezember 2017 durchgeführt. Die Gewinn- und Verlustrechnung der Del Fabro GmbH ist daher noch nicht im Konzernabschluss enthalten. Das anteilige Ergebnis der Del Fabro GmbH ist noch im Rahmen der at equity-Bewertung als Ergebnisanteile aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, dargestellt.

Im Rahmen der Prüfung wurde die Vorgehensweise nachvollzogen sowie die Darstellung geprüft. Weiters wurden verschiedene Überlegungen zur Behandlung der Transaktion angestellt. Da kein Erwerb stattgefunden hat, erfolgte die Darstellung nur über das Eigenkapital und es kam zu keiner Neubewertung.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern anwendbar – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt. Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden mit Schreiben vom 30. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Prüfungsvertrag wurde am 18. Oktober 2017 abgeschlossen. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 mit unterschiedlichen Gesellschaften Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Friedrich Spritzey.

Wien, 17. April 2018

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Brünner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes zum Konzernabschluss¹

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, am 17. April 2018

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

¹ Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Jahres- abschluss 2017

der Ottakringer Getränke AG, Wien

104 Lagebericht

- 104 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage
- 107 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Getränke AG
- 108 Bericht über Forschung und Entwicklung
- 108 Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess
- 110 Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

113 Kennzahlen-Glossar

114 Bilanz

116 Gewinn- und Verlustrechnung

118 Anhang zum Jahresabschluss

- 118 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 120 Erläuterungen zur Bilanz
- 126 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 128 Sonstige Angaben

131 Bestätigungsvermerk

135 Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Die Gesellschaft

Die Ottakringer Getränke AG ist eine börsennotierte Gesellschaft, deren Aktien an der Wiener Börse im Markt „Amtlicher Handel“, Marktsegment „Standard Market Auction“, notieren. Die Gesellschaft hält Beteiligungen an Unternehmen, die in den Geschäftsfeldern Brauereien, Mineralwasser sowie Getränkehandel und Gastronomielogistikdienstleistungen tätig sind.

Die Ottakringer Getränke AG ist für die zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben der gesamten Unternehmensgruppe zuständig. Dies umfasst insbesondere die Bereiche Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT & Organisation, Personalwesen, Recht, Treasury und die interne Revision.

1.2. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Ottakringer Getränke AG

Die Umsatzerlöse betragen T€ 8.973 (2016: T€ 9.171) und werden fast ausschließlich gegenüber Konzernunternehmen erbracht. Sie betreffen Umsätze aus Dienstleistungen, Lizenzen, Vermietungen und Verpachtungen sowie an Konzerngesellschaften weiterverrechnete Aufwendungen. Der Umsatzrückgang resultiert aus den weiterverrechneten Aufwendungen an Konzerngesellschaften.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 1 (2016: T€ 221). Im Vorjahr war unter diesem Posten der Ertrag aus dem Verkauf des Depots in Ratzersdorf (St. Pölten) enthalten.

Der Personalaufwand erhöhte sich von T€ 5.638 auf T€ 6.029, die planmäßigen Abschreibungen reduzierten sich von T€ 1.538 auf T€ 1.016. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2017: T€ 3.062; 2016: T€ 3.081) haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Durch die geringeren Umsätze und sonstige betriebliche Erträgen reduzierte sich das Betriebsergebnis von T€ –879 auf T€ –1.145.

Im Juni 2017 wurden die Anteile an der ungarischen Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt sowie die Forderungen gegenüber dieser Gesellschaft veräußert. Der daraus resultierende Verlust von T€ 1.788 ist im Finanzergebnis ausgewiesen. Im Vorjahr war das Finanzergebnis mit einer außerplanmäßigen Abschreibung eines Darlehens der Pécsi Sörfőzde ZRt mit T€ 3.120 belastet.

Der Anstieg in den Erträgen aus Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Gewinnausschüttungen der Vöslauer Mineralwasser AG und der Del Fabro & Kolarik GmbH.

Durch diese Effekte konnte das Finanzergebnis insgesamt von T€ 4.659 auf T€ 12.161 gesteigert werden. In Folge des Anstiegs im Finanzergebnis erhöhte sich das Ergebnis vor Steuern von T€ 3.780 auf T€ 11.016.

Der steuerliche Verlust der Ottakringer Getränke AG reduziert durch die Gruppenbesteuerung die Steuerumlage an den Gruppenträger und führt durch die erhaltenen Steuerumlagen von den Tochtergesellschaften zu einem Steuerertrag. Der Steuerertrag beträgt insgesamt

T€ 575 (2016: T€ –321). Im Vorjahr waren die Steuern vom Einkommen und Ertrag durch den Aufbau einer Rückstellung für die Nachversteuerungsverpflichtung von im Rahmen der Gruppenbesteuerung verwerteten Verlusten von Tochtergesellschaften belastet.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt T€ 11.591 (2016: T€ 3.459).

Der operative Cashflow konnte von T€ 6.575 auf T€ 9.021 gesteigert werden. Der Cashflow aus Investitionsaktivitäten beträgt T€ –6.902 (2016: T€ –2.488) und beinhaltet den Erwerb einer Liegenschaft in Wien für einen neuen Standort sowie die im Rahmen des Verkaufs der Pécsi Sörfözde ZRt geleisteten Zahlungen abzüglich des erhaltenen Kaufpreises.

Durch die Ausschüttung an Gesellschafter (T€ 5.679), die Reduktion der Bankverbindlichkeiten (T€ 6.012) sowie Veränderungen in der Konzernfinanzierung (T€ 8.115) beträgt der Cashflow aus Finanzierung T€ –3.576 (2016: T€ –4.340).

Die Bilanzsumme hat sich von T€ 124.488 auf T€ 122.844 reduziert, wobei das Anlagevermögen durch die getätigten Investitionen um T€ 4.580 gestiegen und das Umlaufvermögen und die Rechnungsabgrenzungsposten – im Wesentlichen durch geringere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – um T€ 6.225 gesunken sind.

1.3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Ottakringer Getränke AG (nach UGB)		2017	2016	2015
Umsatz	in ME	8,97	9,17	9,78
EBITDA	in ME	–0,12	0,66	0,94
Abschreibungen	in ME	1,02	1,54	1,42
EBIT (Betriebsergebnis)	in ME	–1,14	–0,88	–0,48
Finanzergebnis	in ME	12,16	4,66	6,67
Ergebnis vor Steuern	in ME	11,02	3,78	6,19
ROE (Return on Equity)		13,4 %	4,1 %	7,5 %
Gesamtkapitalrentabilität		9,4 %	2,8 %	5,2 %
Working Capital	in ME	14,04	20,23	20,52
Nettofinanzschulden	in ME	1,69	6,24	11,01
Eigenkapital	in ME	89,48	83,56	85,78
Eigenkapitalquote		72,8 %	67,1 %	68,6 %
Cashflow aus dem operativen Bereich ¹	in ME	9,02	6,58	8,44
Cashflow aus Investitionsaktivitäten ¹	in ME	–6,90	–2,49	–1,45
Cashflow aus Finanzierungsaktivitäten ¹	in ME	–3,58	–4,34	–4,38
Veränderung der liquiden Mittel	in ME	–1,46	–0,25	2,61
Anfangsbestand der liquiden Mittel	in ME	2,51	2,76	0,15
Endbestand der liquiden Mittel	in ME	1,05	2,51	2,76

¹ Nach ÖVFA-Methode

1.4. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Das Wichtigste und Entscheidendste in unserem Unternehmen sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. 2017 beschäftigte die Ottakringer Getränke AG im Durchschnitt 75 Angestellte (2016: 76 Angestellte) in den Bereichen Controlling, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, IT & Organisation, Personalwesen, Recht, Treasury und interne Revision. Für die Ausübung dieser Funktionen sind gesunde, motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von großer Bedeutung. Es ist unser erklärtes Ziel, dies durch folgende Maßnahmen entsprechend zu fördern:

Freiwillige Sozialleistungen: Um Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen zu binden und zu motivieren, werden zahlreiche freiwillige Sozialleistungen wie zum Beispiel eine Betriebskantine, Gratisgetränke und die Förderung von Freizeit- und Sportaktivitäten, angeboten. Nach einer fünfjährigen Unternehmenszugehörigkeit wird als Altersvorsorge in eine betriebliche Kollektivversicherung eingezahlt.

Gesundheitsvorsorge: Um die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bis ins hohe Alter zu erhalten, werden Vorsorgeuntersuchung, ein jährliches Impfprogramm sowie regelmäßige Beratungen durch unseren Arbeitsmediziner angeboten. Zur Förderung der Work Life Balance werden professionelle Beratungsleistungen angeboten.

Aus- und Weiterbildung: Im Rahmen unseres internen Aus- und Weiterbildungsprogramms wird der jährliche Bildungsbedarf erhoben, um daraus ein vielfältiges Angebot abzuleiten. Darüber hinaus wird auch der Besuch von externen Aus- und Weiterbildungen gefördert.

Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich in folgenden Kennzahlen:

	2017	2016
Durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit	9,5 Jahre	9,7 Jahre
Fluktuationsrate	12,0 %	15,7 %
Durchschnittliche Krankenstandstage	3,8 Tage	8,5 Tage

Umweltbelange

Für den Ottakringer Konzern sind nachhaltiges Wirtschaften und der sparsame Umgang mit Ressourcen ein Selbstverständnis. In Ausübung der zentralen Führungs- und Steuerungsaufgaben für den gesamten Konzern achtet die Ottakringer Getränke AG darauf, dass diese Ziele von allen Konzerngesellschaften verfolgt werden.

Der CO₂-Ausstoß soll durch eine effiziente Logistik, den Einsatz von Fahrzeugen mit geringem CO₂-Ausstoß sowie den vermehrten Einsatz von Elektrofahrzeugen reduziert werden. Im Verpackungsbereich soll der Recycling-Anteil gesteigert werden, durch Investitionen in die Produktionsanlagen und -prozesse soll der Energie- und Wasserverbrauch reduziert werden.

2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken der Ottakringer Getränke AG

2.1. Voraussichtliche Entwicklung

Für das Jahr 2018 wird mit Umsätzen und Aufwendungen in ähnlicher Höhe wie im Jahr 2017 gerechnet. Das Betriebsergebnis wird sich somit laut Planung im Jahr 2018 nicht wesentlich zu 2017 verändern.

Im Finanzergebnis sind für das Jahr 2018 keine Sondereffekte geplant, weder höhere Gewinnausschüttungen der Beteiligungen noch wird mit außerplanmäßigen Belastungen gerechnet. Für 2018 wird ein Finanzergebnis von rund M€ 7 sowie ein Ergebnis vor Steuern von rund M€ 6 erwartet.

Durch den Bau des neuen Standortes in Wien wird es im Jahr 2018 zu höheren Investitionen kommen. Insgesamt sind für 2018 Investitionen von rund M€ 12 geplant.

Für den im Jahr 2018 über ein öffentliches Teilangebot beabsichtigten Erwerb von bis zu 190.000 Stück eigene Stammaktien zu einem Angebotspreis von € 100,00 je Stammaktie ex Dividende, müssen bis zu T€ 19.000 aufgewendet werden. Dies wird zu einer Reduktion des Eigenkapitals führen.

2.2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die Gesellschaft unterliegt nachfolgend angeführten wesentlichen Risiken und Ungewissheiten.

Risiken der Tochtergesellschaften und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen rund 50 % der Bilanzsumme der Gesellschaft. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände bestehen fast ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen. Die für 2018 geplanten Erträge bestehen fast ausschließlich aus Geschäftsbeziehungen mit Konzerngesellschaften bzw. aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften. Eine nachhaltig negative Entwicklung der Tochtergesellschaften könnte zu einer Reduktion bzw. einem Ausfall der Erträge aus Gewinnausschüttungen führen und in weiterer Folge außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich machen. Dies würde die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Die wichtigsten Instrumente zur laufenden Überwachung und Minimierung dieser Risiken sind die Planungs- und Controllingprozesse sowie die laufende monatliche Berichterstattung. Dies ermöglicht ein frühzeitiges Erkennen allfälliger Probleme und ein rechtzeitiges Gegensteuern.

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko einer Zinssatzänderung besteht für Finanzanlagen, Forderungen aus Finanzierungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Finanzschulden. Bei den Wertpapieren des Finanzanlagevermögens handelt es sich überwiegend um Anteile an Investmentfonds, die kurzfristig veräußert werden können. Die Verzinsung der Forderungen aus Finanzierungen gegenüber

verbundenen Unternehmen ist an den EURIBOR geknüpft und wird quartalsweise angepasst. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zu 92 % (2016: 89%) fix und zu 8 % (2016: 11 %) variabel verzinst.

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind keine Finanzinstrumente eingesetzt.

Kreditrisiko

Die in den Finanzanlagen enthaltenen Wertpapiere sowie die Guthaben bei Kreditinstituten stellen das maximale Kreditrisiko (Ausfallsrisiko) dar. Die Wertpapiere unterliegen den Risiken des Kapitalmarktes. Durch eine konservative Veranlagungsstrategie sowie eine laufende Überwachung der Entwicklung der Wertpapiere wird versucht, das Risiko so weit wie möglich zu reduzieren.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass finanzielle Verpflichtungen nicht zur Fälligkeit erfüllt werden können. Aufgrund der vorhandenen liquiden Mittel und Wertpapiere sowie nicht ausgenutzter Kreditlinien kann dieses Risiko als gering eingestuft werden.

Haftungsrisiko

Die Gesellschaft hat zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen Wertpapiere verpfändet. Darüber hinaus bestehen Haftungen im Rahmen von Vertragsverhältnissen, die betragsmäßig nicht wesentlich sind. Die Haftungen sowie die verpfändeten Wertpapiere in Höhe des Buchwertes sind als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Das Risiko besteht in der Inanspruchnahme für den Fall, dass das betroffene verbundene Unternehmen die Bankverbindlichkeiten nicht tilgen kann.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft selbst betreibt keine Forschung und Entwicklung. Aktivitäten in diesem Bereich werden von den Tochtergesellschaften ausgeübt.

4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Verantwortung für die Errichtung und Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Sicherstellung der Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen und internen Richtlinien liegt beim Vorstand der Ottakringer Getränke AG.

4.1. Kontrollumfeld – Kontrollmaßnahmen

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Ottakringer Getränke AG besteht aus allen vom Vorstand vorgegebenen Grundsätzen, Regelungen und Abläufen, die dazu dienen:

- die vorhandenen Vermögenswerte zu sichern,
- die betriebliche Leistungsfähigkeit zu steigern,
- die erteilten Kompetenzen einzuhalten,
- die vorgegebenen Budgets einzuhalten,
- die Vollständigkeit und Richtigkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten,
- die für die Gesellschaft maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten und
- das Management bei der Überwachungsaufgabe zu unterstützen.

Das IKS gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management eine verlässliche Grundlage für dessen Entscheidungen. Das IKS ist direkt in die Organisation eingebunden und nicht Aufgabenbereich einer speziellen Abteilung, wobei die interne Revision die Einhaltung und Wirksamkeit des IKS überprüft.

Die Buchhaltung der Gesellschaft wird entsprechend den unternehmensrechtlichen und sonstigen relevanten Vorschriften geführt. Die Erfassung, Buchung und Bilanzierung erfolgt mit der Unternehmenssoftware SAP.

4.2. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem (RMS) ist ein Teilprozess des Managementsystems. Das RMS der Ottakringer Getränke AG lehnt sich überwiegend an das Rahmenwerk COSO II (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) an und berücksichtigt darüber hinaus auch einige Normen der in Österreich anerkannten Norm ISO 31000. Sämtliche identifizierte Risiken werden bezüglich der potenziellen Schadenshöhe und ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und in Kategorien eingeteilt. Die Risikosteuerung erfolgt in Abhängigkeit der Risikobewertung und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung, Reduktion und Überwälzung einzelner Risiken. Sämtliche Risiken werden laufend überwacht und Änderungen der Risikobeurteilung an den Vorstand der Ottakringer Getränke AG kommuniziert. Falls erforderlich und zulässig, werden im Rahmen der Bilanzierung entsprechende Vorsorgen, insbesondere im Forderungs- und Rückstellungsbereich, getroffen.

4.3. Information, Kommunikation und Überwachung

An den Vorstand werden monatlich die Ist- und Planwerte für die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Finanzstatus berichtet. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt grundsätzlich quartalsweise, bei wesentlichen Ereignissen erfolgt eine unverzügliche Berichterstattung.

5. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital zum 31.12.2017 beträgt € 20.634.585,82 und ist in folgende nennbetragslose Stückaktien eingeteilt:

Grundkapital	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Mit den Vorzugsaktien ist kein Stimmrecht und kein Umtauschrecht verbunden. Die Vorzugsaktien erhalten vor den Stammaktien aus dem Bilanzgewinn alljährlich 10,5 % des anteiligen Grundkapitals, sofern dies von der Hauptversammlung beschlossen wird. Wenn die Vorzugsaktien die Vorzugsdividende nicht erhalten, steht im Folgejahr den Vorzugsaktien ein Stimmrecht zu, bis der Rückstand an der Vorzugsdividende nachgezahlt ist

Folgende Gesellschaften sind zum 31.12.2017 mit mehr als 10 % am Grundkapital der Ottakringer Getränke AG beteiligt:

Gesellschaft	Anteil am Grundkapital
Ottakringer Holding AG	94,35 %

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.06.2016 ist der Vorstand bis zum 24.12.2019 ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z4 und Z8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b AktG sowohl über die Börse als auch außerbörslich im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss), zu erwerben.

Den Erwerb über die Börse kann der Vorstand der Ottakringer Getränke AG beschließen, doch muss der Aufsichtsrat im Nachhinein von diesem Beschluss in Kenntnis gesetzt werden. Der außerbörsliche Erwerb unterliegt der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates.

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24.06.2016 ist der Vorstand bis zum 24.06.2021 gemäß § 65 Abs. 1b AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates für die Veräußerung bzw. Verwendung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot, unter sinngemäßer Anwendung der Regelungen über den Bezugsrechtsausschluss der Aktionäre, zu beschließen und die Veräußerungsbedingungen festzusetzen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden, insbesondere zum Zweck der Durchführung eines Programms für Mitarbeiterbeteiligung oder als Gegenleistung beim Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 letzter Satz i. V. m. § 122 AktG herabzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Im März 2018 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat beschlossen, über ein öffentliches Teilangebot gemäß §§ 4ff ÜbG bis zu 190.000 eigene Stammaktien der Gesellschaft, zu einem Angebotspreis von € 100,00 je Stammaktie ex Dividende, zu erwerben. Dieses Teilangebot wird voraussichtlich im Mai 2018 veröffentlicht werden.

Wien, am 17. April 2018

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Kennzahlen-Glossar

Begriff	Erklärung
EBIT	Betriebsergebnis
EBITDA	EBIT + Abschreibungen
Eigenkapitalquote	Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital $\text{Eigenkapital} \times 100 / \text{Gesamtkapital}$
ROE (Return on Equity)	Ergebnis nach Steuern wird dem durchschnittlichen Eigenkapital gegenübergestellt $\text{Ergebnis nach Steuern} \times 100 / \text{durchschnittliches Eigenkapital}$
Working Capital	Überschuss des kurzfristigen Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital $\text{Kurzfristiges Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$
Gesamtkapitalrentabilität	Ergebnis nach Steuern wird dem durchschnittlichen Gesamtkapital gegenübergestellt $\text{Ergebnis nach Steuern} \times 100 / \text{durchschnittliches Gesamtkapital}$
Nettofinanzschulden	Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) – Wertpapiere – liquide Mittel

Bilanz

zum 31.12.2017 der Ottakringer Getränke AG

AKTIVA	Anhang	31.12.2017 in €	31.12.2016 in T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.1.		
1. Rechte und Lizenzen		7.065.166,00	7.666
		7.065.166,00	7.666
II. Sachanlagen	2.2.		
1. Grundstücke und Bauten		9.089.036,06	4.636
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		429.000,78	414
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		837.952,12	44
		10.355.988,96	5.094
III. Finanzanlagen	2.3.		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		56.987.418,26	50.936
2. Beteiligungen		3.169.084,01	9.300
3. Wertpapiere		10.276.721,81	10.278
		70.433.224,08	70.514
		87.854.379,04	83.274
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.4.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		31.560,69	42
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2016: T€ 0)</i>			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		33.355.980,06	37.847
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2016: T€ 0)</i>			
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		434.648,65	766
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2016: T€ 0)</i>			
		33.822.189,40	38.655
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.5.	1.052.295,84	2.509
		34.874.485,24	41.164
C. Rechnungsabgrenzungsposten		114.639,77	50
Summe Aktiva		122.843.504,05	124.488

PASSIVA	Anhang	31.12.2017 in €	31.12.2016 in T€
A. Eigenkapital	2.6.		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital		20.634.585,82	20.635
II. Kapitalrücklagen			
1. Gebundene Kapitalrücklage		38.281.605,69	38.282
2. Nicht gebundene Kapitalrücklage		5.288.537,22	5.288
		43.570.142,91	43.570
III. Gewinnrücklagen			
1. Andere (freie) Rücklagen		9.237.252,07	9.237
IV. Bilanzgewinn		16.034.486,30	10.122
<i>davon Gewinnvortrag € 4.443.497,74 (2016: T€ 6.366)</i>			
		89.476.467,10	83.564
B. Rückstellungen	2.7.		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		381.472,00	708
2. Steuerrückstellungen		885.078,72	3.085
<i>davon latente Steuerrückstellungen € 885.078,72 (2016: T€ 862)</i>			
3. Sonstige Rückstellungen		1.372.031,88	1.656
		2.638.582,60	5.449
C. Verbindlichkeiten	2.8.		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		13.019.487,76	19.031
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 2.019.487,76 (2016: T€ 3.031)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 11.000.000,00 (2016: T€ 16.000)</i>			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		421.626,76	491
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 421.626,76 (2016: T€ 491)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2016: T€ 0)</i>			
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		16.323.346,97	15.103
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 16.323.346,97 (2016: T€ 15.103)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2016: T€ 0)</i>			
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		233,33	63
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 233,33 (2016: T€ 63)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2016: T€ 0)</i>			
5. Sonstige Verbindlichkeiten		963.759,53	777
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 963.759,53 (2016: T€ 777)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 0,00 (2016: T€ 0)</i>			
<i>davon aus Steuern € 211.908,136 (2016: T€ 226)</i>			
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 112.830,57 (2016: T€ 106)</i>			
		30.728.454,35	35.465
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr € 19.728.454,35 (2016: T€ 19.465)</i>			
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr € 11.000.000,00 (2016: T€ 16.000)</i>			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	10
Summe Passiva		122.843.504,05	124.488
Haftungsverhältnisse			
Eventualverbindlichkeiten		3.110.946,60	5.851

Gewinn- und Verlustrechnung

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

	Anhang	2017 in €	2016 in T€
1. Umsatzerlöse	3.1.	8.973.441,88	9.171
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen		684,70	212
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		0,00	9
		684,70	221
3. Aufwendungen für Material		-12.570,50	-14
4. Personalaufwand	3.2.		
a) Gehälter		-4.729.095,01	-4.389
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-179.135,08	-178
c) Aufwendungen für Altersversorgung		-52.405,52	-48
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-1.068.172,77	-1.022
e) Sonstige Sozialaufwendungen		-176,14	-1
		-6.028.984,52	-5.638
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.015.549,76	-1.538
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.3.		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Einkommen und Ertrag fallen		-14.484,81	-15
b) Übrige		-3.047.172,09	-3.066
		-3.061.656,90	-3.081
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebsergebnis)		-1.144.635,10	-879

	Anhang	2017 in €	2016 in T€
8. Erträge aus Beteiligungen, <i>davon aus verbundenen Unternehmen € 13.294.918,41 (2016: T€ 6.322)</i>	3.4.	13.294.918,41	6.822
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, <i>davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (2016: T€ 0)</i>		63.769,79	139
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen € 1.104.170,75 (2016: T€ 1.351)</i>	3.5.	1.104.215,20	1.351
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		0,00	26
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen	3.6.		
a) Abschreibungen		-1.154,90	0
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen		-1.787.700,34	-3.120
		-1.788.855,24	-3.120
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, <i>davon betreffend verbundene Unternehmen € 85.155,64 (2016: T€ 78)</i>		-513.098,12	-559
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzergebnis)		12.160.950,04	4.659
15. Ergebnis vor Steuern		11.016.314,94	3.780
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag <i>davon latente Steuern € -23.076,45 (2016: T€ 157) davon weiterverrechnet vom Gruppenträger € -2.470.081,14 (2016: T€ -3.351)</i>	3.7.	574.673,62	-321
17. Ergebnis nach Steuern		11.590.988,56	3.459
18. Jahresüberschuss		11.590.988,56	3.459
19. Auflösung von Gewinnrücklagen		0,00	297
Jahresgewinn		11.590.988,56	3.756
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		4.443.497,74	6.366
21. Bilanzgewinn		16.034.486,30	10.122

Anhang zum Jahresabschluss

der Ottakringer Getränke AG für das Geschäftsjahr 2017

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung und unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, erstellt.

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung werden eingehalten. Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Der Grundsatz der Einzelbewertung wird angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wird Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, werden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

1.2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Marken- und sonstige Rechte	15 Jahre
Belieferungsrechte	4 Jahre
Software allgemein	4 Jahre
SAP-System	10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

b) Sachanlagen

Die abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Eigenleistungen werden im Rahmen der Herstellungskosten berücksichtigt. Die nicht abnutzbaren Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten berücksichtigt. Die Sachanlagen werden linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagengruppe	Nutzungsdauer
Gebäude und Bauten auf fremdem Grund	10–50 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5–10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei wesentlichen Wertminderungen vorgenommen.

c) Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Im Falle einer Wertaufholung erfolgt eine Zuschreibung auf die Anschaffungskosten.

1.3. Umlaufvermögen

Forderungen werden mit dem Nennwert angesetzt, soweit nicht Fremdwährungsforderungen mit dem niedrigeren Geldkurs des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Für erkennbare Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Soweit erforderlich, wird die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

1.4. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie werden in einer Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen für latente Steuern werden gemäß RÄG 2014 nach dem Temporary-Konzept ermittelt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden gemäß RÄG 2014 ab 01.01.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,68 % (2016: 4,01 %) unter Anwendung des Projected-Unit-Credit-(PUC-) Verfahrens gebildet. Als Rechnungsgrundlage dient die Tabelle AVÖ 2008-P. Der Lohn und Gehaltstrend wurde mit 2 % (2016: 2 %) angenommen. Aufgrund der langjährigen Betriebszugehörigkeit wurde keine Fluktuation berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden gemäß RÄG 2014 ab 01.01.2016 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinssatz von 3,68 % (2016: 4,01 %) unter Anwendung des PUC-Verfahrens gebildet. Als Rechnungsgrundlage dient die Tabelle AVÖ 2008-P. Der Lohn und Gehaltstrend wurde mit 2 % (2016: 2 %) angenommen. Die Fluktuation wurde dienstzeitabhängig berücksichtigt.

Die Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube wird, ausgehend von den am Bilanzstichtag offenen Urlaubsansprüchen, abzüglich des auf das Folgejahr aufgrund des jeweiligen Dienstjahres entfallenden aliquoten Anteils eines Jahresanspruches ermittelt, wobei vorgezogene Urlaubskonsumationen einzelner Dienstnehmer in Abzug gebracht werden. Anteilige Lohn- und Gehaltsnebenkosten werden berücksichtigt.

1.5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

1.6. Währungsumrechnung

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursveränderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt werden.

Im Falle der Deckung durch Termingeschäfte wird die Bewertung unter Berücksichtigung des Terminkurses durchgeführt.

2. Erläuterungen zur Bilanz

2.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände stellt sich wie folgt dar:

in €	Rechte und Lizenzen	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.2017	13.239.347,34	0,00	13.239.347,34
Zugänge	229.706,85	0,00	229.706,85
Abgänge	101.380,72	0,00	101.380,72
Stand 31.12.2017	13.367.673,47	0,00	13.367.673,47
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2017	5.572.921,83	0,00	5.572.921,83
Zugänge	830.966,36	0,00	830.966,36
Abgänge	101.380,72	0,00	101.380,72
Stand 31.12.2017	6.302.507,47	0,00	6.302.507,47
Buchwert			
Stand 31.12.2017	7.065.166,00	0,00	7.065.166,00
Stand 31.12.2016	7.666.425,51	0,00	7.666.425,51

Unter diesem Posten sind im Wesentlichen die IT-Softwareausstattung und das ERP-System der gesamten Unternehmensgruppe sowie Markenrechte ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2.2. Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2017	4.787.945,72	956.083,73	43.872,62	5.787.902,07
Zugänge	4.459.400,00	195.107,06	794.079,50	5.448.586,56
Abgänge	0,00	43.693,88	0,00	43.693,88
Stand 31.12.2017	9.247.345,72	1.107.496,91	837.952,12	11.192.794,75
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2017	151.667,76	542.664,15	0,00	694.331,91
Zugänge	6.641,90	177.941,50	0,00	184.583,40
Abgänge	0,00	42.109,52	0,00	42.109,52
Stand 31.12.2017	158.309,66	678.496,13	0,00	836.805,79
Buchwert				
Stand 31.12.2017	9.089.036,06	429.000,78	837.952,12	10.355.988,96
Stand 31.12.2016	4.636.277,96	413.419,58	43.872,62	5.093.570,16

Im Geschäftsjahr 2017 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Grundstücke und Bauten: Der Buchwert der Grundwerte beträgt T€ 8.993 (2016: T€ 4.534). Der Zugang betrifft den Erwerb einer Liegenschaft in Wien für einen neuen Standort.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: Dieser Posten besteht im Wesentlichen aus der IT-Hardwareausstattung der gesamten Unternehmensgruppe. Die Zugänge betreffen überwiegend erworbene IT-Hardware.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aus diversen Miet- und Leasingverträgen. Der Gesamtbetrag aus diesen Verpflichtungen beträgt für das Jahr 2018 rund T€ 977 (Vorjahr für 2017: T€ 969) und für die nächsten fünf Jahre rund T€ 4.593 (2016: T€ 4.709). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen für das Jahr 2018 in Höhe von rund T€ 142 (Vorjahr für 2017: T€ 140) und für die nächsten fünf Jahre von rund T€ 711 (2016: T€ 701).

2.3. Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen stellt sich wie folgt dar:

in €	Anteile an verbundenen Unternehmen	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Beteiligungen	Wertpapiere und Wertrechte	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	51.851.000,05	3.120.000,00	10.300.084,01	10.277.876,71	75.548.960,77
Zugänge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Abgänge	994.581,79	3.120.000,00	0,00	0,00	4.114.581,79
Umbuchungen	6.131.000,00	0,00	-6.131.000,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2017	56.987.418,26	0,00	4.169.084,01	10.277.876,71	71.434.378,98
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	914.581,79	3.120.000,00	1.000.000,00	0,00	5.034.581,79
Zugänge	0,00	0,00	0,00	1.154,90	1.154,90
Abgänge	914.581,79	3.120.000,00	0,00	0,00	4.034.581,79
Stand 31.12.2017	0,00	0,00	1.000.000,00	1.154,90	1.001.154,90
Buchwert					
Stand 31.12.2017	56.987.418,26	0,00	3.169.084,01	10.276.721,81	70.433.224,08
Stand 31.12.2016	50.936.418,26	0,00	9.300.084,01	10.277.876,71	70.514.378,98

Als **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind folgende Beteiligungen der Ottakringer Getränke AG ausgewiesen:

Gesellschaft	Sitz	2017	2016
Ottakringer Brauerei AG	Österreich	100 %	100 %
Vöslauer Mineralwasser AG	Österreich	100 %	100 %
Trinkservice GmbH VGV	Österreich	100 %	100 %
Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH)	Österreich	61,8 %	74 %
Pécsi Sörfőzde ZRt	Ungarn	–	92,71 %
Ottakringer International Holdings Ltd.	Malta	–	100 %

Im Geschäftsjahr 2017 wurden – wie im Vorjahr – keine Anteile an verbundenen Unternehmen außerplanmäßig abgeschrieben.

Der Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ der Del Fabro GmbH wurde im Jahr 2017 aus der Del Fabro GmbH abgespalten und in die Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH) übertragen. Durch diese Umstrukturierung reduzierte sich der Anteil von 74,00 % auf 61,80 %. Der auf den Geschäftsbetrieb „Del Fabro Getränkehandel“ entfallene Beteiligungsansatz wurde aus den Beteiligungen zu den Anteilen an verbundene Unternehmen umgebucht.

Im Jahr 2017 wurde die Ottakringer International Holdings Ltd. auf die Pécsi Sörfözde ZRt verschmolzen und die Anteile an der Pécsi Sörfözde ZRt wurden veräußert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen: Die gesamten Ausleihungen betrafen die Pécsi Sörfözde ZRt und wurden im Jahr 2016 zur Gänze außerplanmäßig abgeschrieben. Im Jahr 2017 wurde auf einen Teil der Ausleihungen verzichtet. Der verbleibende Restbetrag wurde an die Käufer der Pécsi Sörfözde ZRt veräußert.

Als **Beteiligungen** sind der Anteil von 49 % an der Innstadt AG, Passau (Deutschland) sowie der Anteil von 50 % an der Del Fabro GmbH, Wien, (nach Abspaltung des Getränkehandels) ausgewiesen.

Im Posten „**Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens**“ sind neben Anteilen an Investmentfonds (T€ 10.276; 2016: T€ 10.277) auch nicht als Beteiligungen anzusehende Anteile in Höhe von T€ 1 (2016: T€ 1) enthalten. Im Geschäftsjahr 2017 musste eine außerplanmäßige Abschreibung von T€ 1 (2016: T€ 0) vorgenommen werden.

2.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ist in der Bilanz ersichtlich.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	2017	2016
Lieferungen und Leistungen	536.946,06	19.109,55
Steuerumlage	356.055,54	702.769,76
Finanzierungen kurzfristig	30.804.495,46	36.029.495,46
Gewinnausschüttungen	1.658.483,00	1.096.000,00
Gesamt	33.355.980,06	37.847.374,77

Die Forderungen aus Finanzierungen werden verzinst.

Die Forderungen aus Gewinnausschüttungen resultieren aus den Tochtergesellschaften Ottakringer Brauerei AG und Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH). Hierbei handelt es sich um die Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn 2017, die in der Ottakringer Getränke AG phasengleich erfasst werden. Die Forderungen aus Gewinnausschüttungen der Vöslauer Mineralwasser AG wurden mit Verbindlichkeiten gegenüber der Vöslauer Mineralwasser AG saldiert.

Im Geschäftsjahr 2017 waren – wie im Vorjahr – keine Forderungen wechselfähig verbrieft.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.5. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Unter diesem Posten sind ausschließlich Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

2.6. Eigenkapital

Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital

Das Grundkapital zum 31.12.2017 beträgt € 20.634.585,82 und ist eingeteilt in folgende nennbetragslose Stückaktien:

Grundkapital	Stück	Anteil am Grundkapital in €
Stammaktien	2.412.829	17.534.711,54
Vorzugsaktien (ohne Stimm- und Umtauschrecht)	426.552	3.099.874,28
Gesamt		20.634.585,82

Im Geschäftsjahr 2017 hat sich das Grundkapital nicht verändert.

Genehmigtes Kapital

Laut Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27.06.2014 ist der Vorstand bis 27.06.2019 ermächtigt,

- mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital von derzeit € 20.634.585,82 um bis zu weitere € 10.317.289,28 durch Ausgabe von bis zu 1.419.690 Stück neue, auf Inhaber lautende Stammaktien und/oder Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Aktiengattung, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen,
- allenfalls die neuen Aktien im Wege des mittelbaren Bezugsrechtes gemäß § 153 Abs. 6 AktG den Aktionären zum Bezug anzubieten,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrates gegebenenfalls ganz oder teilweise das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn
 - die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, das heißt Aktien zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland ausgegeben werden, oder
 - die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Mindestausgabebetrag der neuen Stammaktien dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Stammaktien bzw. der Mindestausgabebetrag der neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht dem Durchschnitt der Schlusskurse der Ottakringer Getränke AG-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht an der Wiener Börse der sieben dem Zeichnungstag der neuen Aktien vorausgehenden Handelstage nicht unterschreitet und einen angemessenen Ausgleich für die Verwässerung darstellt, oder
 - um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen, oder
 - um eine den Emissionsbanken eingeräumte Mehrzuteilungsoption zu bedienen.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen in Höhe von insgesamt € 43.570.142,91 (gebundene und nicht gebundene Kapitalrücklage) haben sich im Jahr 2017 nicht verändert.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, eine Dividende von € 2,00 und eine Jubiläumsdividende von € 2,00, insgesamt somit eine Dividende von € 4,00, pro Stammaktie und pro Vorzugsaktie auszuschütten. Der Hauptversammlung wird somit vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2017 in Höhe von € 16.034,486,30 folgende Dividenden auszuschütten:

- € 4,00 je Vorzugsaktie, dies sind € 1.706.208,00,
- € 4,00 je Stammaktie, dies sind € 9.651.316,00,
- insgesamt somit € 11.357.524,00.

Bezüglich des Restbetrages von € 4.676.962,30 soll vorgeschlagen werden, diesen auf neue Rechnung vorzutragen.

2.7. Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in €	Stand 01.01.2017	Verwendung	Auflösung	Dotierung	Stand 31.12.2017
Rückstellungen					
für Abfertigungen	708.251,00	326.779,00	0,00	0,00	381.472,00
Steuerrückstellungen					
Latente Steuern	862.002,27	0,00	0,00	23.076,45	885.078,72
Sonstige	2.223.000,00	2.223.000,00	0,00	0,00	0,00
	3.085.002,27	2.223.000,00	0,00	23.076,45	885.078,72
Sonstige Rückstellungen					
Nicht konsumierte Urlaube	764.431,01	0,00	0,00	30.189,11	794.620,12
Jubiläumsgelder	143.458,00	0,00	0,00	7.766,00	151.224,00
Sonstige					
Personalarückstellungen	334.878,11	294.949,35	6.924,00	336.783,00	369.787,76
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	42.000,00	42.000,00	0,00	50.400,00	50.400,00
Sonstige	370.597,62	370.597,62	0,00	6.000,00	6.000,00
	1.655.364,74	707.546,97	6.924,00	431.138,11	1.372.031,88
	5.448.618,01	3.257.325,97	6.924,00	454.214,56	2.638.582,60

Für die im Rahmen der Gruppenbesteuerung verwerteten Verluste der Pécsi Sörfőzde ZRt war zum 01.01.2017 eine Rückstellung für die Nachversteuerungsverpflichtung in Höhe von T€ 2.223 gebildet. Durch die Veräußerung im Jahr 2017 scheidet die Pécsi Sörfőzde ZRt aus der steuerlichen Unternehmensgruppe aus und die verwerteten Verluste sind nachzuersteuern. Die gebildete Rückstellung wurde entsprechend verwendet.

Die Rückstellung für latente Steuern resultiert aus temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen nach UGB und Steuerrecht für Vermögen und Schulden. Die Differenzen in den Wertansätzen und die Berechnung der latenten Steuern sind nachfolgend dargestellt.

Aktive Abgrenzung in T€	31.12.2017	31.12.2016
Abfertigungsrückstellung	111	220
Jubiläumsgeldrückstellung	28	12
	139	232
Aktive latente Steuern (25 %)	35	58
Verrechnung mit passiven Steuerlatenzen	-35	-58
Ausweis als aktive latente Steuern	0	0
Passive Abgrenzung in T€	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital – unbesteuerter Rücklagen	-3.679	-3.679
Passive latente Steuern (25 %)	-920	-920
Verrechnung mit aktiven Steuerlatenzen	35	58
Ausweis als passive latente Steuern	-885	-862

2.8. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist in der Bilanz ersichtlich. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ist eine Verbindlichkeit von T€ 5.000 mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten. Im Vorjahr gab es keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt sind, beträgt wie im Vorjahr T€ 0.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gliedern sich wie folgt auf:

in €	31.12.2017	31.12.2016
Verbindlichkeiten aus Gruppenbesteuerung	2.789.204,15	0,00
Steuerumlage saldiert mit Verbindlichkeiten	-608.155,35	-761.323,40
Gewinnausschüttungen saldiert mit Verbindlichkeiten	-10.000.000,00	-4.985.000,00
Finanzierungen kurzfristig	23.910.000,00	21.020.000,00
Lieferungen und Leistungen	232.298,17	-170.491,37
Gesamt	16.323.346,97	15.103.185,23

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine wesentlichen Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

2.9. Sonstige Angaben zur Bilanz

Haftungsverhältnisse – Eventualverbindlichkeiten

in €	31.12.2017	31.12.2016
Garantien	75.227,23	2.884.675,82
<i>davon für verbundene Unternehmen</i>	0,00	2.822.455,82
Bereitstellung von dinglichen Sicherheiten für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen	3.035.719,37	3.035.719,37
Gesamt	3.110.946,60	5.920.395,19
<i>davon für verbundene Unternehmen</i>	3.035.719,37	5.858.175,19

Zur Besicherung von Bankverbindlichkeiten der Ottakringer Holding AG sind Wertpapiere mit einem Buchwert von T€ 3.036 verpfändet.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

3.1. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

in €	2017	2016
Dienstleistungen	7.105.537,66	7.078.131,89
Lizenzen, Vermietung und Verpachtung	646.585,14	649.651,29
Sonstige	1.221.319,08	1.443.000,10
Gesamt	8.973.441,88	9.170.783,28

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen an Konzerngesellschaften weiterverrechnete Aufwendungen.

In den Umsatzerlösen sind Umsätze gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 8.662 (2016: T€ 8.663) enthalten.

Nach Regionen gliedert sich der Umsatz wie folgt auf:

in €	2017	2016
Inland	8.675.143,74	8.598.555,17
EU	298.298,14	572.228,11
Gesamt	8.973.441,88	9.170.783,28

3.2. Personalaufwand

Der durchschnittliche Personalstand beträgt 75 Angestellte (2016: 76 Angestellte).

in €	2017		2016	
	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inklusive Ver- bindlichkeiten)	Zahlungen ¹	Veränderung (Rückstellung inklusive Ver- bindlichkeiten)
Abfertigungen				
Vorstand und leitende Angestellte	206.027,58	-142.717,31	128.760,76	21.270,41
Andere	115.532,81	292,00	89.419,98	-61.114,49
	321.560,39	-142.425,31	218.180,74	-39.844,08
Pensionen				
Vorstand und leitende Angestellte	35.658,77	0,00	29.048,32	0,00
Andere	16.746,75	0,00	19.049,30	0,00
	52.405,52	0,00	48.097,62	0,00
Gesamt				
Vorstand und leitende Angestellte	241.686,35	-142.717,31	157.809,08	21.270,41
Andere	132.279,56	292,00	108.469,28	-61.114,49
	373.965,91	-142.425,31	266.278,36	-39.844,08

¹ Inklusive Mitarbeitervorsorgekasse und betriebliche Kollektivversicherung

In den Abfertigungszahlungen sind Zahlungen an die Mitarbeitervorsorgekasse in Höhe von T€ 48 (2016: T€ 41) enthalten. Bei den Pensionszahlungen handelt es sich um Zahlungen in eine betriebliche Kollektivversicherung für das beitragsorientierte Pensionsmodell.

3.3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen IT-Dienstleistungen, Miet- und Pacht-aufwendungen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Telekommunikationsaufwendungen, Wartungs- und Lizenzgebühren sowie sonstige Aufwendungen, die an Konzerngesellschaften weiterverrechnet werden.

Die auf das Geschäftsjahr 2017 entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen:

- € 51.960,00 (2016: T€ 68) für die Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses
- € 23.000,00 (2016: T€ 23) für Steuerberatung
- € 10.338,00 (2016: T€ 20) für sonstige Beratungsleistungen

3.4. Erträge aus Beteiligungen

Unter diesem Posten sind Gewinnausschüttungen der verbundenen Unternehmen Ottakringer Brauerei AG, Vöslauer Mineralwasser AG und Del Fabro & Kolarik GmbH ausgewiesen.

3.5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Unter diesem Posten sind die Erträge aus dem Cash-Pooling mit den Unternehmen der Ottakringer Gruppe und Zinserträge aus den Darlehen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

3.6. Aufwendungen aus Finanzanlagen

Die Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen betreffen die Verluste aus der Veräußerung der Forderungen und der Anteile an der Pécsi Sörfőzde ZRt und beinhalten Veräußerungsnebenkosten in Höhe von T€ 333. Der Vorjahreswert betrifft die außerplanmäßige Abschreibung eines der Pécsi Sörfőzde ZRt gewährten Darlehens.

3.7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ottakringer Getränke AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder der steuerlichen Unternehmensgruppe der Ottakringer Holding AG. Die ungarische Gesellschaft Pécsi Sörfőzde ZRt ist in Folge der Veräußerung aus der steuerlichen Unternehmensgruppe ausgeschieden.

Der diesbezügliche Gruppenvertrag sieht vor, dass der nach den für das jeweilige Wirtschaftsjahr geltenden steuerlichen Bestimmungen und Steuersätzen zu ermittelnde Steueraufwand als Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten ist.

Die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse ihrer inländischen Tochtergesellschaften ermittelt. Das bedeutet, dass steuerliche Gewinne der inländischen Tochtergesellschaften die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG erhöhen, steuerliche Verluste diese reduzieren.

Werden in einem Wirtschaftsjahr Verluste erwirtschaftet, so werden diese evident gehalten und in darauf folgenden Wirtschaftsjahren, in denen wieder steuerliche Gewinne erzielt werden, entsprechend den steuerlichen Bestimmungen gegen steuerliche Gewinne verrechnet. Insoweit evident gehaltene steuerliche Verluste unter Berücksichtigung der steuerlichen Verrechnungs- oder Vortragsgrenzen verrechnet werden können, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung der Steuerumlage.

Das Ausscheiden der Pécsi Sörfözde ZRt aus der steuerlichen Unternehmensgruppe erhöht die Steuerumlage der Ottakringer Getränke AG im Jahr 2017 im Ausmaß der bisher steuermindernd geltend gemachten Verluste. Für diese Nachversteuerung wurde in den Vorjahren bereits eine Rückstellung gebildet.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Steuerumlage an Gruppenträger für das laufende Geschäftsjahr	-5.573	-2.372
Steuerumlage an Gruppenträger aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	-95	-98
Verwendung gebildeter Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung ausländischer Tochtergesellschaften	2.223	0
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften für das laufende Geschäftsjahr	4.316	3.726
Erhaltene Steuerumlage von Tochtergesellschaften aufgrund von Nachzahlungen aus Vorperioden	6	2
Dotierung Rückstellung für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste ausländischer Tochtergesellschaften	0	-1.736
Verbindlichkeit für Nachversteuerungsverpflichtung für Verluste inländischer Tochtergesellschaften	-279	0
Veränderung latente Steuern	-23	157
Steuerertrag (+) / Steueraufwand (-)	575	-321

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die steuerliche Bemessungsgrundlage der Ottakringer Getränke AG durch Verluste von Gruppenmitgliedern der steuerlichen Unternehmensgruppe um T€ 494 (2016: T€ 2.900) reduziert.

Die unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Veränderung aktive latente Steuern	-23	58
Veränderung passive latente Steuern	0	99
Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+)	-23	157

4. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente

Zum Stichtag sind keine Finanzinstrumente eingesetzt:

Devisentermingeschäfte

Das im Jahr 2014 abgeschlossene Devisentermingeschäft über den Verkauf von CHF 3.614.400,00 war am 24.04.2017 fällig. Die zum 31.12.2016 gebildete Rückstellung für den negativen Zeitwert von T€ 371 wurde für die Endabrechnung bei Fälligkeit verwendet. Der aus der Endabrechnung erfasste Aufwand im Jahr 2017 betrug T€ 9.

Beteiligungsspiegel

in T€	2017			2016		
	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag	Kapital- anteil	Eigen- kapital	Jahres- überschuss/ -fehlbetrag
Ottakringer Brauerei AG, Österreich	100 %	32.396	2.398	100 %	30.994	1.582
Vöslauer Mineralwasser AG, Österreich	100 %	49.865	7.973	100 %	47.031	7.971
Ottakringer International Holdings Ltd., Malta	–	–	–	100 %	4.022	–1.381
Trinkservice GmbH VGV, Österreich	100 %	452	–252	100 %	704	–619
Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH), Österreich	61,8 %	14.118	1.487	74 %	6.242	825
Del Fabro GmbH, Österreich	50 %	91	–23	50 %	7.986	1.250
Innstadt AG, Deutschland	49 %	4.184	363	49 %	3.821	936
Pécsi Sörfőzde ZRt, Ungarn	–	–	–	92,71 %	–2.904	–1.690

Konzernbeziehungen

Zu den folgenden Unternehmen bestehen Konzernbeziehungen:

Verbundene Unternehmen

Wenckheim Holding AG, Wien
Ottakringer Holding AG, Wien
Ottakringer Brauerei AG, Wien
– Ottakringer Services GmbH in Liquidation, Wien
– Ottakringer Betriebe- und DienstleistungsgmbH (vormals: Ottakringer Betriebe GmbH), Wien
– Neogast Cafe und Restaurant GmbH, Wien
– Perfect Drinks GmbH, Wien
Vöslauer Mineralwasser AG, Wien
– Vöslauer Thermalbad GmbH, Wien
Trinkservice GmbH VGV, Wien
Del Fabro & Kolarik GmbH (vormals: Kolarik & Leeb GmbH), Wien
– Wieser, Kolarik & Leeb GmbH, Piesendorf
– Höfinger & Maller Getränkegesellschaft m.b.H, Ybbs
– Gastromedia GmbH, Wien
Ottakringer Liegenschafts GmbH, Wien
“SÖRVIS” Holding GmbH, Wien
– C-GO Kereskedelmi és Szolgáltató Kft., Pécs/Ungarn
– Dél-Ital Kft., Pécs/Ungarn
Xavér-Ingatlanhasznosító Kft. (vormals: Pécsi Sörfőzde Ingatlanhasznosító Kft.), Pécs/Ungarn
Blopp GmbH, Wien
Innstadt AG, Passau/Deutschland

Assoziierte Unternehmen

Del Fabro GmbH, Wien
PET to PET Recycling Österreich GmbH, Müllendorf

Die Ottakringer Getränke AG erstellt einen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft (www.ottakringerkonzern.com) veröffentlicht. Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Getränke AG ist die Ottakringer Holding AG, Wien. Das Mutterunternehmen (Mehrheitseigentümerin) der Ottakringer Holding AG ist die Wenckheim Holding AG, Wien. Die Wenckheim Holding AG erstellt einen Konzernabschluss nach IFRS.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Jahr 2018 ist beabsichtigt, bis zu 190.000 Stück eigene Stammaktien über ein öffentliches Teilangebot gemäß §§ 4ff ÜbG zu einem Angebotspreis von € 100,00 je Stammaktie ex Dividende zu erwerben. Dieses Teilangebot wird voraussichtlich im Mai 2018 veröffentlicht werden. Am 07.03.2018 wurde die Absichtsbekanntgabe, ein öffentliches Teilangebot zu legen, veröffentlicht. Wenn dieses Teilangebot von den Aktionären zur Gänze angenommen wird, ist von der Gesellschaft der Betrag von € 19.000.000,00 an die verkaufenden Aktionäre zu bezahlen. Das Eigenkapital der Gesellschaft reduziert sich im gleichen Ausmaß.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten, die das im vorliegenden Jahresabschluss vermittelte Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

Organe der Gesellschaft

Vorstand

- Mag. Siegfried Menz, Wien, Vorsitzender
- Doris Krejcarek, Wien

Aufsichtsrat

- Christiane Wenckheim, Wien, Vorsitzende
- Dkfm. Dr. Herbert Werner, Altaussee, Stellvertretender Vorsitzender
- Dipl.-Ing. Johann Marihart, Limberg
- Mag. Thomas Polanyi, Wien

Die Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 242 Abs. 4 UGB.

An den Aufsichtsrat wurden im Berichtsjahr € 30.000,00 geleistet.

Wien, am 17. April 2018

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Ottakringer Getränke AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss mit einem Eigenkapital von € 89.476.467,10 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Es wurden keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte identifiziert, über welche zu berichten wäre.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1984 mit unterschiedlichen Gesellschaften Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Friedrich Spritzey.

Wien, 17. April 2018

SOT Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. Friedrich Spritzey e.h.
Wirtschaftsprüfer

Mag. Markus Brünner e.h.
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstandes zum Jahresabschluss¹

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 17. April 2018

Der Vorstand der Ottakringer Getränke AG



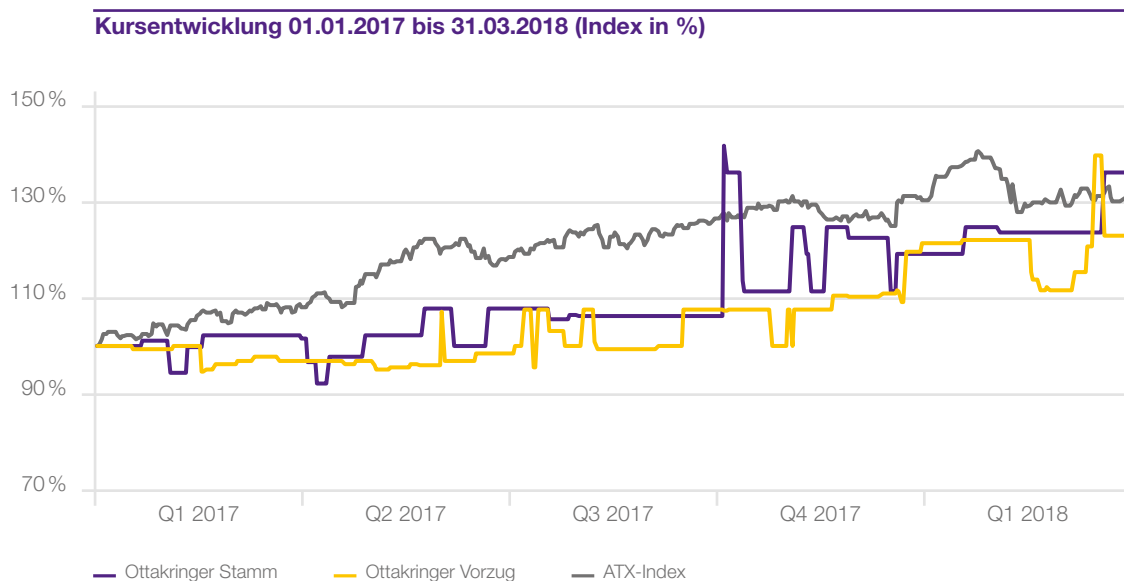
Mag. Siegfried Menz
Vorsitzender



Doris Krejcarek
Mitglied

¹ Gemäß § 82 Abs. 4 Börsegesetz

Informationen zu den Aktien



Details zur Stammaktie

ISIN: AT0000758008

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel an der Wiener Börse: OTS

Anzahl der Aktien: 2.412.829

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 17.534.711,64

Details zur Vorzugsaktie

ISIN: AT0000758032

Listing an der Wiener Börse: Amtlicher Handel, Standard Market Auction

Wertpapier-Kürzel an der Wiener Börse: OTV

Anzahl der Aktien: 426.552

Aktiengattung: Stückaktien, lautend auf Inhaber

Anteil am Grundkapital: € 3.099.874,18

Finanzkalender 2018

Datum	
Mittwoch, 27. Juni 2018	Hauptversammlung
Mittwoch, 4. Juli 2018	Ex-Dividendentag
Donnerstag, 5. Juli 2018	Record Date
Freitag, 6. Juli 2018	Dividendenzahltag
Montag, 24. September 2018	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2018

↗ Dieser Bericht ist auf der Homepage der Ottakringer Getränke AG (www.ottakringerkonzern.com) als Download verfügbar.



Dieser Bericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Ottakringer Getränke AG, 1160 Wien, Ottakringer Platz 1

Konzept und Gestaltung: marchesani_kreativstudio

Idee und Text: Consortium genius loci

Fotos: Erich Reismann, Ottakringer Konzern

Ottakringer Getränke AG

1160 Wien, Ottakringer Platz 1
T (+43.1) 49100-0
F (+43.1) 49100-2613
www.ottakringerkonzern.com

Investor Relations

Mag. Alexander Tesar, DW 2253
alexander.tesar@ottakringerkonzern.com

